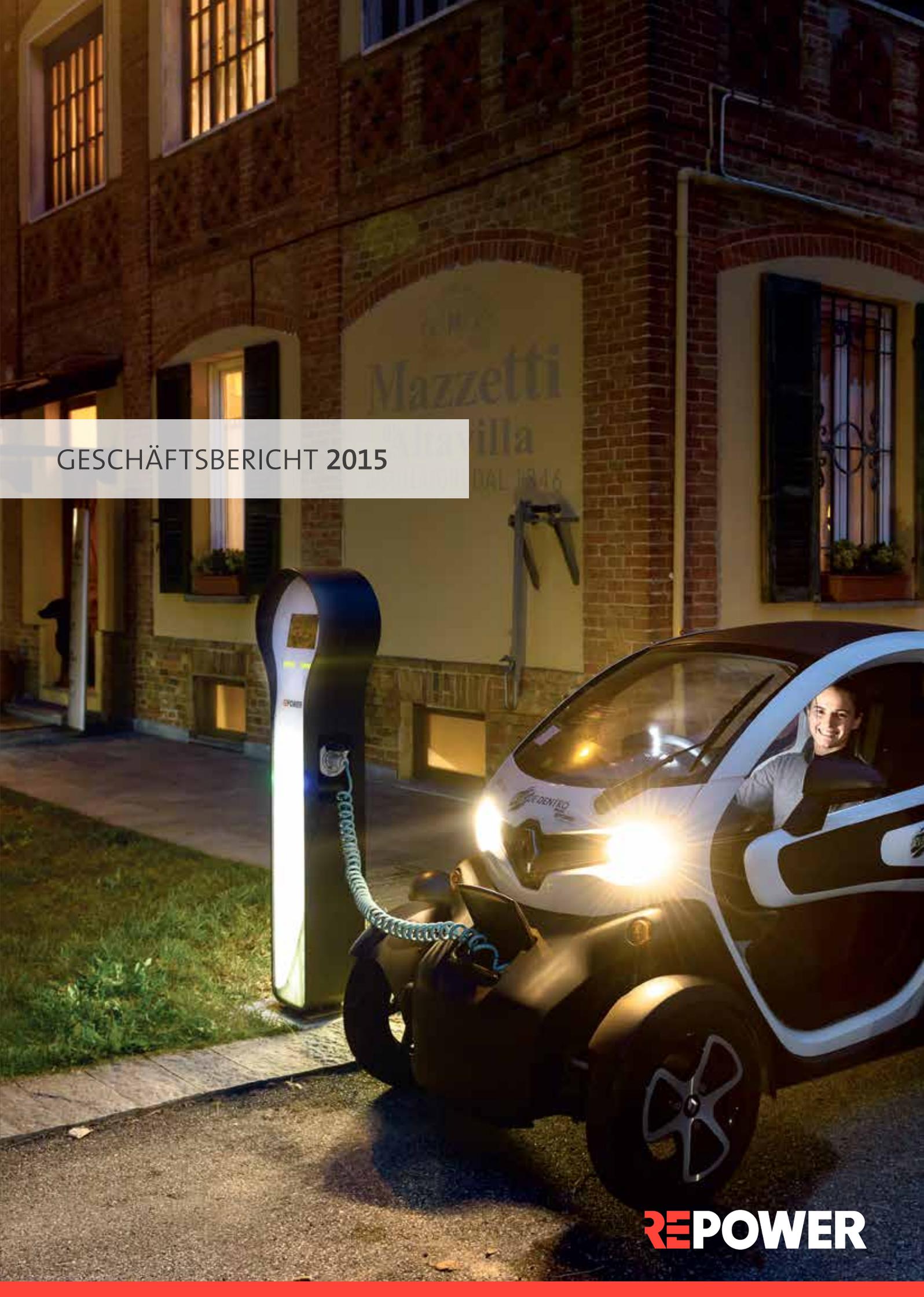


GESCHÄFTSBERICHT 2015



DIE KUNDEN IM MITTELPUNKT

Repower entwickelt sich immer mehr zum Service- und Vertriebsunternehmen; die Kundenorientierung hat deshalb oberste Priorität.

Auch die Bilder in diesem Geschäftsbericht stellen unsere Kunden ins Zentrum: Sie geben Einblick in das vielfältige Segment der Grosskunden von Repower in der Schweiz und in Italien – die Auswahl an Porträts reicht vom Hotel an der ligurischen Küste und einer Grappadestillerie im Piemont über das Schweizer Grand Resort bis zum Skigebiet in der Surselva und zum Campingplatz im Puschlav.

Umschlag:

Flitzig unterwegs mit dem Twizy von Repower: Die Destillerie Mazzetti in Altavilla im Piemont deckt den Energiebedarf für die Herstellung ihrer Grappas mit Grünstrom von Repower; im Bild Elisa Belvedere Mazzetti – die siebte Generation der Unternehmerfamilie.

INHALT

Jahresbericht

- Überblick 04
- Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO 08
- Mit einer neuen Strategie in die Zukunft 11
- Segmentberichterstattung
 - Markt Schweiz 12
 - Markt Italien 15
 - Übrige Segmente und Aktivitäten 17
- Nachhaltigkeit 20
- Corporate Governance 23
- Verwaltungsrat 28
- Geschäftsleitung 32
- Vergütungsbericht 34
 - Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 37

Finanzbericht 39

Adressen 123

Termine 123

ÜBERBLICK

- Repower erwirtschaftete 2015 eine **Gesamtleistung** von 1896 Millionen Franken (- 17 % gegenüber Vorjahr).
-

Das **operative Ergebnis** (EBIT) belief sich auf - 69 Millionen Franken; ■ es resultierte ein **Reinverlust** von 136 Millionen Franken.

- Das EBIT wurde durch **Wertminderungen**, insbesondere auf dem Gas-Kombikraftwerk Teverola, und verschiedene **Rückstellungen** stark beeinträchtigt. Die äusserst herausfordernden Marktbedingungen mit nochmals **gesunkenen Energiepreisen** und dem **starken Franken** hatten ebenfalls einen massiven Einfluss auf das Ergebnis.
-

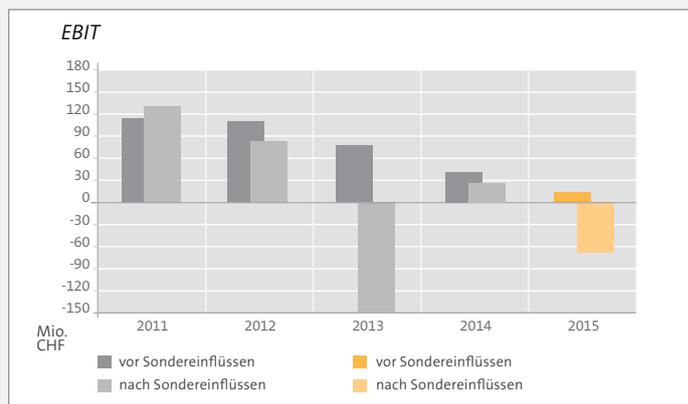
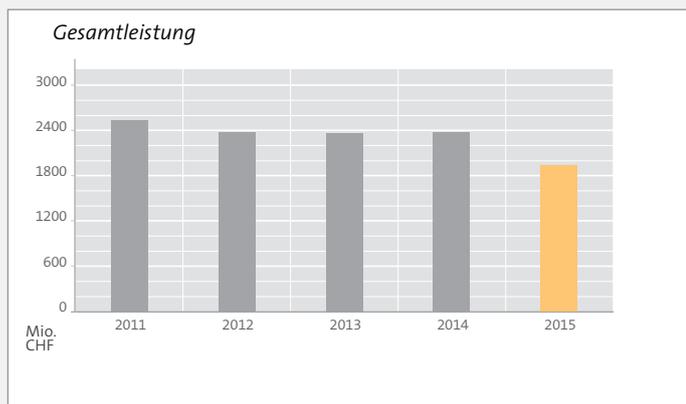
Dank ihrem Know-how in Produktion, Netz, Handel und Vertrieb ■ erbrachte Repower auch 2015 zahlreiche **Arbeiten für Dritte**. Dieser Bereich soll in Zukunft noch verstärkt werden.

- Umbau zum Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen, 100 Prozent erneuerbare Energie in der Produktion und Fokus auf die Märkte Schweiz und Italien: Mit diesen Kernpunkten positioniert sich Repower strategisch neu und stellt sich damit auf den Wandel im Energiemarkt ein. Details zur **Strategie 2025** finden sich auf Seite 11.
-

FINANZIELLE KENNZAHLEN

	2015	2014 Restated*
Mio. CHF		
Umsatz und Ergebnis		
Gesamtleistung	1 896	2 273
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	46	77
Abschreibungen und Wertminderungen	- 115	- 51
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	- 69	26
Gruppenergebnis	- 136	- 33
Bilanz		
Bilanzsumme am 31. 12.	1 828	2 126
Eigenkapital am 31. 12.	600	766
Eigenkapitalquote	33 %	36 %

* Siehe Seite 50



TITELSTATISTIK

Grundkapital	2 783 115	Inhaberaktien	à CHF	1.00	CHF 2,8 Mio.
	625 000	Partizipationsscheine (PS)	à CHF	1.00	CHF 0,6 Mio.

CHF

		2015		2014	
Börsenkurse	Inhaberaktie	Höchst	118	157	
		Tiefst	55	102	
Partizipationsschein (PS)	Höchst	95	115		
	Tiefst	55	87		
Dividende		2015 ^{*)}	2014	2013	2012
Inhaberaktie		0.00	0.00	2.00	2.50
Partizipationsschein (PS)		0.00	0.00	2.00	2.50

*) Dividende 2015 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung. Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

ENERGIEBILANZ

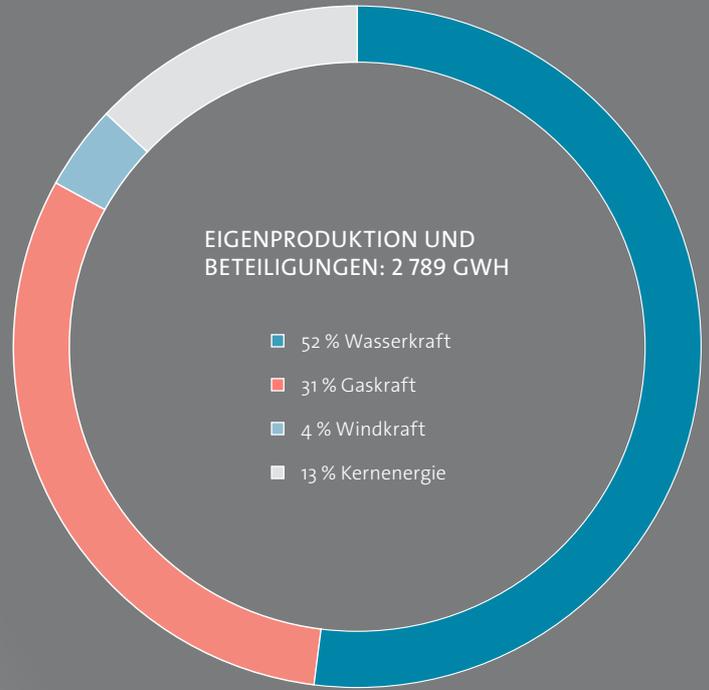
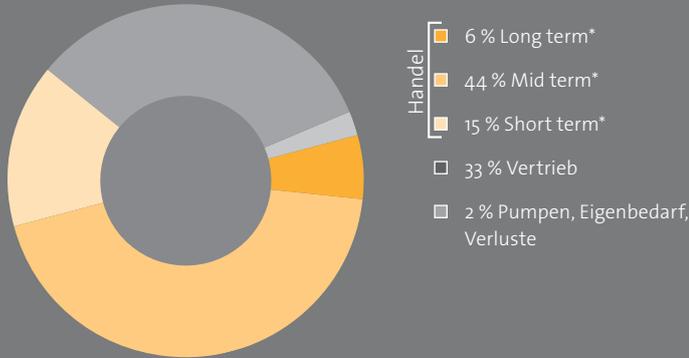
Stromgeschäft in GWh	2015	2014	Veränderung
Handel	11 560	11 153	+ 4 %
Versorgung/Vertrieb	5 782	5 945	- 3 %
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	341	325	+ 5 %
Stromabsatz	17 683	17 423	+ 1 %
Handel	14 894	14 770	+ 1 %
Eigenproduktion	1 701	1 471	+ 16 %
Beteiligungsenergie	1 088	1 182	- 8 %
Strombeschaffung	17 683	17 423	+ 1 %
Gasgeschäft in 1 000 m³			
Vertrieb an Endkunden	235 599	222 580	+ 6 %
Handel (Verkauf)	919 752	710 906	+ 29 %
Held for Trading	1 309 715	1 187 975	+ 10 %
Gasabsatz	2 465 066	2 121 461	+ 16 %
Verbrauch Gaskraftwerk Teverola (Italien)	174 045	119 312	+ 46 %

ANZAHL MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

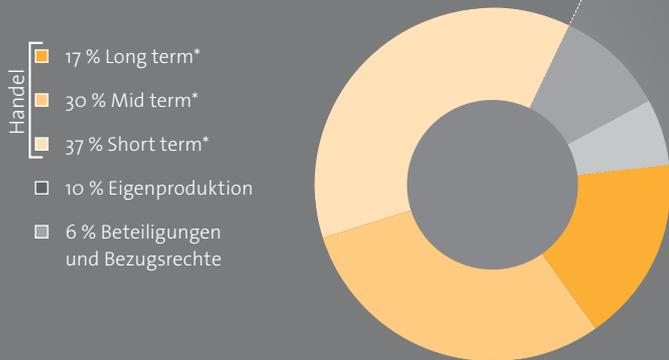
per Stichtag 31.12.	2015	2014
Schweiz	446	456
Italien	159	163
Deutschland	-	19
Rumänien	30	28
Tschechien	21	25
Total*	656	691
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	465	513

* Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten s. Seite 65 dieses Berichts
(Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.)

STROMABSATZ 2015: 17 683 GWH

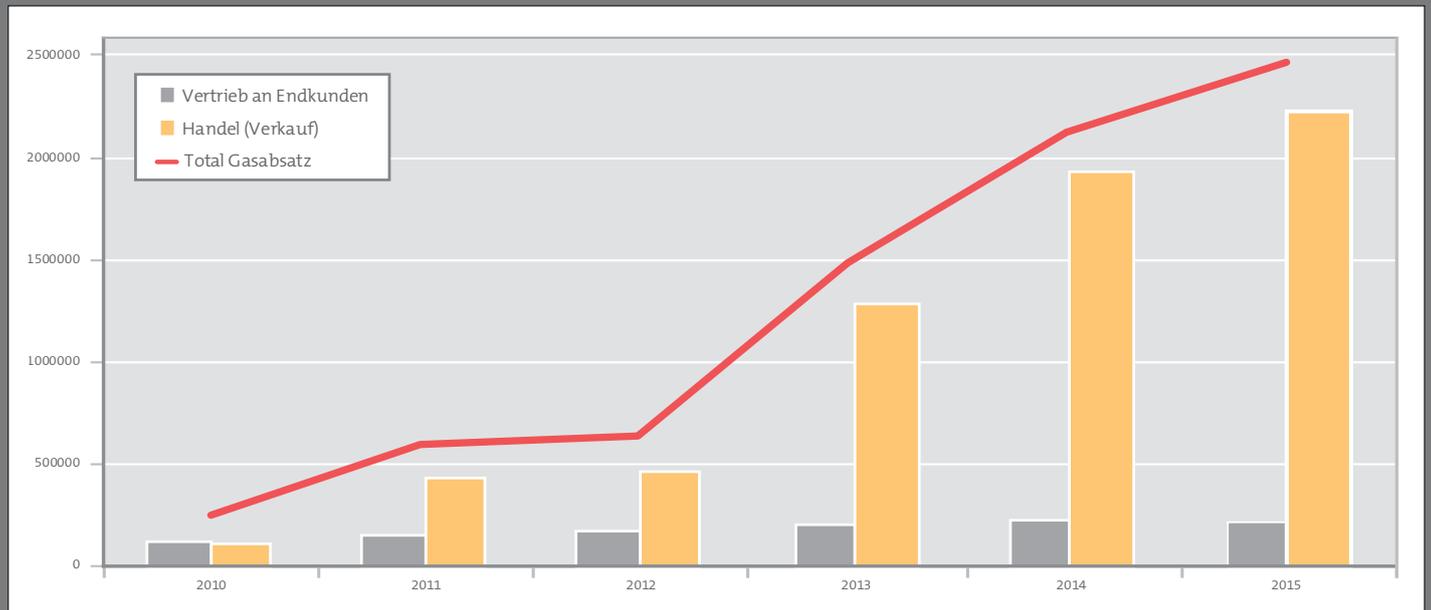


STROMBESCHAFFUNG 2015: 17 683 GWH



* Die Klassifikation der Verträge im Handel hängt von der Zeitdauer zwischen Vertragsabschluss und dem Endpunkt der Auslieferung (Vertragsende) ab:
Short term = bis 3 Monate
Mid term = länger als 3 Monate bis maximal 2 Jahre nach Ende des Jahres, in welchem der Vertragsabschluss liegt
Long term = alle Verträge, die über der Dauer von Mid term-Verträgen liegen

TOTAL GASABSATZ 2015: 2,465 MILLIARDEN KUBIKMETER
 in 1 000 m³





**DR. EDUARD RIKLI,
PRÄSIDENT DES VERWAL-
TUNGSRATES (RECHTS),
UND KURT BOBST, CEO:**

«Mit ihrer neuen Positionierung als Ver-
triebs- und Dienstleistungsunternehmen
strebt Repower an, die Abhängigkeit vom
absoluten Strompreis zu reduzieren.»

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN UND DES CEO

Repower beendete das Jahr 2015 mit der Ankündigung ihrer neuen strategischen Ausrichtung. Das Unternehmen stellt sich damit auf den Wandel in der Energiebranche ein und positioniert sich für die Zukunft. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Gruppe in einem anspruchsvollen Umfeld eine Gesamtleistung von 1,9 Milliarden Franken.

WICHTIGSTE EREIGNISSE 2015

Im vergangenen Jahr erarbeiteten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat in einem intensiven Prozess die **neue Unternehmensstrategie 2025**. Das übergeordnete Ziel dabei ist, die Abhängigkeit von den tiefen absoluten Energiepreisen zu verringern und vermehrt Dienstleistungen zu vermarkten. Basis dieses Umbaus zu einer Vertriebs- und Serviceorganisation bilden die Kernkompetenzen in den Bereichen Produktion, Netz, Handel und Vertrieb. Gleichzeitig setzen wir stark auf die Zusammenarbeit mit Partnern. Die Eckpunkte der Neupositionierung sind auf Seite 11 dieses Berichts zu finden.

2015 wurde der **Energiehandel** neu organisiert. Im Zuge dessen zog sich Repower aus den osteuropäischen Märkten zurück und beendete ihre Handelstätigkeit am Standort Prag.

Auch im Berichtsjahr führte das Unternehmen zahlreiche **Arbeiten für Dritte** durch. So unterhielt es Stromnetze für andere Netzbetreiber, plante die Erneuerung eines Unterwerkes im Tessin und eines weiteren im Unterengadin, entwickelte ein Kraftwerksoptimierungssystem für die Schweizerischen Bundesbahnen und übernahm für Energieversorgungsunternehmen das Portfolio- und Bilanzgruppenmanagement.

Zudem entwickelte Repower 2015 ihre **Angebote für die Elektromobilität** weiter. Diese bestehen aus privat oder öffentlich nutzbaren Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie sämtlichen dazugehörigen Services wie Installation, Betrieb und Wartung.

Schliesslich vollzog Repower 2015 den bereits im Vorjahr angekündigten **Verkauf der Anteile an der Swissgrid AG**. Aus der Transaktion flossen dem Unternehmen rund 59 Millionen Franken zu.

UMFELD

Das Berichtsjahr war von einem generell schwachen globalen Wirtschaftswachstum geprägt. Im Energiesektor sanken die auf dem Markt gehandelten **Terminpreise** für Öl, Gas, Kohle und Strom gegenüber 2014 nochmals drastisch. Dazu kamen die anhaltende Schwäche der Eurozone sowie die **Aufhebung des EUR/CHF-Mindestkurses** im Januar 2015. All diese Faktoren hatten einen massiven Einfluss auf das Jahresergebnis von Repower.

Ferner ist die **politische Ausgestaltung der Energiezukunft** im Rahmen der vom Bundesrat erarbeiteten Energiestrategie 2050 immer noch Gegenstand parlamentarischer Diskussionen, weshalb verlässliche Orientierungspunkte für die in der Branche tätigen Unternehmen weiterhin fehlen.

ERGEBNISSE

Die Repower-Gruppe erzielte 2015 eine **Gesamtleistung** von 1,9 Milliarden Franken, was einem Rückgang um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das **operative Ergebnis (EBIT)** belief sich auf - 69 Millionen Franken. Darin

enthalten sind Wertminderungen auf dem Gas-Kombikraftwerk Teverola in Italien (50 Millionen Franken) und auf Produktionsanlagen in der Schweiz und in Deutschland (17 Millionen Franken), Rückstellungen für Langfristverträge (2 Millionen Franken), Kernkraftbeteiligungen (3 Millionen Franken) und Wertberichtigungen auf überfälligen Forderungen in Italien (12 Millionen Franken) sowie Kosten im Zusammenhang mit der Einstellung der Handelstätigkeit in Prag (2 Millionen Franken). Das EBIT vor diesen Sonderfaktoren betrug 12 Millionen Franken. Der **Reinverlust** belief sich auf 136 Millionen Franken, um Sonderfaktoren bereinigt betrug er 47 Millionen Franken. Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktlage verringerte sich der Cashflow. Bei einer Bilanzsumme von 1828 Millionen Franken betrug das Eigenkapital 600 Millionen Franken.

EFFIZIENZSTEIGERUNG

Im Rahmen unseres Effizienzsteigerungsprogramms setzten wir seit dessen Start im Jahr 2013 zahlreiche Massnahmen um und erzielten damit nachhaltige **Einsparungen von jährlich über 20 Millionen Franken**. Einzelne, letzte Projekte aus dem Programm stehen kurz vor dem Abschluss. Die strategische Neupositionierung, die wir beschlossen haben, soll in Fortsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms weitere Kostensynergien schaffen.

DANK

Auch im Berichtsjahr durften wir auf engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf loyale Aktionärinnen und Aktionäre sowie treue Kundinnen und Kunden zählen. Ihnen und allen weiteren mit dem Unternehmen verbundenen Personen und Partnern gebührt unser herzlicher Dank.

AUSBLICK / ZIELE

Die Energiebranche wandelt sich und Repower wandelt sich mit ihr: Von der ursprünglich reinen Stromproduzentin wird sie sich auf Basis ihres Know-hows in Produktion, Netz, Handel und Vertrieb nach und nach zur **umfassenden Energiedienstleisterin** transformieren. Mit dieser **neuen strategischen Ausrichtung** sinkt die Abhängigkeit vom reinen Strompreis und es wird die Grundlage für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung geschaffen. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die allgemeine Marktlage in den nächsten Jahren angespannt bleiben wird. Aufgrund der bestehenden Langfristverträge werden sich die anhaltend tiefen Strompreise bis zur Bereinigung des Beschaffungsportfolios auf Repower auswirken, weshalb kurz- bis mittelfristig mit weiterhin tiefen Ergebnissen zu rechnen ist. Wir sind aber überzeugt, mit den strategischen Entscheiden die Weichen für die längerfristige Zukunft richtig gestellt zu haben. Repower verfügt über die nötigen **fachlichen Kompetenzen**, die **Innovationskraft**, die **Flexibilität** und die **Kooperationsfähigkeit**, um sich den Herausforderungen nicht nur zu stellen, sondern die Chancen daraus zu erkennen und zu nutzen.



Dr. Eduard Rikli
Präsident des Verwaltungsrates



Kurt Bobst
CEO

HANDSCHLAG AUF 2400 M.Ü.M.

Renato Monn, Kundenberater von Repower in der Surselva (rechts), im Gespräch mit Eugen Friberg, technischer Geschäftsführer der Bergbahnen Brigels Waltensburg Andiast AG, die für die Deckung ihres gesamten Strombedarfs auf Repower zählt.



MIT EINER NEUEN STRATEGIE IN DIE ZUKUNFT

Angesichts des sich radikal wandelnden Energieumfelds leitete Repower 2015 einen Strategiewechsel ein. Mehr Dienstleistungs- und Vertriebsorientierung, Fokus auf die Märkte Schweiz und Italien, eine 100 Prozent erneuerbare Produktion und die Dekotierung der Repower-Titel – das sind die wichtigsten Eckpunkte der strategischen Neuausrichtung.

Die Energiewelt hat sich in den letzten Monaten und Jahren rasant verändert und diese Entwicklung ist immer noch im Gang: Die Bemühungen, von der Kernenergie und den fossilen Energien weg hin zu den erneuerbaren Energien zu kommen, die seit Jahren sinkenden Energiepreise, die zunehmende Digitalisierung und veränderte Kundenbedürfnisse stellen neue Ansprüche an Energieunternehmen. Dazu kommen branchenunabhängige Einflussfaktoren wie die generell schwache Wirtschaftsentwicklung und die Aufhebung der EUR/CHF-Untergrenze. Mit ihrer Strategie 2025 reagiert Repower auf diesen tiefgreifenden Wandel und positioniert sich neu. Sie richtet sich noch stärker am Markt aus, konzentriert ihre Kräfte und baut ihre Organisation um. Die konkrete Umsetzung wird in den nächsten Monaten erfolgen.

VERTRIEBS- UND DIENSTLEISTUNGSORGANISATION

Repower stellt ihr Geschäftsmodell konsequent um und strebt eine Neupositionierung als Vertriebs- und Dienstleistungsorganisation an. Sie stützt sich dabei stark auf ihre Kernkompetenzen in Produktion, Netz, Handel und Vertrieb. Bereits in der Vergangenheit erbrachte Repower auf Basis des Know-hows aus diesen Bereichen Services für Dritte. In Zukunft will sie sich noch stärker darauf spezialisieren, wobei die Zielgruppen insbesondere andere Energieversorgungsunternehmen und Grosskunden sind: Repower strebt eine nationale Wiederverkäuferstrategie im Schweizer Markt an.

Repower wird die Anstrengungen zur Entwicklung von innovativen und bedürfnisgerechten Produkten und Dienstleistungen forcieren. Im Fokus stehen Leistungen mit Kundenmehrwert, die Markt- und Technologietrends rund um die dezentrale Erzeugung und Speicherung von Energie, die Steuerung und die Elektromobilität sowie Datenmanagement berücksichtigen. Repower wird so ihr Portfolio an klassischen Energiedienstleistungen ergänzen und die Abhängigkeit vom absoluten Strompreis schrittweise verringern.

Um dieses neue Geschäftsmodell umsetzen zu können, will Repower strategische Partnerschaften eingehen. In diesem Zusammenhang prüft sie derzeit mögliche Kooperationen.

FOKUS SCHWEIZ UND ITALIEN

Repower konzentriert ihre Tätigkeiten auf ihre beiden Schlüsselmärkte Schweiz und Italien. In beiden Ländern will sie das Dienstleistungsangebot in den Bereichen Energiemanagement, Sicherheit, Effizienz und Mobilität ausbauen und ihren Vertrieb stärken; in Italien wird sie dazu auch ihr Agentennetz erweitern. Die Aktivitäten in den beiden Ländern ergänzen sich, weshalb Repower Synergien zwischen den beiden Märkten erzielen kann.

Aufgrund des Entscheids, ihre Kräfte auf die Schweiz und Italien zu konzentrieren, prüft Repower derzeit den Verkauf ihres Geschäfts Rumänien. Weiterhin aktiv ist das Unternehmen – wenn auch ohne Firmenstandort

– in Deutschland: Von Zürich aus bietet Repower deutschen Stadtwerken und Grosskunden massgeschneiderte Energielösungen an (sogenanntes Origination-Geschäft).

100 PROZENT ERNEUERBAR

Bereits heute stammen über 55 Prozent des Stroms, den Repower in ihren Anlagen produziert, aus erneuerbaren Quellen, wobei die bewährte Wasserkraft den allergrössten Anteil daran ausmacht.

In Zukunft setzt das Unternehmen auf 100 Prozent erneuerbare Energie. In diesem Zusammenhang prüft Repower derzeit die Veräusserung ihrer Kernkraftbeteiligungen sowie ihrer Mehrheitsbeteiligung am Gas-Kombikraftwerk Teverola in der süditalienischen Region Kampanien.

Ausserdem will Repower ihren Wasserkraftwerkpark, der das Rückgrat ihrer Eigenproduktion bleibt, sichern und weiterentwickeln: Dieser soll so angepasst werden, dass er soweit als möglich von Fördermassnahmen im Rahmen der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) profitieren kann.

DEKOTIERUNG UND EINFÜHRUNG VON EINHEITSNAMENAKTIEN

Derzeit sind zwei verschiedene Repower-Titel (Inhaberaktien und Partizipationsscheine) an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Aufgrund der zunehmenden Regulierung entspricht diese Situation nicht mehr den Bedürfnissen von Repower. Ausserdem verursacht sie unverhältnismässig hohe Kosten. Der Verwaltungsrat hat deshalb die Dekotierung der Repower-Titel beschlossen und die SIX Swiss Exchange hat das entsprechende Gesuch per Ende April 2016 genehmigt. Das Unternehmen wird im Anschluss an die Dekotierung einen ausserbörslichen Handel der Repower-Titel organisieren.

Der Repower-Generalversammlung vom 12. Mai 2016 wird ausserdem beantragt, die bisherigen Inhaberaktien und Partizipationsscheine im Verhältnis 1:1 in Einheitsnamenaktien umzuwandeln. Damit kann die Kapitalstruktur des Unternehmens vereinheitlicht und vereinfacht werden.

Das veränderte Marktumfeld bietet innovativen Unternehmen die Chance, mit neuen Geschäftsmodellen und neuen Lösungen in Vertrieb, Handel, Produktion und Netz erfolgreich zu sein und die Abhängigkeit vom absoluten Strompreis zu reduzieren. Repower will diese Opportunitäten und ihre Stärken gezielt nutzen. Sie ist überzeugt, dass die strategische Neuausrichtung und das damit verbundene neue Geschäftsmodell die Grundlage für eine erfolgreiche und zukunftsgerichtete Positionierung des Unternehmens bilden.

MARKT SCHWEIZ

Dienstleistungen für Dritte trugen im Schweizer Geschäft auch 2015 erfreulich zum Umsatz bei. Das Umfeld in den traditionellen Geschäftsfeldern Produktion und Handel blieb anspruchsvoll. Der Vertrieb entwickelte unter anderem neue Angebote im Bereich Elektromobilität und führte erfolgreich seine Wiederverkäuferstrategie fort.

SALES & MARKETING

Repower bedient in ihrem Versorgungsgebiet in der Südostschweiz rund **50 000 Privat- und Gewerbekunden**, welche die Auswahl zwischen den fünf Stromprodukten Aquapower, Purepower, Solarpower, Mixpower sowie neu auch Smartpower (s. Abschnitt «Netz») haben. Nebst ihrem Endkundengeschäft führte Repower in der Schweiz im vergangenen Jahr ihre **Wiederverkäuferstrategie** fort. In diesem Rahmen konnte mit dem Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT) ein zusätzlicher Partner für die Beteiligungsgesellschaft **Repartner Produktions AG** gewonnen werden. Ausserdem erhöhte Rhiienergie seinen Anteil an der Gesellschaft. Von der Schweiz aus betreibt der Vertrieb ausserdem das Origination-Geschäft in Deutschland, wo er über 80 Stadtwerke und weitere Grosskunden mit massgeschneiderten Stromprodukten beliefert.

Repower befasste sich im vergangenen Jahr intensiv mit **Elektromobilität**. Zusammen mit ABB und Repower Italien brachte der Vertrieb die zweite Generation der Ladestation PALINA auf den Markt, arbeitete am Aufbau eines intelligenten Netzwerks an Ladeinfrastruktur im Kanton Graubünden und stellte neue Angebote zusammen, die im Frühjahr 2016 für die ganze Schweiz lanciert werden. Dazu gehören Abonnemente, welche die Installation, den Betrieb und die Wartung der Ladestation sowie den Zugang zum Netzwerk enthalten. Repower richtet sich mit ihren Angeboten insbesondere an Kunden aus dem Tourismus- und Gastronomiesektor, aber auch an Gewerbekunden, Gemeinden oder Privatpersonen.

Beim Speichernetzwerk **tiko**, das Swisscom und Repower zusammen mit Partnern aufbauen, stiessen die «Aziende Industriali di Lugano», die «Aziende Municipalizzate Bellinzona» und die «Società Elettrica Sopracenerina» neu als Vertriebspartner hinzu. Sie nahmen tiko in ihr Produkteportfolio für ihre Endkunden auf. tiko vernetzt die elektrischen Heizungssysteme von Endverbrauchern, unter anderem auch Wärmepumpen, in einem Pool, steuert sie und kann der Netzbetreiberin Swissgrid auf diese Weise Systemdienstleistungen bereitstellen.

NETZ

Im letzten Jahr führten Repower, Axpo und ewz ihre Hochspannungsnetze in Nordbünden zu einem **Netzverbund** zusammen. Das Fazit nach einem Jahr des verbundenen Betriebs ist positiv: Die drei Unternehmen erhöhten die Versorgungssicherheit, schafften Synergien für künftige Netzausbauten und erzielten Kostenoptimierungen, die auch den Endkunden zugutekommen werden.

2015 trieb Repower ausserdem die Planung der grenzüberschreitenden **Merchant Line im Bergell** weiter voran. Das Vorhaben befindet sich im Genehmigungsverfahren für den Bau und den Betrieb: Einige Teilgenehmigungen sind bereits eingetroffen und im Rahmen einer ersten «Conferenza dei Servizi» in Italien wurde das Projekt positiv bewertet.

Schliesslich entwickelte der Bereich Netz zusammen mit dem Vertrieb den neuen Tarif **Smartpower** und brachte ihn – vorerst für Testkunden – auf den Markt. Für das innovative Angebot ist nicht wie üblich die bezogene Strommenge preisbestimmend, sondern die Leistung. Die Kunden haben es damit selbst in der Hand, ihr Verbrauchsverhalten zu optimieren und so zur Energiezukunft beizutragen. Zur Paketlösung gehören auch der Smart Meter, ein intelligenter Zähler, sowie der Smart Manager, der die automatische Steuerung der Stromgeräte ermöglicht.

Ende Jahr schloss die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) die Überprüfung der Netznutzungstarife von Repower ab. Repower ist mit dem Ausgang des Verfahrens zufrieden, wurden doch die wesentlichen Werte bestätigt und die dringend nötige Rechtssicherheit für künftige Investitionen geschaffen.

Zur Gewährleistung der **Versorgungssicherheit** tätigt Repower laufend Investitionen in ihre Netzanlagen. Im Jahr 2015 setzte das Unternehmen knapp 13 Millionen Franken dafür ein. Der Aufwand für den ordentlichen Unterhalt belief sich auf rund neun Millionen Franken.

HANDEL

Das Handelsgeschäft, das vom Standort Poschiavo aus betrieben wird, war im vergangenen Jahr von nochmals tieferen Marktpreisen geprägt. Einzig bei den Spotpreisen in der Schweiz war eine leichte Erholung zu erkennen, die aber aufgrund der Wechselkurseinflüsse überkompensiert wurde. Unter diesen anspruchsvollen Umständen legte Repower den Fokus auf die optimale Bewirtschaftung ihrer eigenen Anlagen. Dazu gehören unter anderem die grenzüberschreitenden Kapazitäten zwischen Italien und der Schweiz, die das Ergebnis auch 2015 stützten. Diese **Asset-Optimierung**, die sich vermehrt auf kurzfristige Zeithorizonte konzentrierte (Intraday-Märkte und Systemdienstleistungen), sowie eine konsequente Hedging-Strategie federten die negativen Auswirkungen der tiefen Marktpreise ab.

Die **Market-Access**-Tätigkeiten auf den Grosshandelsmärkten können angesichts der herausfordernden Marktlage als zufriedenstellend bezeichnet werden.

PRODUKTION UND PROJEKTE

Die Produktion aus den eigenen Wasserkraftanlagen im Kanton Graubünden lag 2015 mit 707 Gigawattstunden über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Die Marktpreise für Strom waren aber weiterhin derart tief, dass eine rentable Verwertung nicht möglich war. Zur Aufrechterhaltung der Betriebstüchtigkeit ihrer Anlagen tätigte Repower auch im vergangenen Jahr sehr fokussiert Investitionen in der Höhe von rund 4,8 Millionen Franken.

Im April 2015 reichte Repower dem Kanton Graubünden das Projektgenehmigungsgesuch für das **Pumpspeicherprojekt Lagobianco** ein. Im gleichen Monat gab das Unternehmen auch das Konzessionsgenehmigungsgesuch für das **Wasserkraftprojekt Chlus** ein, nachdem zuvor die entsprechenden Verträge mit den 12 Konzessionsgemeinden unterzeichnet worden waren. Die Realisierung des Projekts Lagobianco ist aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds und des beschränkten Investitionsspielraums von Repower weiterhin nicht absehbar. Da das Projekt Chlus die Landquart von Schwall

und Sunk befreien sowie durchgehend fischgängig machen würde, ist hier eine bedeutende Mitfinanzierung durch Mittel für Gewässersanierungen möglich. Zudem werden im Rahmen des ersten Massnahmenpaketes zur Energiestrategie Fördermittel für Projekte wie Chlus vorgesehen. Auch für das **Wasserkraftprojekt Taschinas 2** reichte Repower das Konzessions- und Projektgenehmigungsgesuch ein. Schliesslich bewilligte der Kanton Graubünden die Erneuerung des **Kraftwerks Morteratsch**, dessen Produktion dadurch verdoppelt wird. Dank KEV kann die Anlage im gegenwärtig schwierigen Umfeld wirtschaftlich betrieben werden. 2015 wurden bereits Vorarbeiten für den Bau getätigt, die Hauptarbeiten beginnen im Frühjahr 2016.

EBIT-BEITRAG

Das Segment «Markt Schweiz» trug 2015 mit 16 Millionen Franken zum operativen Ergebnis (EBIT) bei. Darin enthalten sind unter anderem Wertminderungen auf eigenen Wasserkraftwerken und auf einem Windpark in Deutschland in der Höhe von 17 Millionen Franken sowie Rückstellungen für Langfristverträge und Kernkraftbeteiligungen im Umfang von insgesamt 5 Millionen Franken.

NEW TECH

Der Bereich NewTech hat die Funktion, **Markt- und Technologietrends** zu verfolgen, innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle bis

zur Marktreife zu entwickeln sowie mögliche strategische Partnerschaften mit anderen Unternehmen zu prüfen. Des Weiteren fördert er die **Innovationskultur** innerhalb der Gruppe mit verschiedenen Initiativen.

Repower sieht im Energiemarkt der Zukunft insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Systemintegration und -steuerung, Datenmanagement und Elektromobilität Potenzial.

DEUTSCHLAND

Die Stromerzeugung aus den beiden **Windparks Prettin und Lübbenau**, die vollständig im Besitz der Repartner Produktions AG sind, lag 2015 über dem Durchschnitt der Vorjahre. Im Mai 2015 verkaufte Repower ihr Projekt zur Erstellung eines **Gas- und Dampfkraftwerks in Leverkusen** aufgrund der veränderten wirtschaftlichen Ausgangslage an die STEAG GmbH. Schliesslich schloss Repower im Juli 2015 ihren **Ausstieg aus dem Vertriebsgeschäft** in Deutschland mit dem Verkauf ihres Endkundenportfolios an die Enovos Deutschland SE ab. Deutschland bleibt für Repower aber ein wichtiger Handelsmarkt: Sie bedient dort im Rahmen ihres Origination-Geschäfts weiterhin Grosskunden und Stadtwerke.

Dienstleistungen für Dritte: Ein wichtiges Standbein

Services gewinnen bei Repower zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2015 führte sie zahlreiche Arbeiten für Dritte aus, wobei sich diese von der Produktion über das Netz und den Handel bis zu Sales & Marketing erstreckten.

PRODUKTION

2015 trieb Repower zahlreiche Dienstleistungsarbeiten weiter voran. Dazu gehört beispielsweise das Engineering für die Erneuerung der **220-kV-Schaltanlage Avegno** im Tessin. Die Planung dafür wurde abgeschlossen und das Baugesuch eingereicht. Wenn das Genehmigungsverfahren planmässig verläuft, dürfte der Baubeginn im Herbst 2016 erfolgen. Ausserdem arbeitete Repower an der Erneuerung der **Schaltanlage Pradella** der Engadiner Kraftwerke im Unterengadin mit. Diverse weitere Instandhaltungs- und Planungsaufträge, unter anderem aus dem Bahnsektor, zeigen, dass Repower in diesem Bereich zunehmend Fuss fasst. Der Umsatz aus Dienstleistungen belief sich 2015 in der Produktion auf insgesamt rund fünf Millionen Franken.

NETZ

Auch im Bereich Netz spielte die Erbringung von Dienstleistungen für Dritte 2015 eine wichtige Rolle. Im Unterengadin **wartete** Repower im Auftrag der Engadiner Kraftwerke (EKW) deren **Netz** und tätigte **Netzausbauten**. Das Fazit nach dem ersten von fünf Vertragsjahren fiel auf allen Seiten positiv aus. Zudem führte Repower die **elektrische Erschliessung** im Rahmen eines mehrjährigen Grossprojekts der Bergbahnen Weisse Arena in Laax aus. Im Berichtsjahr wurde das Projekt abgeschlossen. Insgesamt trugen die Dienstleistungsarbeiten aus dem Bereich Netz rund sechs Millionen Franken zum Umsatz von Repower bei.

HANDEL

Der Bereich Handel positioniert sich ebenfalls – in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb – immer mehr als Dienstleistungserbringer für Dritte. In diesem Rahmen übernimmt Repower für mittlere Schweizer Energieversorgungsunternehmen beispielsweise das **Portfolio-** oder das **Bilanzgruppenmanagement**. Weitere Services sind die **Lieferung von Marktinformation**, der **Grosshandelsmarktzugang** oder die **Vermarktung von Flexibilität**. 2015 führte Repower ihre Tätigkeiten in diesem Bereich fort. Hinzu kam der Auftrag, für die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) ein **Kraftwerk-optimierungssystem** aufzubauen. Im vergangenen Jahr stellte Repower das System erfolgreich fertig und nahm es in Betrieb. Die Zusammenarbeit mit den SBB geht für den Systemsupport sowie im Rahmen von weiteren Grosshandelsmarkt-Dienstleistungen weiter.

SALES & MARKETING

Sales & Marketing unterstützte auch 2015 den Verkauf von Netz-, Produktions- und Handelsdienstleistungen mit Marketing- und Vertriebstätigkeiten und entwickelte selbst Services, beispielsweise auf dem Gebiet der **Elektromobilität**. Ausserdem trieb der Bereich die **Partnerstrategie** für den Aufbau von Kooperationen mit anderen Energieversorgungsunternehmen (EVU) weiter voran. Unter anderem organisierte er Informationsveranstaltungen für EVU zum Zwecke des Erfahrungsaustauschs und des Networkings.

Repower will sich dank ihres ausgewiesenen fachlichen Know-hows in Zukunft noch stärker mit Dienstleistungen positionieren.



**«DIE ENERGIE VON REPOWER
WECKT LEBENSGEISTER –
GENAU WIE UNSER GRAPPA.»**

Die beiden Schwestern Nicoletta und Claudia Mazzetti im Barrique-Keller der Distilleria Mazzetti in Altavilla Monferrato (Piemont). Sie beziehen von Repower das Angebot «Verde Dentro» und erhalten damit Grünstrom und Elektromobilitätsservices aus einer Hand. Kompetent begleitet werden die beiden Unternehmerinnen vom Repower-Vertriebsberater Piero Guarino.

MARKT ITALIEN

2015 legte Repower Italien den Fokus noch stärker auf Energie-Services für ihre Kundinnen und Kunden und erweiterte ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot. Sie will damit ihre Positionierung als «Full Service Provider», der hohen Wert auf die individuelle Beratung legt, festigen und die Abhängigkeit vom absoluten Energiepreis nach und nach reduzieren.

VERTRIEB

2015 setzte die Vertriebsgesellschaft von Repower Italien 3,6 Terawattstunden Strom (+ 5 Prozent gegenüber Vorjahr) und 236 Millionen Kubikmeter Gas (+ 6 Prozent gegenüber Vorjahr) an ihre Endkunden ab.

Verde Dentro, das nebst der Energielieferung auch Services im Bereich der Elektromobilität enthält, etablierte sich 2015 als bewährtes Produkt. In Italien wurden insgesamt bereits über 160 **PALINAS** installiert. Die Ladestationen für Elektrofahrzeuge sind ebenfalls Teil des Verde-Dentro-Pakets. Die beiden innovativen Produkte **VAMPA** und **eFFettiva** kamen 2015 nach einer erfolgreichen Testphase offiziell auf den Markt. Bei **VAMPA** handelt es sich um einen Service zur Erstellung von Wärmebildern. Dadurch können Funktionsstörungen und Gefahren, wie beispielsweise Überhitzung und mögliche Schadenfolgen für Elektrogeräte, vermieden werden. Seit der Markteinführung wurden bereits über 70 Verträge für das Produkt unterzeichnet. Genau wie **VAMPA** leistet auch **eFFettiva** einen Beitrag zum effizienten Umgang mit Energie. **eFFettiva** ist ein Service, der hilft, ohne Leistungs- oder Komforteinbussen den Stromverbrauch zu reduzieren. Eine eigens dafür entwickelte Software erhebt den Energieverbrauch des Kunden und stellt ihn in Echtzeit-Visualisierungen dar. Repower wertet die Messungen aus und berät den Kunden anschliessend gezielt hinsichtlich Energieeffizienz und Leistungsoptimierung.

Schliesslich wurden 2015 die Anstrengungen im Debitorenmanagement erfolgreich fortgeführt. Die Zahlungsausstände konnten um rund 8,4 Millionen Euro reduziert werden.

Zusätzlich zum bewährten Kundensegment der kleinen und mittleren Unternehmen strebt Repower an, ihr Portfolio sowohl auf kleinere als auch auf grössere Kunden auszubauen. Dabei werden auch entsprechende IT-Anwendungen zum Einsatz kommen: Für das Management der Kleinkunden ist eine Online-Plattform vorgesehen; für die Grosskunden wird das Tool **Repricer** (s. Abschnitt «Handel Mailand») den nötigen technischen Support gewährleisten. Im Rahmen einer Vertriebskampagne konnten bereits erste Erfolge erzielt und Grosskunden akquiriert werden.

Zur Erreichung des Ausbauziels wird Repower ihr **landesweites Vertriebsnetz**, das derzeit aus knapp 500 Beratern besteht, stärken. Fortlaufende Schulungen sind ebenso vorgesehen wie die Rekrutierung neuer Vertriebskräfte, um die Präsenz in ganz Italien zu erhöhen und die Geschäftskunden persönlich und bedürfnisgerecht betreuen zu können. Der Fokus liegt dabei auf Zusatzleistungen, die Repower von der Konkurrenz unterscheiden und das Unternehmen zum «Personal Trainer» in Sachen Energie machen.

2015 machte Repower ausserdem mit einer Kommunikationskampagne auf sich aufmerksam. Die landesweit gestreute Werbung stärkte die Marke Repower auf effiziente Weise und eröffnete neue Vertriebskanäle.

HANDEL MAILAND

Von Mailand aus handelt Repower mit Strom, Gas und Grünstromzertifikaten. Die Hauptaufgabe des Handelsteams besteht dabei in der **optimalen Bewirtschaftung der eigenen Assets**. Dazu gehören unter anderem die Kapazitäten aus der Trans-Austria-Gasleitung, die Bewirtschaftung der Gasspeicher, der Einsatz des Kraftwerks Teverola und die Beschaffung für den Vertrieb. Der Handel spielt damit eine Schlüsselrolle für die angestrebte Optimierung des Absatzvolumens auf dem italienischen Vertriebsmarkt.

2015 wurden über den Handel Mailand zwei Terawattstunden Strom abgesetzt (- 13 % gegenüber Vorjahr). Der Gasabsatz belief sich auf 920 Millionen Kubikmeter, was einem Anstieg um 29 Prozent entspricht. Das Gasgeschäft nahm damit weiter an Bedeutung zu, dies auch dank der Erweiterung der Beschaffungsplattform **Repricer** um das Modul Gas. Gaskunden können nun in Echtzeit eine Offerte für ihren Versorgungsbedarf einholen. Dieses neue Angebot stiess im Markt auf grosses Interesse: 2015 gingen rund 800 Anfragen über das webbasierte System ein, etwa 100 davon wurden zum Abschluss gebracht.

PRODUKTION

Das Umfeld für thermische Kraftwerke blieb im letzten Jahr schwierig. Dennoch war das **Gas-Kombikraftwerk Teverola** im Vergleich zu den Vorjahren etwas häufiger in Betrieb. Es wurde vor allem auf dem Day-ahead-Markt eingesetzt. Die Repower-eigenen **Windparks in Lucera und Corleto Perticara** produzierten dank günstiger Witterungsverhältnisse etwas mehr Strom als 2014. Auch die Produktionsmenge aus dem **Windpark Giunchetto**, an dem Repower beteiligt ist, lag höher als im Vorjahr. 2015 bestätigte das Umweltministerium die Umweltverträglichkeit des **Pumpspeicherprojekts Campolattaro** in der Provinz Benevento. Derzeit prüfen potenzielle Investoren das Vorhaben im Rahmen einer Due Diligence.

EBIT-BEITRAG

Im Segment «Markt Italien» resultierte 2015 ein operatives Ergebnis (EBIT) von - 60 Millionen Franken (nach Sonderfaktoren). Darin enthalten sind Wertminderungen von 50 Millionen Franken auf dem Gas-Kombikraftwerk Teverola sowie von 12 Millionen Franken auf älteren überfälligen Debitoren aus dem Vertriebsgeschäft Italien.

INNOVATION

Markttrends rasch erkennen, neue Angebote von der Idee bis zur Marktreife schnell ausarbeiten und die Innovationskultur im Unternehmen fördern – das sind die Hauptfunktionen des Bereichs Strategie & Business Development von Repower Italien. Ein Projekt in dieser Richtung ist **FOCUS**, eine Dienstleistung für Grosskunden, die gesetzlich verpflichtet sind, eine Energiezertifizierung vorzulegen. Repower führt dazu ein Energie-Audit durch, verfasst einen Bericht mit einer Schlussbeurteilung und reicht diese den zuständigen Behörden ein. In den ersten Monaten machten bereits mehr als 50 Kunden von der Dienstleistung Gebrauch. **DIODA** ist ein weiterer innovativer Service, den Repower derzeit entwickelt. Es geht darum, herkömmliche Glühlampen durch LED-Beleuchtung zu ersetzen und damit die Energieeffizienz zu fördern. Das Angebot befindet sich momentan in der Testphase und zeigt bei den rund 30 Probekunden erfreuliche Ergebnisse.

«UNSERE GÄSTE TANKEN BEI
UNS NICHT NUR IM ÜBER-
TRAGENEN SINN ENERGIE.»

Das Grand Resort in Bad Ragaz ist Europas führendes Wellbeing und Medical Health Resort. Um voll und ganz auf die Bedürfnisse von Gästen mit Elektrofahrzeugen einzugehen, hat CEO Peter P. Tschirky eine Ladestation von Repower installiert.



ÜBRIGE SEGMENTE UND AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2015 waren die Gruppenfunktionen im Rahmen der Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms von Repower weiter gefordert. In Rumänien lag der Fokus auf der Optimierung des Vertriebsportfolios und der Entwicklung neuer Angebote, um dem grossen Wettbewerbsdruck aktiv zu begegnen.

GRUPPENFUNKTIONEN

Die Gruppenfunktionen Legal & Risk, Human Resources & Business Support, Kommunikation, Finanzen und IT erbringen zentrale Dienste für das gesamte Unternehmen. Diese Dienste standen auch 2015 im Zeichen von Anstrengungen zur Kostensenkung.

Per 1. Januar 2015 wurde die Fusion der Repower Schweiz AG in die Repower AG vollzogen. Sie verringert den administrativen Aufwand und reduziert die Komplexität in den Unternehmensstrukturen. Weiter wurden auch Devestitionen nicht betriebsnotwendiger Anlagen und Vermögenswerte vorangetrieben. Einige Immobilien wurden bereits verkauft, bei anderen ist der Veräusserungsprozess noch im Gang.

RUMÄNIEN

Repower Rumänien führte zu Beginn des Jahres 2015 erfolgreich das TÜV-zertifizierte Produkt Naturepower auf dem Markt ein. Es umfasst Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen. Ebenfalls neu im Angebot hat das Unternehmen einen Service für die Erstellung von Wärmebildern, dank dem allfällige Funktionsstörungen an elektrischen Anlagen erkannt werden können. Im vergangenen Jahr arbeitete Repower zudem weiter an der Optimierung ihres Vertriebsportfolios, indem sie unrentable Verträge nicht mehr erneuerte und sich auf kleinere Kunden fokussierte.

Zur Unterstützung ihrer Verkaufsaktivitäten nahm Repower in Rumänien eine umfassende IT-Plattform in Betrieb. Diese integriert die Erstellung von Prognosen für den Verbrauch, das Kunden- und Energiedatenmanagement, die Fakturierung und weitere Module in einem einzigen System und erleichtert damit die internen Abläufe. Um der grossen Konkurrenz auf dem rumänischen Markt zu begegnen, konzipierte Repower zudem ihre Vertriebsstrategie neu und verstärkte ihr Netz an Vertriebsberatern.

Diese Tätigkeiten zeigen, dass Repower im jungen und wachsenden Markt Rumänien nach wie vor grosses Potenzial für innovative Energieversorger sieht. Die neue strategische Ausrichtung der Gruppe sieht jedoch eine Fokussierung des Unternehmens auf seine Schlüsselmärkte Schweiz und Italien vor. Aus diesem Grund prüft Repower die Veräusserung ihres Geschäfts in Rumänien.

HANDEL PRAG

Im September 2015 beschloss Repower, ihre Handelstätigkeiten neu zu strukturieren. Im Zuge dessen wurde die Tradingtätigkeit in Prag per Ende Jahr eingestellt.

EBIT-BEITRAG

Bei den «Übrigen Segmenten und Aktivitäten» resultierte im Jahr 2015 ein operatives Ergebnis (EBIT) von - 24 Millionen Franken. Das Ergebnis wurde insbesondere durch Kosten für den Verkauf des Handelsportfolios Prag deutlich beeinträchtigt.





«OB FÜR SESSELLIFTE,
BESCHNEIUNGSANLAGEN
ODER RESTAURANTBETRIEBE:
REPOWER LIEFERT UNS UND
UNSEREN WINTERGÄSTEN DIE
NÖTIGE ENERGIE FÜR PURES
SCHNEEVERGNÜGEN.»

Beat Zenklusen, Direktor der Bergbahnen
Brigels Waltensburg Andiast AG vor «sei-
nen» Schneekanonen.

-46%

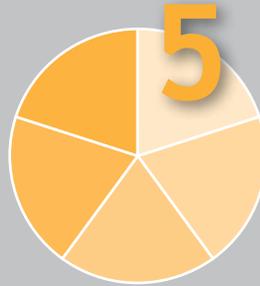
Rückgang der Betriebsunfälle in den letzten zehn Jahren

30

Lehrstellen in sieben verschiedenen Berufen

**342**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sicherheit geschult (2015)



HOCHWERTIGE ÖKOSTROMPRODUKTE:
 Aquapower (Schweiz)
 Purepower (Schweiz)
 Solarpower (Schweiz)
 Naturepower (Rumänien)
 Verde Dentro (Italien)

17 MIO. CHF

Konzessionsabgaben an die öffentliche Hand (2015)



eigene Wasserkraftwerke



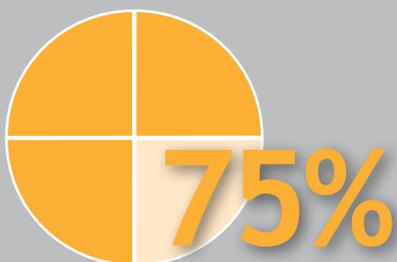
Windparks



Photovoltaikanlagen

180

installierte Repower-Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Italien und der Schweiz



«echt zufriedene» Mitarbeitende (gemäss Mitarbeiterbefragung 2015)

100%

erneuerbare Produktion im Rahmen der Repower-Strategie 2025

NACHHALTIGKEIT

Arbeitssicherheit und Umwelt, moderne Anstellungsbedingungen und die Innovationsförderung sind integrale Bestandteile der Unternehmensphilosophie von Repower. Mit der strategischen Neuausrichtung wird ihre Stromproduktion künftig ausserdem zu 100 Prozent erneuerbar sein.

ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELT

Die Arbeit in Kraftwerken, auf Strommasten und an Schaltanlagen stellen erhöhte Anforderungen an die **Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Repower legt deshalb grossen Wert auf entsprechende Präventionsmassnahmen. Dazu gehören regelmässige Schulungen wie beispielsweise ein jährlicher Sicherheitstag, angemessene Arbeitsausrüstung, interne Sicherheitskontrollen und externe Audits. Repower verfügt über die Zertifizierung OHSAS 18001:2007 für ihr **Managementsystem in Arbeitssicherheit und Gesundheit**. Dank verschiedener Massnahmen konnte Repower die Anzahl Berufsunfälle in den letzten zehn Jahren um 46 Prozent reduzieren.

Repower verfügt ebenfalls über ein zertifiziertes **Umwelt-Managementsystem** (ISO 14001:2004). Auch in diesem Bereich arbeitet sie an der Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltbilanz. Ein Beispiel dafür ist die Tatsache, dass Repower ihren gesamten Stromverbrauch für die Verwaltungsgebäude in der Schweiz mit dem **Ökostrom Purepower** abdeckt. Für die Heizung der Bürogebäude setzt sie ausschliesslich auf **Wärmepumpen**. Weitere Massnahmen bestehen im konsequenten Einsatz von Videokonferenzsystemen, um unnötige Autofahrten zwischen den Firmenstandorten zu vermeiden, und in der Optimierung des **Flottenmanagements**: Von Anfang 2012 bis Ende 2015 reduzierte Repower ihren Fahrzeugpark um 30 Autos. Ausserdem setzt sie seit Kurzem auch Elektrofahrzeuge ein. Im Rahmen eines Projekts arbeitet sie an weiteren Optimierungen in diesem Bereich.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Repower ist sich ihrer wichtigen Rolle als Arbeitgeberin für über 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst. Mit gezielter Führungsentwicklung, einer angemessenen Lohnpolitik, modernen Arbeitsmitteln und einer umfassenden internen Kommunikation sorgt sie für **marktgerechte und faire Anstellungsbedingungen**. Jungen Berufsleuten bietet das Unternehmen 30 Lehrstellen in sieben Berufen, verteilt auf verschiedene Regionen des Kantons Graubünden.

2015 führte Repower die alle zwei Jahre stattfindende, **gruppenweite Mitarbeiterbefragung** durch. Die Teilnahme an der Befragung war äusserst hoch (Rücklaufquote 80 %) und die Ergebnisse können angesichts des herausfordernden Marktumfelds insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Als Stärken von Repower gingen bei der Befragung unter anderem die hohe Kundenorientierung, der Arbeitsinhalt, die Information und die Arbeitsmittel/der Arbeitsplatz hervor. Verbesserungspotenzial erörterte das Personal unter anderem bei der Vergütung, bei der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und beim Umgang mit Veränderungen.

COMPLIANCE

Um die Einhaltung von Gesetzen und internen Reglementen sicherzustellen, verfügt Repower über eine **Compliance-Funktion**. Im Zentrum stehen

dabei das faire Marktverhalten, der Schutz von Informationen, die Vermeidung von Insider-Geschäften, der Umgang mit Interessenkonflikten und die korrekte Buchführung. Jährlich wird ein Compliance-Bericht erstellt und die Compliance-Risiken werden identifiziert und bewertet. Die Compliance-Stelle von Repower arbeitet präventiv und beratend, ist aber auch die erste Anlaufstelle für die Angestellten im Fall von Bedenken und Verstössen. In dieser Rolle erhielt der Compliance-Officer im Jahr 2015 insgesamt sechs Meldungen; zwei davon wurden vertieft weiterverfolgt.

PRODUKTE UND PRODUKTION

Falls sie sich nicht aktiv für ein anderes Produkt entscheiden, werden die Kunden von Repower in der Schweiz standardmässig mit dem Produkt Aquapower aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft bedient. Die weiteren **Ökostromprodukte** im Angebot von Repower sind Purepower, das vollumfänglich aus Bündner Energiequellen erzeugt wird, und Solarpower, das aus 100 Prozent Bündner Sonnenenergie besteht. In Rumänien hat Repower Anfang 2015 das erste «TÜV Rheinland»-zertifizierte Grünstromprodukt im Land auf den Markt gebracht.

Per Anfang 2016 brachte Repower in der Schweiz – vorerst probenhalber – den innovativen Tarif **Smartpower** auf den Markt. Sie führte damit als erste Schweizer Netzbetreiberin einen reinen Leistungspreis für die Netznutzung durch Privathaushalte ein. Kundinnen und Kunden, die sich für Smartpower entscheiden, können mit ihrem intelligenten Verbrauchsverhalten aktiv zum Gelingen der Energiewende beitragen.

Sowohl bei Repower in Italien als auch in der Schweiz spielt die **Elektromobilität** eine zunehmend wichtige Rolle. In Italien vertreibt Repower seit 2012 erfolgreich das Angebot Verde Dentro, das nebst der Lieferung von Ökostrom auch Services für die Elektromobilität enthält. So können sich Verde Dentro-Kunden je nach Paket für ein E-Bike, einen E-Scooter oder ein Elektroauto entscheiden. In der Schweiz ist der Anteil von Elektroautos am Gesamtverkehrsaufkommen zwar noch sehr bescheiden, die Wachstumsraten sind aber beachtlich und der Zukunftstrend zeigt weiter steil nach oben. Repower betreibt im Kanton Graubünden derzeit gut 20 Ladestationen für Elektrofahrzeuge und arbeitet intensiv daran, das Netzwerk für die ganze Schweiz weiter auszubauen. Zu diesem Zweck entwickelte sie 2015 Angebote für Gewerbe- und Privatkunden, Gemeinden, Hotels und Restaurants. Die Services sind in einem Abonnement gebündelt, das die Installation, den Betrieb und die Wartung der Ladestation sowie den Zugang zum Ladenetzwerk enthält. Elektrofahrzeughalter haben die Möglichkeit, die Ladestationen dank einer App auf dem Smartphone oder einer RFID-Karte einfach und bequem zu nutzen.

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung, die Repower im Dezember 2015 ankündigte, wird das Unternehmen in Zukunft sämtlichen Strom aus **100 Prozent erneuerbaren Quellen** (Wasserkraft, Wind und Photovoltaik) erzeugen. In diesem Zusammenhang prüft Repower derzeit den Verkauf ihrer Kernkraftwerketeiligungen und ihres Gas-Kombikraftwerks Teverola in Italien.

KUNDENGESPRÄCH EINMAL ANDERS

Auf der Terrasse des Hotels Cenobio dei Dogi in Camogli an der ligurischen Küste ist es doppelt schön, Kunden beraten zu dürfen. Das 4-Sterne-Haus deckt seinen gesamten Bedarf an Gas über Repower ab.



CORPORATE GOVERNANCE

Dieses Kapitel folgt dem Aufbau der SIX-Richtlinie Corporate Governance (RLCG), den Transparenzvorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website www.repower.com/governance stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.

GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter www.repower.com/governance). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, die Postadresse lautet Via da Clalt 307, 7742 Poschiavo. Die Repower AG ist ein international tätiges Schweizer Energieunternehmen. Die Gruppe ist auf der gesamten Wertschöpfungskette Strom aktiv (Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb). In mehreren europäischen Märkten ist sie zudem im Gasgeschäft tätig. Die Repower-Gruppe beschäftigt rund 660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die operative Konzernstruktur besteht aus den vier Geschäftsbereichen Produktion / Netz, Markt, Italien und Finanzen sowie vier Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind (siehe Abbildung Organisation Repower 2015 auf Seite 24).

Der Geschäftsbereich Produktion / Netz koordiniert die Führung und den Unterhalt der Anlagen zur Produktion sowie die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie in der Schweiz, realisiert und evaluiert neue Anlagen zur Produktion elektrischer Energie, betreibt und entwickelt Merchant Lines und widmet sich generell dem Auf- und Ausbau der Produktion der Repower-Gruppe. Der Geschäftsbereich Produktion / Netz ist ausserdem für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze im Versorgungsgebiet zuständig.

Der Geschäftsbereich Markt führt den europäischen Energiehandel und die Marktanalyse. Dieser Geschäftsbereich stellt zudem den Ausbau des Energiehandels in der Schweiz, Italien und ausgewählten europäischen Märkten sicher und führt damit zusammenhängende Projekte. Der Geschäftsbereich Markt koordiniert darüber hinaus die Vertriebsaktivitäten in den Märkten Italien, Rumänien und Schweiz. In der Schweiz verantwortet er zudem den Vertrieb von Elektrizität und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt die Bereiche Rechnungswesen, Controlling und Informatik. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich die Abteilungen Treasury und Liegenschaften angesiedelt.

Direkt dem CEO unterstellt sind die Bereiche Kommunikation, Human Resources & Business Support, Legal & Risk sowie der Bereich New Tech.

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich auf den Seiten 73 bis 78. Speziell zu erwähnen ist die rückwirkend per 1. Januar 2015 erfolgte Fusion der Repower Schweiz AG in die Repower AG.

Die Inhaberaktien und die Partizipationsscheine der Repower AG sind an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert.

Der Kanton Graubünden besitzt gegenwärtig 58,3 Prozent und die Axpo Holding AG (Axpo) 33,7 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 92 Prozent der Stimmrechte. Die Hauptaktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG auch künftig ein selbstständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes bündnerisches Unternehmen bleiben muss. Darüber hinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance. Der Aktionärsbindungsvertrag sieht insbesondere auch eine einvernehmliche Beschlussfassung (Vetorecht) der Parteien in wichtigen, namentlich strategischen Fragen vor. Damit bilden der Kanton Graubünden und Axpo börsenrechtlich eine 92 Prozent des Kapitals kontrollierende Aktionärsgruppe.

Diese Beteiligungsstruktur entspricht einer Übergangsstruktur. In der beabsichtigten Zielstruktur sollen der Kanton Graubünden max. 55 Prozent, Axpo max. 21,4 Prozent und ein geeigneter strategischer Investor mindestens 15,6 Prozent an der Repower AG halten. Es ist beabsichtigt, die Zielstruktur kurz- bis mittelfristig umzusetzen.

Nähere Angaben über die vollzogenen und beabsichtigten Transaktionen sind auf der Homepage der Übernahmekommission veröffentlicht, vgl. insbesondere Verfügungen 521/01 und 521/02 der Übernahmekommission vom 13. November 2012 bzw. 27. März 2013.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 8 Prozent der Aktien und die Partizipationsscheine sind frei handelbar.

KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz den Seiten 5 und 81 des Geschäftsberichts zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 2 783 115 Inhaberaktien (Valorenummer 1640583) und 625 000 Partizipationsscheinen (Valorenummer 1640584) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Inhaberaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Die Aktien sowie Partizipationsscheine sind gleichwertig dividendenberechtigt. Vorzugsrechte oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien oder Partizipationsscheine der Repower AG einräumen. Entsprechend der Börsenkurse für Aktien und Partizipationsscheine ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2015 ein Börsenwert von 188 Millionen Franken.

VERWALTUNGSRAT MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Geschäftsbericht auf den Seiten 28 bis 31 zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsführungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Axpo Holding AG – einem der Hauptaktionäre – oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsführungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates darf gemäss Statuten mehr als fünfzehn weitere Mandate in anderen Rechtseinheiten übernehmen, davon nicht mehr als vier in börsenkotierten Unternehmen. Einige Mandate sind von dieser Beschränkung ausgenommen (siehe Statuten Art. 23 Abs. 3).

WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und sein Präsident werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus zwölf Mitgliedern; das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

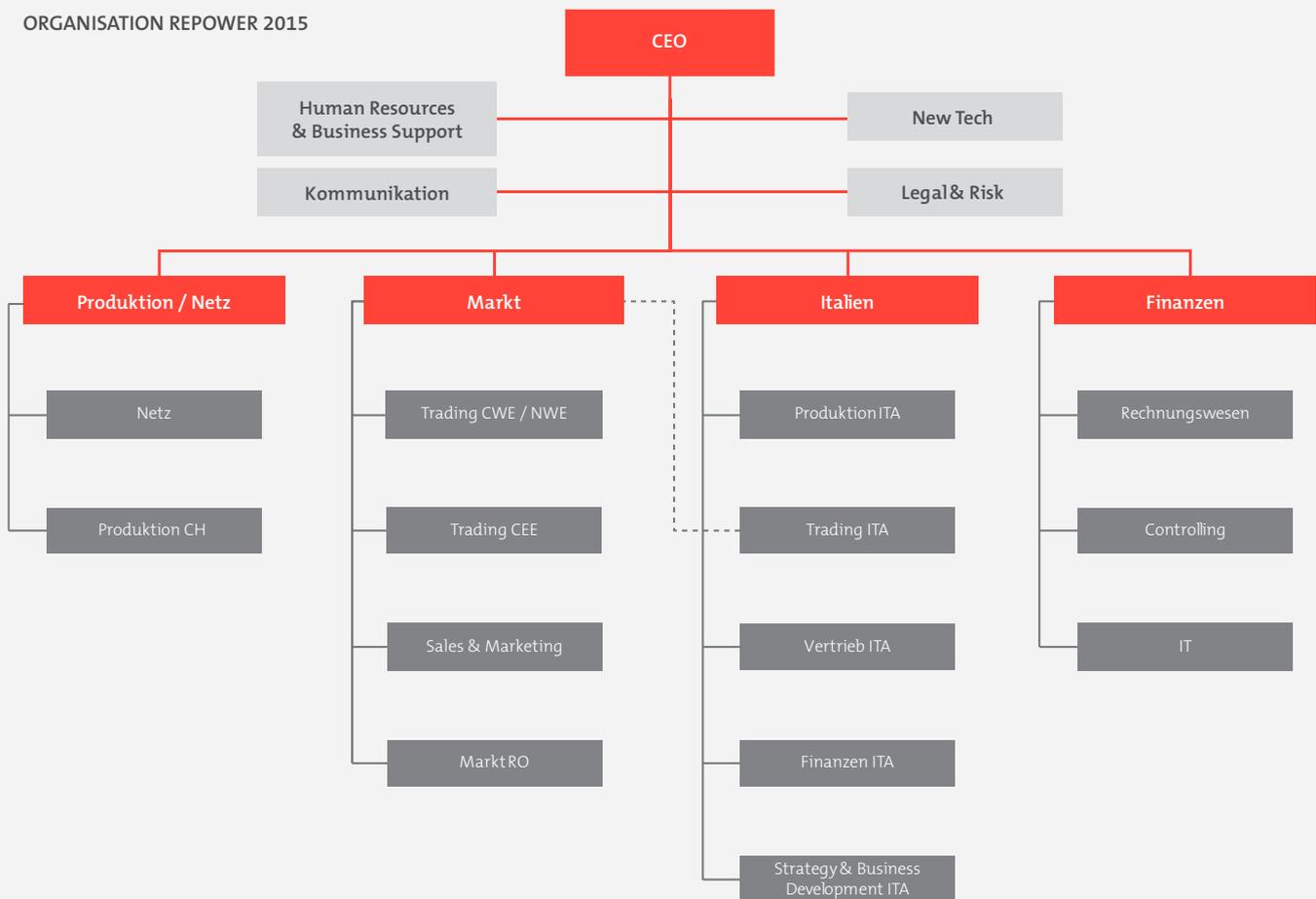
Die Bestimmungen über die Ernennung der Mitglieder des Vergütungsausschusses sind im Vergütungsbericht auf der Seite 34 aufgeführt.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, eine Wiederwahl ist möglich. An der Generalversammlung vom 29. April 2015 wurde Herr Dr. Peter Philipp, Chur, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter gewählt.

INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich – nebst der Wahl des Präsidenten – selbst. Er wählt den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied

ORGANISATION REPOWER 2015



des Verwaltungsrates sein muss. Es bestehen zudem ein Verwaltungsratsausschuss und ein Vergütungsausschuss. Der Verwaltungsratsausschuss nimmt unter anderem die Aufgaben eines Nominations- und eines Prüfungsausschusses wahr. Der Verwaltungsrat ernennt aus seinem Kreis den Verwaltungsratsausschuss, wobei der Präsident und der Vizepräsident von Amtes wegen dem Verwaltungsratsausschuss angehören. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die vier Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 29 und 30 bezeichnet. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Nominations- und Prüfungsausschuss berät der Verwaltungsratsausschuss Geschäfte, welche dem Verwaltungsrat vorgelegt werden, und gibt diesem Empfehlungen ab. Er hat schliesslich auch die Kompetenz, über einzelne Geschäfte abschliessend zu entscheiden (siehe dazu Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung). Die Organisation des Vergütungsausschusses ist im Vergütungsbericht auf der Seite 34 beschrieben.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Unterlagen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und – für Sitzungen des Verwaltungsrates – des Verwaltungsratsausschusses. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist grundsätzlich beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden Sitzung entschieden wird.

Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) im Verwaltungsratsausschuss und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat zwölfmal, der Verwaltungsratsausschuss fünfzehnmal und der Vergütungsausschuss einmal. Der Verwaltungsratsausschuss in seiner Funktion als Prüfungsausschuss tagte achtmal und in seiner Funktion als Nominierungsausschuss einmal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer der Gremien beträgt einen halben Tag.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss beurteilt in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit be-

sonderen Prüfungen beauftragen. Der Verwaltungsratsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

In seiner Funktion als Nominierungsausschuss bereitet der Verwaltungsratsausschuss die Wiederwahlen und Neuwahlen in den Verwaltungsrat sowie die Wahl des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe (CEO), seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung vor.

KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörigen Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes, der Vorbereitung der Generalversammlung und der Ausführung ihrer Beschlüsse sowie der Beschlussfassung über die Entschädigungspolitik und der Erstellung des Vergütungsberichtes. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat und/oder dem Verwaltungsratsausschuss gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat und den Verwaltungsratsausschuss an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das

Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Cashflow, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, Economic Value Added), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenparteirisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den einzelnen Märkten (insbesondere Markt Schweiz und Italien), den Handel und das Corporate Center informiert. Die Repower-Gruppe verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss IFRS 8 (für nähere Angaben dazu vgl. Seite 52 «Segmentberichterstattung» sowie 99 ff.). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Die Repower-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Eine Beschreibung des Risikomanagements und Finanzrisikomanagements in der Repower-Gruppe ist auf den Seiten 59 bis 63 zu finden. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

Kurt Bobst

CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

Felix Vontobel

Leiter Produktion / Netz, stellvertretender CEO

Stefan Kessler

CFO (Leiter Finanzen)

Giovanni Jochum

Leiter Markt

Fabio Bocchiola

Leiter Italien

Die Aufstellung auf den Seiten 32 und 33 gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

Kein Mitglied der Geschäftsleitung darf gemäss Statuten mehr als zehn weitere Mandate in anderen Rechtseinheiten übernehmen, davon nicht mehr als zwei in börsenkotierten Unternehmen. Einige Mandate sind von dieser Beschränkung ausgenommen (siehe Statuten Art. 23 Abs. 3).

MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100 000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Die Angebotspflicht nach Börsengesetz besteht. Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend der Angebotspflicht. Weder für Mitglieder der Geschäftsleitung noch des Verwaltungsrates bestehen Kontrollwechsell Klauseln.

REVISIONSSTELLE

Seit 2015 ist Ernst & Young AG, Zürich, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Alessandro Miolo, ist seitdem für die Mandate verantwortlich. Gruppenweit wurde Ernst & Young AG für ihre Prüftätigkeiten im Geschäftsjahr 2015 mit 443 TCHF honoriert, sonstige Beraterentschädigungen an Ernst & Young AG betragen 8 TCHF.

AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

Der Verwaltungsratsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Verwaltungsratsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2015 an drei Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Prüfungsausschuss teilgenommen.

INFORMATIONSPOLITIK

Die Repower AG informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen). Die laufend aktualisierte Website www.repower.com dient als weitere Informationsquelle.

UMSETZUNG DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN

Die am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzte Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wurde anlässlich der Generalversammlung 2015 vollumfänglich umgesetzt.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2015 die Dekotierung der Repower-Titel beschlossen. Das entsprechende Dekotierungsgesuch wurde bei der SIX Swiss Exchange eingereicht. Diese hat die Dekotierung der Repower-Titel auf den 29. April 2016 angesetzt, mit letztem Handelstag an der SIX Swiss Exchange am 28. April 2016. Die Gesellschaft wird im Anschluss an die Dekotierung einen ausserbörslichen Handel der Repower-Titel organisieren.

Der Verwaltungsrat hat zudem beschlossen, der Repower-Generalversammlung zu beantragen, die bisherigen Inhaberaktien und Partizipationscheine im Verhältnis 1:1 in Namenaktien umzuwandeln. Damit kann die Kapitalstruktur des Unternehmens vereinheitlicht und vereinfacht werden. Über diesen Antrag wird die ordentliche Generalversammlung vom 12. Mai 2016 in Landquart entscheiden.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

■ DR. EDUARD RIKLI

■ DR. MANFRED THUMANN

■ DR. MARTIN SCHMID

■ DR. RUDOLF HUBER

■ PLACI BERTHER

■ CLAUDIO LARDI

■ ROLF W. MATHIS

■ ROGER VETSCH

■ DR. MYRIAM MEYER STUTZ

■ GERHARD JOCHUM

■ DOMENICO DE LUCA

■ PETER MOLINARI

VERWALTUNGSRAT*

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES SIND GEWÄHLT BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2016

DR. EDUARD RIKLI (1951)

Schweizer; Dr. sc. techn., Dipl. Masch.-Ing. ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

Präsident des Verwaltungsrates, des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Produktbereichsleiter Sulzer Turbo (1990 – 1995)
- Mitglied der Konzernleitung Sulzer (1996 – 2003)
- Leiter Konzernentwicklung des Sulzer Konzerns (1996 – 1998)
- Leiter des Unternehmensbereiches Sulzer Roteq (1998 – 2000)
- Leiter der Division Sulzer Services and Equipment (2000 – 2001)
- Leiter der Division Sulzer Metco (2001 – 2003)
- Chief Executive Officer (CEO), Mikron Gruppe (2004 – 2009)

Heute

- Selbstständig erwerbend

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Brütsch/Rüeggger Holding AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Delta JS AG, Hatebur Umformmaschinen AG, Mikron Holding AG, Nova Werke AG und Bioengineering AG
- Mitglied der Stiftungsräte Stiftung Technopark Zürich, Stiftung Technorama Winterthur und weiterer Stiftungsräte
- Chairman des Industrial Advisory Board der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Departement für Maschinenbau

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Vorstandsmitglied Swissmem Zürich

DR. MANFRED THUMANN (1954)

Schweizer; Dr. Ing.

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

Vizepräsident des Verwaltungsrates, des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Verschiedene Funktionen für die ABB Gruppe sowie als Forscher am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Direktor Gasturbinengeschäft bei der Alstom (1997 – 2003)
- Mitglied der Axpo AG Geschäftsleitung und verantwortlich für die Division Kernenergie sowie Geschäftsführer des Kernkraftwerks Leibstadt AG (2003 – 2007)
- Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG (2004 – 2014)
- Chief Executive Officer (CEO) der Axpo AG (2007 – 2012)
- Axpo Geschäftsbereichsleiter Produktion und Netze (2013 – 2014)

Heute

- Geschäftsführer Venga GmbH, Lengnau

DR. MARTIN SCHMID (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen / IFF, Teilzeittätigkeit bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbstständiger Rechtsanwalt (1997 – 2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003 – 2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008 – 2011)

Heute

- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare AG, Chur

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte Engadiner Kraftwerke AG, Elettricità Industriale SA, Calanda Kies und Beton Gruppe, Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und Entwicklung Schweiz
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG und Swissgas AG

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Vorstandsmitglied economiesuisse, Energieforum Schweiz und Schweizerischer Energierat

Amtliche Funktionen und politische Mandate

- Ständerat des Kantons Graubünden

DR. RUDOLF HUBER (1955)

Schweizer; Dr. oec. publ.

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Bucher-Guyer AG (heute Bucher Industries): Leiter Konzernstab Finanzen / Finanzchef Bucher-Guyer AG (1986 – 1992)
- Geberit AG: Finanzchef (CFO) und Mitglied der Konzernleitung (1992 – 2004)

Heute

- Selbstständiger Berater und Inhaber der Beratungsfirma Axega GmbH, Zürich
- Lehrbeauftragter Universität St. Gallen und Dozent an der Hochschule Luzern
- Inhaber verschiedener Verwaltungsrats- und Beiratsmandate

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Looser Holding AG und Vorsitzender der Konzernleitung
- Mitglied der Verwaltungsräte Swiss Prime Site AG und WICOR Holding AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Hoerbiger Holding AG und des Stiftungsrates Hoerbiger Stiftung
- Vorsitzender des Beirates der Peri GmbH, Weissenhorn (Deutschland)

PLACI BERTHER (1959)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Selbstständiger Anwalt in Chur / Sedrun (1990 – 2002)
- Mitglied des Bezirksgerichts Vorderrhein (1991 – 1994)
- Gemeindepräsident Tujetsch, Sedrun (1993 – 2005)
- Präsident des Bezirksgerichts Vorderrhein (1995 – 2000)
- Mitglied des Grossen Rates des Kantons Graubünden (2000 – 2014)

Heute

- Selbstständiger Anwalt

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Präsident der Verwaltungskommission der katholischen Landeskirche GR

CLAUDIO LARDI (1955)

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Generalsekretär einer international tätigen Hotel- und Restaurants-Holding (1986 – 1996)
- Rechtsanwalt, bis 1998
- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999 – 2010)

Heute

- Rechtsanwalt

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident Milton Ray Hartmann-Stiftung
- Mitglied der Verwaltungsräte educa.ch und Oleodotto del Reno SA

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur
- Präsident historic RhB

ROLF W. MATHIS (1956)

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979 – 1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur / Sektionschef (1982 – 1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990 – 1998)

Heute

- Senior Manager Axpo Power AG

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoxer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Vorstandsmitglied des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und des VGB PowerTech

ROGER VETSCH (1965)

Schweizer; Dipl. Bauingenieur FH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2012

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Abschluss als dipl. Bauingenieur an der Hochschule Rapperswil (HSR) (1988)
- Geschäftsführer des Bauunternehmens Anton Vetsch Klosters (1990 – 1996)
- Übernahme des Bauunternehmens Vetsch Klosters (1996)

Heute

- Geschäftsführer und Inhaber des Bauunternehmens Vetsch Klosters AG

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Kieswerk Arieschbach AG

Amtliche Funktionen und politische Mandate

- Mitglied des Grossen Rates des Kantons Graubünden
- Parteipräsident der Ortspartei BDP Klosters-Serneus

DR. MYRIAM MEYER STUTZ (1962)

Schweizerin; Dr. sc. techn. ETH / Dipl. Masch.-Ing. ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Leiterin der Division «Engineering», SR Technics (1998 – 2000)
- Mitglied der Geschäftsleitung Flight Operations, Swissair (2000 – 2002)
- Mitglied der Geschäftsleitung RCH, Roche (2002 – 2005)
- CEO, RUAG Aerospace (2005 – 2008)
- Konzern-CEO, WIFAG-Polytype Holding AG (2009 – 2011)

Heute

- Inhaberin und Geschäftsführerin mmtec

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied der Verwaltungsräte Die Schweizerische Post AG und Bedag Informatik AG
- Vizepräsidentin und Mitglied des Präsidiums der Kommission für Technologie & Innovation KTI
- Mitglied des Stiftungsrates Swisscontact
- Mitglied des Aufsichtsrates Wienerberger AG, Wien

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Mitglied der Beratenden Kommission für Internationale Entwicklungszusammenarbeit IZA/DEZA
- Mitglied des Industrial Advisory Boards der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich, Departement für Maschinenbau

GERHARD JOCHUM (1953)

Deutscher; Ökonom (Dipl. FH)

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Geschäftsführender Gesellschafter einer Beratungsgesellschaft mit Schwerpunkt Energiewirtschaft, Bonn und Saarbrücken (1975 – 1985)
- Abt.-Direktor eines kommunalen und regionalen Energieversorgers, Saarbrücken (1985 – 1994)
- Vorsitzender des Vorstandes swb AG, Bremen (1994 – 2000)
- Mitglied des Vorstandes EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe und Vorsitzender des Vorstandes Neckarwerke Stuttgart AG, Stuttgart (2000 – 2003)

Heute

- BÜRO JOCHUM, Berlin

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Vorsitzender des Aufsichtsrates GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, Berlin
- Mitglied der Aufsichtsräte GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Berlin und STEAG GmbH, Essen
- Mitglied des Gesellschafterausschusses Ludwig-Bölkow Systemtechnik GmbH, Ottobrunn b. München
- Vorsitzender des Vorstandes Privatstiftung Wozabal Unternehmensgruppe, Linz (Oberösterreich)

DOMENICO DE LUCA (1966)

Schweizer und Italiener; M.Sc. Maschinenbauingenieur, CFA, MBA, CQF

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- ABB SAE Sadelmi SPA, Mailand und Dubai: Assistent für den Projektmanager des ABB-Konsortiums für das Bau- und Inbetriebsetzungsprojekt des Kraftwerks und der Entsalzungsanlage Al Taweela (1994 – 1996)
- Mixpac Systems AG: Verkaufsleiter für die zwei Teilmärkte Klebstoff und Medizin für Südeuropa und USA (1997 – 2000)
- EGL AG: Gebietsleiter des italienischen Marktes (2000 – 2001)
- EGL Espana SL, Madrid: CEO (2001 – 2007)
- EGL Italia SPA, Genua, Rom und Mailand: CEO (2007 – 2009)
- EGL AG: Geschäftsleitungsmitglied, Leiter Energy Trading and Origination (2009 – 2012)
- Axpo Trading AG: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter International Trading & Origination (2012 – 2014)

Heute

- Geschäftsbereichsleiter Handel & Vertrieb und Konzernleitungsmitglied der Axpo Holding AG

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Mitglied der Verwaltungsräte Axpo Italia S.p.a, Axpo Trading AG (CEO) und Axpo U.S. LLC

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- EFET Board Member

PETER MOLINARI (1948)

Schweizer; Dipl. Kult. Ing. ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014

BERUFLICHE LAUFBAHN

Bisher

- Direktor der Engadiner Kraftwerke AG (1993 – 2013)

Heute

- Pensioniert

WESENTLICHE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Penedularas Motta Naluns Scuol Ftan Sent

Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Präsident Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft AGAW

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2015.



DIE GESCHÄFTSLEITUNG VON REPOWER

Giovanni Jochum, Stefan Kessler,
Kurt Bobst, Fabio Bocchiola, Felix Vontobel
(von links nach rechts)

GESCHÄFTSLEITUNG*

KURT BOBST (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller
Seit 2008 CEO

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985 – 1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992 – 1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995 – 2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöry, Geschäftsführer Pöry Schweiz (2002 – 2008)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Grischelectra AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

FELIX VONTOBEL (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH
Seit 1987 Kraftwerke Brusio AG (heute Repower AG)
Seit 1992 Vizedirektor Kraftwerke Brusio AG
Seit 2000 stellvertretender CEO
Leiter Produktion / Netz

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebsetzungsingenieur bei BBC (ABB) (1982 – 1985)
- Projektleiter und Inbetriebsetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie bei Bioengineering AG (1985 – 1987)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied der Verwaltungsräte EL.IT.E S.p.A., Kraftwerke Hinterrhein AG und Swisscom Energy Solutions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

STEFAN KESSLER (1973)

Schweizer; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M., MAS in Corporate Finance
Seit 2005 Rätia Energie AG (heute Repower AG)
Seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung
CFO (Leiter Finanzen)

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Legal Counsel bei LGT Group (2001 – 2004)
- Rechtsanwalt bei Baker & McKenzie Rechtsanwälte (2004 – 2005)

GIOVANNI JOCHUM (1964)

Schweizer; lic. oec. HSG
Seit 1993 Kraftwerke Brusio AG (heute Repower AG)
Seit 1998 Vizedirektor Kraftwerke Brusio AG
Seit 2000 Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Markt

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Revisor Revisuisse Price Waterhouse (1990 – 1992)

TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Repartner Produktions AG und Swibi AG
- Mitglied der Verwaltungsräte AKEB, Rhienergie AG und Swisscom Energy Solutions AG

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- GLA (Geschäftsleitender Ausschuss) Institut für Operations Research und Computational Finance/CC Energy Management Universität St. Gallen

FABIO BOCCHIOLA (1964)

Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft
Diplom Klavier-Konservatorium in Brescia
Seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)
Seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung
Leiter Italien

WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Süditalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990 – 1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1995 – 1996)
- EDISON, Key Account Manager (1996 – 1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000 – 2002)

STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Mitglied des Ausschusses der «Energia Concorrente»
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer in Italien

* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2015.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht unterliegt – wie das Kapitel zur Corporate Governance – der SIX-Richtlinie Corporate Governance (RLCG) und folgt den Transparenzvorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Der Bericht enthält Informationen über den Vergütungsausschuss, die Vergütungspolitik, die Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und weist die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015 aus.

VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Der Vergütungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrates, welche jährlich einzeln von der Generalversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 29 und 30 bezeichnet. Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) im Vergütungsausschuss und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Der Vergütungsausschuss berät sich zur Entschädigungspolitik, vor allem auf oberster Unternehmensebene, und bereitet diese für den Verwaltungsrat vor. Hierbei achtet der Vergütungsausschuss darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Vergütungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen und zu halten. Der Vergütungsausschuss bereitet zudem die Anträge bezüglich der Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung zuhanden der Generalversammlung vor und trägt die Verantwortung, dass die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung gesetzeskonform sind und jene Regelungen enthalten, die dem Markt angemessen sind und die Interessen der Gesellschaft schützen. Der Vergütungsausschuss bestimmt im Rahmen des durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags die Löhne und Lohnbestandteile der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder.

FESTSETZUNGSVERFAHREN DER VERGÜTUNGEN

Die Generalversammlung genehmigt jährlich die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf den maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung für das laufende Geschäftsjahr. Der Verwaltungsrat kann der Generalversammlung abweichende und zusätzliche Anträge in Bezug auf die gleichen oder andere Zeitperioden zur Genehmigung vorlegen. Falls die Generalversammlung einen Antrag des Verwaltungsrates nicht genehmigt, ist das weitere Vorgehen in den Statuten definiert. Weiter definiert Art. 21 der Statuten das Vorgehen betreffend Vergütung eines Zusatzbetrages an Mitglieder der Geschäftsleitung, welche nach der Abstimmung der Generalversammlung über den maximalen Gesamtbetrag ernannt werden. Die statutarischen Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind im Art. 25 der Statuten beschrieben. Es bestehen keine Aktien- und Optionsbeteiligungsprogramme.

GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2015 ausschliesslich aus

nicht-exekutiven Mitgliedern. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Vergütungsreglement eine Vergütung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Sie besteht aus einem Fixbetrag aufgrund der Funktion des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds. Daneben werden die anfallenden Spesen abgerechnet. Die pauschale Vergütung berechnet sich aus dem durchschnittlich geschätzten jährlichen Zeitaufwand in Stellenprozenten multipliziert mit einem branchenüblichen und der erforderlichen Qualifikation entsprechendem Jahreslohn und ist in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Vergütungsreglement festgelegt. Die Vergütung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig. Das aktuelle Vergütungsreglement ist seit 1. Januar 2015 in Kraft. Das Vergütungsreglement wird in unbestimmten Intervallen durch den Verwaltungsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst. Weiter prüft der Verwaltungsrat jährlich, ob die im Vergütungsreglement festgelegte Vergütung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages liegt.

GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen und einem variablen Vergütungselement. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Das variable Vergütungselement kann bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen. Die fixen und variablen Vergütungen werden jährlich durch den Vergütungsausschuss festgelegt. Grundlage für die fixe Vergütung bildet ein Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Der Vergütungsausschuss gewichtet diese Referenzgrösse für die Festlegung der fixen Vergütung nach freiem Ermessen. Das variable Vergütungselement ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Als gemeinsame Ziele mit einem Gewicht von insgesamt 50 Prozent für die Festlegung der variablen Vergütung dienen der EBIT, der Economic Value Added und die Kennzahl Netto-Verschuldung / EBITDA der Repower-Gruppe. Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden drei bis zu maximal fünf persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 50 Prozent für die Festlegung der variablen Vergütung haben.

Der CEO unterbreitet dem Vergütungsausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Vergütungskomponenten. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem CEO evaluiert. Sämtliche Vergütungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Der Vergütungsausschuss informiert den Gesamtverwaltungsrat über den Verlauf des Festsetzungs- und Vergütungsprozesses mit Hilfe der Sitzungsprotokolle unmittelbar nach den entsprechenden Sitzungen sowie mittels einer mündlichen Orientierung durch den Präsidenten des Vergütungsausschusses in der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates sind an den entsprechenden Sitzungen des Vergütungsausschusses nicht anwesend. Der CEO wird jedoch für einzelne Abschnitte dieser Sitzungen beratend hinzugezogen. Bei der Beurteilung der eigenen Vergütung ist der CEO nicht anwesend. Es wurden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Das gesamte folgende Kapitel betreffend Vergütungen unterliegt der Prüfung durch die Revisionsstelle.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 699 046 (Vorjahr: CHF 692 859).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Verwaltungs- ratsmitglied ab/bis ¹⁾	2015			2014		
		Vergütung brutto ²⁾	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung	Vergütung brutto ²⁾	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung
CHF							
Dr. Eduard Rikli, Präsident, ab 01.01.10	ab 01.01.10	110 000	8 756	118 756	120 000	9 852	129 852
Dr. Manfred Thumann, Vizepräsident, ab 14.05.14 ³⁾	ab 15.05.13	90 000	-	90 000 ^{A)}	63 019	-	63 019 ^{A)}
Dr. Martin Schmid	ab 23.05.08	80 000	6 368	86 368 ^{B)}	86 453	7 098	93 551 ^{B)}
Dr. Rudolf Huber	ab 15.05.13	80 000	6 368	86 368	80 000	6 568	86 568
Placi Berther	ab 04.05.11	38 000	3 025	41 025 ^{C)}	37 100	3 046	40 146 ^{C)}
Claudio Lardi	ab 04.05.11	38 000	3 025	41 025	35 000	2 874	37 874
Rolf W. Mathis ³⁾	ab 02.05.03	38 000	-	38 000 ^{C)}	36 500	-	36 500 ^{C)}
Roger Vetsch	ab 09.05.12	38 000	3 025	41 025	35 000	2 874	37 874
Dr. Myriam Meyer Stutz ³⁾	ab 15.05.13	38 000	-	38 000	35 000	-	35 000
Gerhard Jochum	ab 15.05.13	38 000	3 025	41 025	35 000	2 874	37 874
Domenico De Luca ³⁾	ab 14.05.14	38 000	-	38 000 ^{B)}	21 728	-	21 728 ^{B)}
Peter Molinari	ab 14.05.14	38 000	1 454	39 454 ^{B)}	21 728	848	22 576 ^{B)}
Dr. Hans Schulz, Vizepräsident, ab 15.05.13 bis 14.05.14 ³⁾	bis 14.05.14	-	-	-	36 679	-	36 679
Christoffel Brändli	bis 14.05.14	-	-	-	13 272	346	13 618
Total		664 000	35 046	699 046	656 479	36 380	692 859

1) Die im Verwaltungsrat ausgeübten Funktionen der einzelnen Mitglieder sind auf den Seiten 29 bis 31 aufgeführt.

2) Die Vergütung besteht aus einem Fixbetrag aufgrund der Funktion des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds. Es bestehen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für das Vorjahr weitere ausweispflichtige Sachverhalte nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

3) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung an deren Arbeitgeber überwiesen.

Per 01.01.2015 trat für den Verwaltungsrat ein neues Vergütungsreglement in Kraft. Die Abweichungen sind, wo nichts anderes erwähnt (siehe unten), auf das neue Reglement zurückzuführen.

A) Die Vergütung als Vizepräsident wurde erst ab Mai 2014 ausgerichtet.

B) Im Jahr 2014 zusätzliche Vergütung der VR-Mandate bei der Repower Klosters AG sowie der Repower Holding Surselva AG, die infolge Fusion aufgelöst wurden.

C) Im Jahr 2014 zusätzliche Vergütung des VR-Mandats bei der Repower Holding Surselva AG, die infolge Fusion aufgelöst wurde.

D) Vergütung als Mitglieder des VR erst ab Mai 2014.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 2 492 822 (Vorjahr: CHF 3 349 170).

Eine detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeber- beiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung	
CHF						2015
Kurt Bobst, CEO	457 075	-	173 933	-	631 008	
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1 268 887	62 200	530 727	-	1 861 814	
Total	1 725 962	62 200	704 660	-	2 492 822*	
						2014
CHF						
Kurt Bobst, CEO	456 175	75 000	169 122	-	700 297	
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1 571 873	268 585	658 415	150 000	2 648 873	
Total	2 028 048	343 585	827 537	150 000	3 349 170*	

Es bestehen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für das Vorjahr weitere ausweispflichtige Sachverhalte nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

* Abweichung durch Anpassung der operativen Konzernstruktur auf vier Geschäftsbereiche und Reduktion der Anzahl Mitglieder in der Geschäftsleitung.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Repower AG, Brusio

Zürich, 30. März 2016

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Repower AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr (Seiten 35 bis 36) geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Repower AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

FINANZBERICHT

■ KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER-GRUPPE

• Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung	41
• Konsolidierte Erfolgsrechnung	42
• Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	43
• Konsolidierte Bilanz	44
• Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	46
• Konsolidierte Geldflussrechnung	47
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	
• Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung	48
• Anmerkungen	65
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	104

■ JAHRESRECHNUNG REPOWER AG

• Erfolgsrechnung	107
• Bilanz	108
Anhang zur Jahresrechnung	110
• Verwendung des Bilanzgewinnes	118
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	120

«DANK REPOWER KÖNNEN
UNSERE CAMPINGPLATZ-
GÄSTE DAS PUSCHLAV PER
E-BIKE ENTDECKEN.»

Damiano und Marisa Priuli-Bondolfi führen im Weiler Li Curt im Puschlav den Campingplatz Boomerang. Mit den Elektrowelos von Repower können sich ihre Gäste bequem auch auf zwei Rädern fortbewegen.



KOMMENTAR ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG DER REPOWER-GRUPPE

MARKTUMFELD BEEINFLUSST DIE ERGEBNISSE DER REPOWER-GRUPPE NACH WIE VOR STARK

HERAUSFORDERNDES MARKTUMFELD FÜHRTE ERNEUT ZU WERTBERICHTIGUNGEN IM BERICHTSJAHRE – ABWÄRTSTREND IM ENERGIEHANDEL ANHALTEND

Repower weist per Jahresende 2015 ein ernüchterndes Ergebnis aus. Das anspruchsvolle Marktumfeld mit stetig sinkenden Strompreisen schlug sich in der Jahresrechnung massiv nieder. Hinzu kam die Aufhebung des EUR/CHF-Mindestkurses Mitte Januar 2015.

In Summe beeinflussten die negativen Sonderfaktoren das Jahresergebnis mit 90 Mio. CHF. Dazu gehörten insbesondere Wertminderungen auf Produktionsanlagen in der Höhe von netto 62 Mio. CHF, Wertanpassungen für ausstehende Forderungen in Italien von 12 Mio. CHF sowie Rückstellungen in Bezug auf Energieverträge und weitere Energieverpflichtungen über insgesamt 7 Mio. CHF. Ferner beeinflusst wurde das Ergebnis durch eine Anpassung bei den assoziierten Gesellschaften im Umfang von 9 Mio. CHF, welche im Zusammenhang mit einem buchhalterischen Methodenwechsel betreffend den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds der AKEB steht.

Summa summarum schloss das Geschäftsjahr 2015 nach Sonderfaktoren mit einem negativen Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 69 Mio. CHF ab. Das Ergebnis vor Ertragssteuern weist einen negativen Wert von 152 Mio. CHF aus, wodurch ein Jahresverlust für das Berichtsjahr von 136 Mio. CHF resultiert.

Untenstehender Finanzkommentar zu den Ergebnissen des Berichtsjahres der Repower-Gruppe bezieht sich primär auf operative, erwirtschaftete Ergebnisse vor Sonderfaktoren, um ein echtes Bild über die finanzielle Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr darzulegen. Vorjahresvergleiche werden ebenso mit Ergebnissen vor Sondereinflüssen vorgenommen. Die Bilanzkommentare beruhen auf Werten nach Sondereinflüssen. Die Ausführungen nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS und deren vertiefte Erläuterungen finden sich ab Seite 48 des Finanzberichts 2015.

Der Energieumsatz der Repower-Gruppe lag im Berichtsjahr mit 1838 Mio. CHF um 18 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 2231 Mio. CHF). Der Abwärtstrend im Energiehandelsgeschäft hielt damit weiter an. Das zeigen insbesondere die Energiebruttomargen vor Sonderfaktoren, welche um 61 Mio. CHF von 246 Mio. CHF auf 185 Mio. CHF zurückgingen, was insgesamt einer Abnahme um 25 Prozent entspricht.

Der Betriebsaufwand ohne Energiebeschaffung nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 17 Mio. CHF auf 181 Mio. CHF ab (Vorjahr: 198 Mio. CHF). Diese Abnahme ist hauptsächlich auf den Minderaufwand bei den Personalkosten (-6 Mio. CHF) und beim übrigen Betriebsaufwand (-11 Mio. CHF) zurückzuführen. Diese Einsparungen stehen immer noch in direktem Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2013 begonnenen Effizienzsteigerungsprogramm.

Die ordentlichen Abschreibungen und Wertminderungen ohne die ausserordentlichen Wertberichtigungen wiesen einen Wert von 47 Mio. CHF aus, was einer Abnahme um rund 4 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr (51 Mio. CHF)

entspricht. Dieser Rückgang ist auf die in den Vorjahren ausserordentlich wertangepassten Produktionsanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) der Repower-Gruppe vor Sonderfaktoren lag mit 12 Mio. CHF um 27 Mio. CHF (-69 %) unter dem um Sondereinflüsse bereinigten Vorjahreswert von 39 Mio. CHF.

Das Finanzergebnis und der Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften verschlechterten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 27 Mio. CHF auf einen Verlust von 75 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust 48 Mio. CHF). Hauptgründe dafür sind Wechselkursverluste von 34 Mio. CHF und andererseits Verluste aus Devisen- und Zinstermingeschäften (Absicherungsgeschäfte) in der Höhe von 22 Mio. CHF. Demgegenüber stehen positive Effekte in der Höhe von rund 8 Mio. CHF beim Gewinn aus der Veräusserung von Finanzanlagen (davon 7 Mio. CHF aus dem Verkauf der Swisgrid-Anteile).

Das Gruppenergebnis wies einen negativen Wert von 46 Mio. CHF aus (Vorjahr: negativer Wert von 22 Mio. CHF).

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit nahm gegenüber dem Vorjahr um 83 Prozent auf 17 Mio. CHF ab. Dieser Rückgang steht in direktem Zusammenhang mit dem Abwärtstrend der Energiehandelspreise.

ANGABEN ZUR BILANZ

Das Anlagevermögen nahm um 119 Mio. CHF auf 869 Mio. CHF ab (Vorjahr: 988 Mio. CHF). Zurückzuführen ist diese Abnahme hauptsächlich auf die Wertanpassungen bei den Produktionsanlagen (62 Mio. CHF) und bei den assoziierten Gesellschaften (9 Mio. CHF) sowie auf die Mitte Januar aufgehobene EUR/CHF-Untergrenze (27 Mio. CHF).

Das Umlaufvermögen nahm um 127 Mio. CHF auf 949 Mio. CHF ab (Vorjahr: 1076 Mio. CHF). Diese Abnahme ist hauptsächlich auf die Positionen Forderungen (-101 Mio. CHF), Wertschriften und andere Finanzinstrumente (-141 Mio. CHF) und positive Wiederbeschaffungswerte (-29 Mio. CHF) zurückzuführen; demgegenüber steht eine Liquiditätszunahme um 150 Mio. CHF auf 397 Mio. CHF.

Beim langfristigen Fremdkapital war eine Abnahme um 130 Mio. CHF zu verzeichnen. Insbesondere ist der Rückgang auf die Position «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» zurückzuführen (-200 Mio. CHF Umgliederung Obligationenanleihe in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten; +38 Mio. CHF Zunahme Namensschuldverschreibung; +35 Mio. CHF Zunahme Darlehen nicht beherrschter Gesellschaften).

Während sich die Bilanzsumme um 14 Prozent auf 1828 Mio. CHF (Vorjahr: 2126 Mio. CHF) verringerte, ging das Eigenkapital per Ende 2015 auf 600 Mio. CHF zurück (Vorjahr: 766 Mio. CHF).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

		2015	2014
	Anmerkung		
Nettoumsatz		1 837 992	2 231 367
Aktiviert Eigenleistungen		7 100	7 291
Übriger betrieblicher Ertrag		50 505	33 892
Gesamtleistung	1	1 895 597	2 272 550
Energiebeschaffung		-1 660 212	-1 991 283
Konzessionsrechtliche Abgaben		-17 251	-17 803
Personalaufwand	2	-75 260	-76 429
Material und Fremdleistungen		-31 696	-32 066
Übriger betrieblicher Aufwand		-64 882	-78 429
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		46 296	76 540
Abschreibungen und Wertminderungen	3	-114 835	-50 645
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)		-68 539	25 895
Finanzertrag	4	11 533	3 116
Finanzaufwand	4	-82 197	-44 353
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	-12 990	-6 467
Ergebnis vor Ertragssteuern		-152 193	-21 809
Ertragssteuern	5	15 886	-10 764
Gruppenergebnis		-136 307	-32 573
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis		-120 363	-32 599
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gruppenergebnis		-15 944	26
Ergebnis je Titel (unverwässert)	6	CHF -35.32	CHF -9.58

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

		2015	2014
	Anmerkung		
Gruppenergebnis		-136 307	-32 573
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen vollkonsolidierter Gesellschaften	18	-12 584	-4 734
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen assoziierter Gesellschaften	9	-1 002	-317
Ertragssteuern	5	2 039	845
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar		-11 547	-4 206
Währungsumrechnung			
Effekte aus Währungsumrechnung vollkonsolidierter Gesellschaften		-14 326	-4 323
Erfolgswirksame Umgliederung	25	-2 135	7 590
Effekte aus Währungsumrechnung assoziierter Gesellschaften	9	-841	-201
Marktwertveränderung Finanzinstrumente		-	814
Ertragssteuern	5	-	-71
Sonstiges Ergebnis nach Steuern, in die Erfolgsrechnung umgliederbar		-17 302	3 809
Sonstiges Ergebnis		-28 849	-397
Gesamtergebnis		-165 156	-32 970
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis		-146 526	-32 357
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis		-18 630	-613

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

KONSOLIDIERTE BILANZ

		31.12.2015	31.12.2014 Restated*
	Anmerkung		
Aktiven			
Sachanlagen	7	770 768	889 621
Immaterielle Anlagen	8	8 605	10 376
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	9	24 272	34 866
Übrige Finanzanlagen	10	16 414	9 369
Aktive latente Ertragssteuern	5	49 046	44 122
Anlagevermögen		869 105	988 354
Vorräte	11	30 739	32 220
Forderungen	12	391 027	492 046
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern		7 218	10 880
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22	4 552	5 136
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	13	15 376	156 693
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	103 300	131 815
Flüssige Mittel	15	396 765	247 034
Umlaufvermögen		948 977	1 075 824
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	26	9 805	61 694
Total Aktiven		1 827 887	2 125 872

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Seite 50

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

KONSOLIDIERTE BILANZ

		31.12.2015	31.12.2014 Restated*
	Anmerkung		
Passiven			
Aktienkapital	16	2 783	2 783
Partizipationskapital	16	625	625
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppenergebnis)		620 154	740 517
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen		-3 584	7 749
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		-55 125	-40 295
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile		564 853	711 379
Nicht beherrschende Anteile		35 016	54 577
Eigenkapital		599 869	765 956
Pensionsrückstellungen	18	42 098	28 664
Sonstige langfristige Rückstellungen	19	28 596	24 603
Passive latente Ertragssteuern	5	28 920	40 633
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	433 488	568 724
Langfristiges Fremdkapital		533 102	662 624
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		6 234	9 739
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	204 563	84 069
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	77 154	121 376
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19	4 569	3 780
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	368 024	440 979
Passive Rechnungsabgrenzungen	22	23 547	24 696
Kurzfristiges Fremdkapital		684 091	684 639
Fremdkapital		1 217 193	1 347 263
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	26	10 825	12 653
Total Passiven		1 827 887	2 125 872

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Seite 50

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

	Aktienkapital	Partizipationskapital	Eigene Titel	Gewinnreserven	Pensionspläne	Marktwertanp. Finanzinstr.	Kumulierte Umrechnungsdifferenzen	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2014	2 783	625	-12	778 219	11 858	-454	-44 192	748 827	56 124	804 951
Gruppenergebnis				-32 599				-32 599	26	-32 573
Sonstiges Ergebnis					-4 109	454	3 897	242	-639	-397
Gesamtergebnis der Periode				-32 599	-4 109	454	3 897	-32 357	-613	-32 970
Dividende (ohne eigene Titel)				-6 802				-6 802	-816	-7 618
Kauf/Verkauf eigener Titel			11	1 403				1 414		1 414
Steuereffekt eigener Titel				51				51		51
Kauf/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen			1	245				246	-436	-190
Kapitalerhöhung nicht beherrschender Anteile								-	318	318
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	2 783	625	-	740 517	7 749	-	-40 295	711 379	54 577	765 956
Eigenkapital per 1. Januar 2015	2 783	625	-	740 517	7 749	-	-40 295	711 379	54 577	765 956
Gruppenergebnis				-120 363				-120 363	-15 944	-136 307
Sonstiges Ergebnis					-11 333		-14 830	-26 163	-2 686	-28 849
Gesamtergebnis der Periode				-120 363	-11 333	-	-14 830	-146 526	-18 630	-165 156
Dividende (ohne eigene Titel)								-	-931	-931
Eigenkapital per 31. Dezember 2015	2 783	625	-	620 154	-3 584	-	-55 125	564 853	35 016	599 869

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

		2015	2014 Restated*
	Anmerkung		
Ergebnis vor Ertragssteuern		-152 193	-21 809
Anpassungen für			
Ergebnis aus dem Verkauf / Liquidationen von Gruppengesellschaften / Veräusserungsgruppen	9/25	-2 910	7 590
Aktivierete Eigenleistungen	7/8	-7 100	-7 291
Abschreibungen und Wertminderungen	3/7/8	114 835	50 645
Wertaufholungen	7	-5 568	-
Finanzergebnis	4	70 664	41 237
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	12 990	6 467
Veränderung Pensionsrückstellungen (ohne Verzinsung)	18	748	-3 354
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen (ohne Verzinsung)		2 935	6 218
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwände		2 616	-270
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Wertschriften und andere Finanzinstrumente)		5 890	35 528
Übrige Finanzausgaben /-einnahmen		-23 032	-7 348
Bezahlte Ertragssteuern		-2 934	-9 513
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		16 941	98 100
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	7/8	-19 897	-22 626
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1 971	2 182
Erlöse aus dem Verkauf von Gruppengesellschaften / Veräusserungsgruppen	25/26	60 685	-
Investitionen in assoziierte Gesellschaften	9	-	-3 423
Darlehensgewährung		-14 000	-4 500
Darlehensrückzahlungen		635	5 083
Investition in kurz- und langfristige Finanzanlagen		-14 957	-156 948
Desinvestition von kurz- und langfristigen Finanzanlagen		140 300	147
Erhaltene Dividenden		331	810
Erhaltene Zinsen		3 157	2 620
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		158 225	-176 655
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		59 285	97 155
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-60 903	-13 665
Dividendenzahlung		-931	-7 618
Verkäufe von eigenen Titeln		-	1 414
Kauf von nicht beherrschenden Anteilen	9	-	-190
Kapitalerhöhung durch nicht beherrschende Anteile		-	318
Bezahlte Zinsen		-16 623	-16 741
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-19 172	60 673
Umrechnungsdifferenzen		-8 562	-4 481
Veränderung der flüssigen Mittel		147 432	-22 363
Flüssige Mittel per 1. Januar	15	250 701	273 064
Flüssige Mittel per 31. Dezember	15	398 133	250 701

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

* Siehe Seite 50

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

1) GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDierten RECHNUNGSLEGUNG

Die Repower AG, Brusio, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Die Repower-Gruppe ist eine vertikal integrierte Unternehmensgruppe mit Aktivitäten in Produktion, Bewirtschaftung, Handel, Vertrieb, Übertragung und Verteilung von Elektrizität im In- und Ausland. Zudem handelt und vertreibt das Unternehmen Gas, Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise in ausgewählten europäischen Märkten. Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten werden in diesem Geschäftsbericht detailliert beschrieben.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Verwaltungsrat am 30. März 2016 zuhänden der Generalversammlung autorisiert, sie muss an der Generalversammlung am 12. Mai 2016 genehmigt werden.

2) ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Repower-Gruppe und entspricht den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung.

Die Berichtswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Schweizer Franken (CHF). Mit Ausnahme der gekennzeichneten Positionen sind alle Werte auf Tausend Schweizer Franken (TCHF) gerundet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird grundsätzlich auf der Basis von historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von spezifischen Positionen wie zum Beispiel Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen, einem Teil der Vorräte sowie Wertschriften und andere Finanzinstrumente. Für diese Positionen geben die IFRS andere Bewertungsmethoden vor, welche in den nachfolgenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erläutert werden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

WESENTLICHE NEUE UND ÜBERARBEITETE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Neue, revidierte Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2015 erstmalig anzuwenden sind, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und werden, sofern sie eine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe haben, auch quantitativ beurteilt.

Standard/ Interpretation	Inhalt	Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre beginnend am
IAS/IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010-2012	01.07.2014
IAS/IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011-2013	01.07.2014
IAS 19	Klarstellung der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen	01.07.2014

Für das Geschäftsjahr 2015 ist der geänderte IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» anzuwenden. Der geänderte Standard erlaubt die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung ohne Anwendungen des «Risk sharing». Von dieser Option macht Repower keinen Gebrauch. Aus den jährlichen Verbesserungen der Zyklen 2010-2012 und 2011-2013 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die finanzielle Berichterstattung von Repower.

Die Repower-Gruppe analysiert und beurteilt gegenwärtig die Auswirkungen der nachfolgend aufgelisteten neuen oder geänderten Standards, die auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe noch nicht zwingend anwendbar sind. Die Umsetzung in der Repower-Gruppe erfolgt spätestens zum in der Tabelle angegebenen Anwendungszeitpunkt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Standard/ Interpretation	Zusammenfassung der zukünftigen Anforderungen	Mögliche Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung
IFRS 9	IFRS 9 «Finanzinstrumente» ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung». Er enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und zugehörige Interpretationen und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.
IFRS 15	IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» regelt neu in einem Standard, ob, wann, wie und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die zugrunde liegenden Regelungen werden durch ein fünfstufiges Modell abgebildet. Weiterhin enthält der Standard Leitlinien zu spezifischen Themen wie Garantien, Option für den Erwerb weiterer Güter, verfallene Kundenrechte (Treueprogramme) oder beispielsweise Lizenzierung, Leitlinien zu den Kosten zur Erlangung und Erfüllung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind. Zudem enthält der Standard neue, umfangreiche Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu leisten sind. Mit Einführung entfallen mehrere Standards und Interpretationen, u.a. IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Erlöse». Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv bzw. unter Zugrundelegung vereinfachter Übergangsvorschriften. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.
IFRS 16	IFRS 16 «Leasingverhältnisse», der am 13. Januar 2016 veröffentlicht wurde, beinhaltet primär Änderungen der Bilanzierung auf Seiten des Leasingnehmers. Leasingnehmer bilanzieren zukünftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Erleichterungswahlrechte bestehen für kurzfristige Leasinglaufzeiten (weniger als 12 Monate) und für geringwertige Vermögenswerte. Sowohl für Leasingnehmer als auch -geber erhöhen sich die Angabepflichten. Erstmals anwendbar ist IFRS 16 für Perioden beginnend zum oder nach dem 1. Januar 2019. Die Anwendung erfolgt vollständig retrospektiv bzw. modifiziert retrospektiv. Eine frühzeitige Anwendung ist möglich, sofern IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» angewendet wird.	Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung. Die Konsequenz, dass zukünftig nahezu alle Leasingsachverhalte in der Bilanz abzubilden sind, ist möglicherweise eine Veränderung in den Unternehmenskennzahlen.

Neben den hier dargestellten neuen oder geänderten Standards sind in der nachfolgenden Tabelle der Vollständigkeit halber weitere neue oder geänderte Standards aufgeführt, die jedoch aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Standard/ Interpretation	Inhalt	Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre beginnend am	Anwendung erfolgt
IAS/IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014	01.01.2016	retro-/prospektiv
IAS 1	Änderungen an IAS 1 aufgrund der Offenlegungsinitiative	01.01.2016	retrospektiv
IAS 7	Änderungen an IAS 7 aufgrund der Offenlegungsinitiative	01.01.2017	prospektiv
IAS 12	Änderungen an IAS 12 bzgl. nicht realisierter Verluste für zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte	01.01.2017	retrospektiv
IAS 16/38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	prospektiv
IAS 16/41	Änderungen in der Definition «fruchttragender Pflanzen»	01.01.2016	retrospektiv
IAS 27	Änderungen bzgl. der Equity-Methode im separaten Abschluss	01.01.2016	retrospektiv
IFRS 11	Änderungen bzgl. Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	Offen	prospektiv

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Änderung bei der Darstellung

Im Geschäftsjahr 2015 hat Repower die Darstellung der Geldflussrechnung und des Finanzergebnisses aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit überarbeitet. Die geänderte Darstellung (Restatement) spiegelt die gängige Praxis innerhalb der Branche besser wider. Dabei wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Struktur angepasst. Dies betrifft die konsolidierte Geldflussrechnung als auch die unter der Anmerkung 9 dargestellten Geldflüsse der SET S.p.A. In der konsolidierten Geldflussrechnung werden nun die erhaltenen Zinsen (TCHF 2620), erhaltenen Dividenden von assoziierten Gesellschaften (TCHF 652) und die ausbezahlten Zinsen (TCHF -16 741) nicht mehr dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, sondern dem Geldfluss aus Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Weiterhin wurden Geldflüsse in Höhe von TCHF 188 (davon TCHF 158 für übrige Dividenden) aus dem Geldfluss für Geschäftstätigkeit in den Geldfluss aus Investitionstätigkeit umgegliedert. Für die Ermittlung des Geldflusses aus Geschäftstätigkeit wird nun neu vom Ergebnis vor Ertragssteuern gestartet und die bezahlten Ertragssteuern in einer eigenen Linie innerhalb des operativen Geldflusses aufgeführt. Der Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit der SET S.p.A. erhöht sich um TCHF 3936, der Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit verringert sich um TCHF 21 und der Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit erhöht sich um TCHF 3957.

Fehlerkorrektur Vorjahr

Während der Überarbeitung der Geldflussrechnung und der Darstellung des Finanzerfolgs wurde ein Fehler in der konsolidierten Geldflussrechnung identifiziert. Verluste aus Wechselkursänderungen in Höhe von TCHF 2942 wurden anstatt den Umrechnungsdifferenzen auf dem Geldbestand dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Darstellung wurde korrigiert. Aus Sicht von Repower ist dieser Fehler nicht wesentlich.

Im Vorjahr wurden positive und negative Wiederbeschaffungswerte auf Ebene Handel Italien in Höhe von TCHF 21 977 verrechnet. Die Durchsetzbarkeit der Verrechnung ist im Konkursfall aber nicht gesichert. Die im Vorjahr fälschlicherweise in der Bilanz vorgenommene Verrechnung von TCHF 21 977 wurde korrigiert. Dabei erhöhten sich sowohl «Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen» als auch «Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen» im gleichen Umfang. Aus Sicht von Repower ist der entstandene Fehler nicht wesentlich.

3) KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Repower AG und alle Gesellschaften, die die Repower AG beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn Repower Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse und Aktivitäten der Gesellschaft hat, dabei variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und eine Verbindung zwischen Entscheidungsgewalt und Rückflüssen besteht. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert und als Gruppengesellschaften bezeichnet. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden entkonsolidiert, wenn die Beherrschung endet. Für sämtliche Gesellschaften des Konsolidierungskreises endet das Geschäftsjahr am 31. Dezember.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist ein vertraglicher Zusammenschluss von zwei oder mehr Parteien, die den Parteien gemeinschaftliche Führung über eine wirtschaftliche Tätigkeit gewähren. Die IFRS unterscheiden zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, die die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten werden anteilig in der Bilanz der beteiligten Partner erfasst. Für die (anteilige) Einbeziehung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ist der zwischen den Parteien vertraglich vereinbarte Anteil (z.B. am Output) massgeblich. Dieser muss nicht zwingend mit dem Kapitalanteil identisch sein, den die Parteien an der rechtlichen Einheit halten. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei welcher die Parteien, die eine gemeinsame Kontrolle über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Repower-Gruppe nicht über die Möglichkeit verfügt, diese zu beherrschen, aber bei welchen ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Für den Einbezug von wesentlichen assoziierten Gesellschaften sind Jahresrechnungen auf Basis von IFRS erforderlich. Wo keine solchen Abschlüsse verfügbar sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt. Der Abschlussstichtag der Partnerwerke ist in der Regel der 30. September und kann daher von demjenigen der Repower-Gruppe abweichen. Bedeutende Ereignisse, welche sich zwischen dem Abschlussstichtag und demjenigen der Repower-Gruppe ereignen, werden in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

Bei den Partnerwerken handelt es sich um Kraftwerke, die Repower mit Partnern plant, baut, unterhält und/oder betreibt. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk verpflichtet sich der Erwerber und zukünftige Partner gemäss Gründungsvertrag, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten zu übernehmen. Dafür hat der Partner das Recht, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerks zu Gestehungskosten zu beziehen (Stromabnahmeverpflichtung beziehungsweise Stromabnahmerecht).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Bilanzierung der Partnerwerke ist abhängig von der Qualität der möglichen Einflussnahme beziehungsweise Ausgestaltung der Statuten der Gesellschaft und weiterer Verträge zwischen der Gesellschaft beziehungsweise zwischen den Aktionären der Gesellschaft. Hinsichtlich der massgeblichen Aktivitäten der Partnerwerke AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen und Kraftwerke Hinterrhein AG besitzt Repower einen massgeblichen Einfluss und klassifiziert diese daher als assoziierte Gesellschaften mit der Folge, dass diese gemäss der Equity-Methode im Abschluss der Repower-Gruppe bilanziert werden. Die Grischelectra AG wird gemeinsam mit dem Kanton Graubünden geführt. Repower verwertet sämtliche Bezugsrechte der Grischelectra AG und klassifiziert diese gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit mit der Folge, dass die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft zu 100 Prozent in die Konzernrechnung aufgenommen werden.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften und etwaige Veränderungen werden unter Anmerkung 9 aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Unternehmenszusammenschlüsse erfasst die Repower-Gruppe nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden die Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verglichen. Eine positive Differenz wird als Goodwill aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Eine negative Differenz wird zum Kaufzeitpunkt als negativer Goodwill erfolgswirksam erfasst. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss werden die zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteile zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden anteilmässig am identifizierbaren Nettovermögen erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bedingte Zahlungen werden im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften werden alle Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und erfolgt als Anpassung der Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Eigentümern des Mutterunternehmens zugeordnet. Eine erfolgswirksame Erfassung erfolgt nur, wenn mit der Veräusserung ein Verlust der Beherrschung einhergeht und somit das Tochterunternehmen entkonsolidiert wird. Gleichzeitig erfolgt eine Umgliederung (Recycling) aller im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Posten, welche umgliederbar sind.

Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen mit dem Anteil am Eigenkapital bewertet. Dabei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine positive Differenz zwischen Gesamt-Kaufpreis und neubewertetem anteilig erworbenen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs wird als Geschäfts- und Firmenwert innerhalb der Beteiligungsposition aktiviert. Eine negative Differenz wird erfolgswirksam behandelt. In der Folge erhöht oder vermindert sich der Buchwert der Anteile entsprechend des Anteils am Ergebnis der Beteiligung, welcher ergebniswirksam ausgewiesen wird. Von Beteiligungen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Erfolgsneutrale Auf- und Abwertungen im Abschluss des assoziierten Unternehmens werden beim Anteilseigner erfolgsneutral abgebildet. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Anteils an der Unternehmung oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Repower ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet. Bestehen in diesem Fall langfristige Aktiva gegenüber dem assoziierten Unternehmen, für die keine Sicherheiten hinterlegt sind, werden diese in Höhe des den Buchwert übersteigenden Verlusts reduziert. Bestehen keine entsprechenden Aktiva gegenüber dieser Unternehmung, erfolgt in diesem Fall die Erfassung einer Rückstellung. Falls assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen der Repower-Gruppe abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwenden, werden für die Erstellung des Abschlusses sachgerechte Anpassungen vorgenommen.

GRUPPENINTERNE BEZIEHUNGEN

Alle gruppeninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) sowie Beteiligungen einer Muttergesellschaft am Eigenkapital einer Tochtergesellschaft werden eliminiert. Bestehende Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Einheiten werden separat ausgewiesen. Zwischengewinne auf gruppeninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert.

Für die interne Verrechnung zwischen den Gruppengesellschaften gelten die vereinbarten Verrechnungspreise, welche sich nach den Marktpreisen für die entsprechenden Leistungen richten. Der von Partnerwerken bezogene Strom wird der Repower-Gruppe aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit welcher die Einzelabschlüsse pro Gesellschaft erstellt werden. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der Gruppengesellschaft umgerechnet. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Kurs am Stichtag der Ermittlung des Zeitwerts umgerechnet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gruppengesellschaften ist der Euro. Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Gruppengesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Folgende Umrechnungskurse fliessen in den Konzernabschluss der Repower-Gruppe ein:

Währung	Einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
BAM	1	0,55890	0,60700	0,54641	0,61189
CZK	100	4,02000	4,34000	3,91159	4,40719
EUR	1	1,08350	1,20240	1,06840	1,21456
GBP	1	1,47730	1,54720	1,46996	1,50605
HRK	100	14,23500	15,69300	14,03018	15,90231
HUF	100	0,34400	0,37940	0,34424	0,39290
MKD	100	1,76060	1,96150	1,72957	1,96869
PLN	100	25,53000	28,01000	25,51739	28,99044
RON	100	24,11033	26,84348	24,03459	27,35492
RSD	1	0,00896	0,00992	0,00886	0,01037
USD	1	1,00180	0,99410	0,96200	0,91533

Die Umrechnungsdifferenzen zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs werden bei der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung als Einfluss aus Währungsumrechnung im «Sonstigen Ergebnis» in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Abgang von Gruppengesellschaften bzw. eines ausländischen Geschäftsbetriebs sowie assoziierten Gesellschaften werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung spiegelt die konzerninternen Management- und Berichtsstrukturen wider (Management Approach). Somit werden jene Informationen zur Verfügung gestellt, welche das Management für die Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente verwendet. Als Hauptentscheidungsträger von Repower wurde der CEO der Repower-Gruppe identifiziert. Die interne Steuerung, Erfolgsmessung und Kapitalallokation findet auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) pro Geschäftssegment statt. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt nach den auf Konzernebene angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Als berichtspflichtige Geschäftssegmente der Repower-Gruppe sind der «Markt Schweiz» und der «Markt Italien» identifiziert worden:

- Der Markt Schweiz umfasst die Produktion von Strom in eigenen sowie partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten. Als weitere Elemente der Wertschöpfungskette sind die Verteilung wie auch der Vertrieb von Energie an Endkunden und Vertriebspartner in der Schweiz enthalten. Weitere Geschäftsaktivitäten umfassen das Angebot von Energie- und Kommunikationsdienstleistungen. Mit Verkauf der Vertriebsaktivitäten in Deutschland werden nun die deutschen Produktionsaktivitäten im «Markt Schweiz» gezeigt und nicht mehr, wie im Vorjahr, unter «Übrige Segmente und Aktivitäten».
- Der Markt Italien umfasst die Produktion von Strom in eigenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas und Zertifikaten sowie die Belieferung von Endkunden mit den Produkten Strom und Gas. Zusätzlich werden Services im Bereich der effizienten Energienutzung angeboten.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die weiteren Geschäftstätigkeiten der Repower-Gruppe wurden im Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten» zusammengefasst. Der Ursprung der wesentlichen Umsatzerlöse sind die Vertriebs- und Handelsaktivitäten der Repower-Gesellschaften in Rumänien und Osteuropa. Die Überleitung auf die konsolidierten Zahlen der Repower-Gruppe ergibt sich aus den beiden berichtspflichtigen Geschäftssegmenten zuzüglich der übrigen Segmente und Aktivitäten, welche zusammen mit den Konsolidierungseffekten gezeigt werden.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

4) BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand. Auch Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standortes. Wesentliche einzelne Komponenten werden getrennt voneinander erfasst und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt beziehungsweise erfolgen bei Anlagen der Energieerzeugung maximal über die Konzessionsdauer. Allfällige Restwerte werden bei der Bestimmung der Nutzungsdauer mitberücksichtigt. Die Lebens- beziehungsweise Nutzungsdauern sowie die Restwerte werden einmal jährlich überprüft. Falls ein Vermögenswert verkauft wird, aus anderen Gründen abgeht oder keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen mehr erbringt, wird er aus dem Anlagevermögen ausgebucht. Ein daraus entstehender Gewinn oder Verlust (Differenz zwischen allfälligem Nettoverkaufspreis und Nettobuchwert der ausgebuchten Anlage) wird in der Periode, in welcher der Vermögenswert abgeht, erfolgswirksam verbucht.

Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer entspricht den Branchenempfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und bewegt sich für die einzelne Anlagekategorie innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die ursprüngliche Kapazität erhöhen oder die Qualität der Produktionsleistung substantiell verbessern. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt dem Aufwand belastet. Kosten für wiederkehrende Grossrevisionen werden aktiviert und abgeschrieben.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Sachanlagen. Während der Bauphase werden diese Positionen in der Regel nicht abgeschrieben. Ausgenommen davon ist die sofortige Erfassung von allfälligen Wertminderungen. Mit dem Bau zusammenhängende Fremdkapitalzinsen werden zusammen mit den übrigen Anschaffungs- und Herstellkosten aktiviert. Mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Anlage beziehungsweise dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands wird die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen eingestellt und es beginnt die Abschreibung der Anlage.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung von Sachanlagen vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der Sachanlage ermittelt und eine Beurteilung der potentiellen Wertminderung vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Vermögenswerts auf den erzielbaren Betrag verringert. Der Nutzwert wird unter Zugrundelegung eines Businessplans berechnet, der die Laufzeit der einzelnen Projekte und Anlagen abbildet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes vor Ertragssteuern diskontiert. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert.

FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen, die direkt oder aus den allgemein aufgenommenen Mitteln dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten dieses Vermögenswerts und werden aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

FINANZIERUNGSLEASING

Leasingverträge werden bilanziert, sofern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei Vertragsabschluss an die Gesellschaft übergehen. Die Aktivierung eines Leasinggegenstands und einer entsprechenden Verbindlichkeit erfolgt zum tieferen Wert von Marktwert und Barwert der minimalen Leasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer, falls nicht sicher ist, ob der Leasinggegenstand bei Vertragsabschluss ins Eigentum der Repower-Gruppe übergeht. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Die Leasingraten werden in einen Zinsaufwand und einen Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Zins- und Abschreibungsanteile werden der Erfolgsrechnung belastet.

OPERATIVES LEASING

Erträge und Aufwendungen für operatives Leasing werden linear über die Laufzeit in der Erfolgsrechnung erfasst.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellkosten aktiviert, wenn die grundlegenden Kriterien für die Bilanzierung erfüllt sind. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. In der Repower-Gruppe handelt es sich bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten primär um Software, die in den «Übrigen immateriellen Anlagen» bilanziert sind. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst und haben entweder eine begrenzte oder eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben, erwartete Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der immateriellen Anlagen analog den Sachanlagen ermittelt und eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer bewegt sich für die einzelne Kategorie innerhalb folgender Grössenordnungen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	13 – 15 Jahre
Marken	15 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	3 – 5 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag analog den Sachanlagen ermittelt. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht. Auch die Annahme unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Liegen Ereignisse oder Umstände vor, die darauf hinweisen, dass von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer gewechselt werden muss, wird diese Änderung der Einschätzung in der laufenden Periode berücksichtigt.

GOODWILL AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Ein Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt zum Zweck der Überprüfung der Werthaltigkeit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeteilt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf welcher die Werthaltigkeit des Goodwills für interne Führungszwecke überwacht wird. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine allfällige Wertminderung geprüft. Falls der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag gemäss IAS 36, so wird die Wertminderung in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Käufe werden am Erfüllungstag verbucht. Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zusätzlich Transaktionskosten einbezogen, wenn diese direkt dem Erwerb des Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Transaktionskosten für erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei Bestehen eines Agios beziehungsweise Disagios für nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden werden finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten als Barwert angesetzt und über die Laufzeit erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode ab- beziehungsweise aufgezinst. Die ergebniswirksame Erfassung erfolgt periodengerecht.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Optionen (bedingte Termingeschäfte) werden mit Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie bilanziert, sonstige Derivate (unbedingte Termingeschäfte) besitzen Anschaffungskosten in Höhe von Null und werden bei Erstbewertung nicht erfasst.

Die Kategorien finanzieller Vermögenswerte werden mittels unterschiedlicher Methoden folgebewertet. «Kredite und Forderungen» werden unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sind finanzielle Vermögenswerte als kurzfristig eingestuft, erfolgt keine Diskontierung auf den Barwert. Es wird der Buchwert abzüglich notwendiger Wertminderungen als beizulegender Zeitwert angenommen. Bei als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird der Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, ergebniswirksam erfasst. Bei als «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird ein Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, solange im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wird. Bis dahin erfasste Gewinne beziehungsweise Verluste werden bei Veräusserung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Recycling). Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eigenkapitalinstrumente, die weder kotiert sind noch eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts erlauben, werden zu Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu Marktwerten bilanziert sind, auf Wertminderung (Impairment) überprüft. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder bei sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Ausstellers oder Schuldners wird eine Wertminderungsberechnung durchgeführt. Bei verzinslichen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe der Wertminderung zwischen dem Buchwert und dem tieferen Barwert der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit den Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist (Netting).

Finanzielle Vermögenswerte werden nicht mehr bilanziert, wenn Rechte, Pflichten, Chancen und Risiken aus dem Eigentum im Wesentlichen übertragen wurden.

HELD FOR TRADING-POSITIONEN / WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE

Kontrakte in der Form von Termingeschäften (Forwards, Futures) mit der Absicht, Handelserfolg resp. -marge zu erzielen (Held for Trading), werden als derivative Finanzinstrumente behandelt und als Held for Trading-Positionen resp. Wiederbeschaffungswerte bezeichnet. Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Für die Bewertung der offenen Kontrakte werden Marktdaten von Strombörsen (z.B. EEX Leipzig) verwendet. Für den Anteil der Kontrakte, für den kein liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung auf Basis eines Bewertungsmodells.

Die Verrechnung von laufenden Transaktionen mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten erfolgt dann, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnungen beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt sind. Der realisierte und unrealisierte Erfolg der Held for Trading-Positionen wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Um Währungsrisiken zu mildern, werden Devisentermingeschäfte in Euro abgeschlossen. Weiter können Zinssatzswaps zur Minderung des Zinsrisikos von variablen Darlehen eingesetzt werden. Soweit solche Finanzinstrumente per Jahresende bestehen, werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese und ähnliche Finanztransaktionen werden buchhalterisch als derivative Finanzinstrumente behandelt und werden im Falle eines positiven Werts als Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Wertschriften und andere Finanzinstrumente» und «Übrige Finanzanlagen» ausgewiesen. Sind die Werte negativ, werden sie in den Positionen «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus Material zur Sicherstellung der betrieblichen Leistungserstellung (z.B. Betriebsstoffe, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial) sowie aus Zertifikaten über CO₂ oder Stromqualitäten (Herkunft, Produktionsart) zusammen. Sofern diese Vermögensgegenstände nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden diese zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum niedrigeren Nettoerlöswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellkosten erfolgt mittels der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoerlöswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der Kosten für den Verkauf. Vorräte zu Handelszwecken werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Vermögenswerte oder auch Gruppen von Vermögenswerten sowie direkt zurechenbare Verbindlichkeiten (Disposal Groups) werden zur Veräusserung klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen nicht durch den weiteren Gebrauch, sondern vorwiegend aus der Veräusserung realisiert werden soll. Voraussetzung ist, dass der Vermögenswert unmittelbar veräusserbar und der Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten angesetzt. Der separate Ausweis von zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt unter dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital in den Positionen als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten».

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich (discontinued operation) ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftszweig darstellt. Die Ergebnisse und Cashflows aufgebener Geschäftsbereiche werden gesondert von der fortgeführten Unternehmenstätigkeit dargestellt.

EIGENE TITEL

Eigene Aktien und Partizipationsscheine werden im Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden nicht erfolgswirksam, sondern im Eigenkapital erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entsteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wird erwartet, dass ein Teil oder der Gesamtbetrag der Rückstellung zurückerstattet wird (z.B. aufgrund eines Versicherungsvertrags), wird dieser Betrag separat als Vermögenswert erfasst, sofern die Rückerstattung so gut wie sicher ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert.

Dabei werden die Rückstellungen periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Zur Diskontierung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» und «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» unterteilt. Die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten sind das Gegenstück zu den entsprechenden finanziellen Vermögenswerten. Es handelt sich hier um finanzielle Schulden, die in der Absicht einer kurzfristigen Rückzahlung oder Übertragung zur Gewinnerzielung eingegangen werden. In diese Kategorie fallen auch die Finanzderivate ausserhalb des Hedge Accountings, die derzeit mit einem negativen Marktwert behaftet sind. Die Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst. Unter die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten fallen sämtliche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden. Bei Ersterfassung werden die Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN

Die Mitarbeitenden der Repower-Gruppe in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem Beitragsprimat im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) aufgebaut ist.

Die Verpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie der entsprechende Aufwand werden nach der «projected unit credit method» berechnet. Die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der jeweiligen auf den Bilanzstichtag durchgeführten versicherungsmathematischen Berechnungen, auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem errechneten Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung der Zinssätze für Unternehmensanleihen mit einem Rating AA und besser, welche der Verbindlichkeit angenäherte Restlaufzeiten aufweisen. Der anwendbare Zinssatz auf die Verzinsung des Planvermögens ist identisch mit dem Diskontierungszinssatz der Vorsorgeverpflichtung. Die so errechnete Netto-Zinskomponente wird bei Repower dem Finanzergebnis zugerechnet. Die Differenz zur tatsächlichen Rendite des Planvermögens wird, wie auch die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche sich aus der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (z.B. Diskontierungssatz, Pensionsalter, Lebenserwartungen, Gehaltsänderungen und Renditen) ergeben, in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Vorsorgeaufwand (Personalaufwand) erfasst.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Arbeitnehmer in den ausländischen Gruppengesellschaften sind in von der Gruppe unabhängigen staatlichen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Neben den erwähnten Pensionsplänen gibt es in der Gruppe keine wesentlichen langfristigen Leistungen an das Personal.

ERTRAGSSTEUERN

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet.

Latente Steuern werden aufgrund der zeitlich bestehenden Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Berechnung der latenten Ertragssteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method). Diese Methode konzentriert sich auf temporäre Differenzen. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und dem jeweiligen Buchwert in der Bilanz. Der Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der diesem Vermögenswert oder dieser Verbindlichkeit für steuerliche Zwecke beizulegende Betrag.

Mit Verlustvorträgen verbundene latente Steueransprüche werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen oder steuerbare Gewinne, mit welchem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können, verfügbar sein werden.

UMSATZERLÖSE

Der Umsatz entspricht Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Preisnachlässen, Umsatz- und Mehrwertsteuern. Umsätze werden bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die für die Bewirtschaftung der eigenen Energieproduktionsanlagen eingegangenen Energiegeschäfte und die Verträge für die Beschaffung der Energie für die physische Lieferung an Kunden werden als «Own-use»-Transaktionen brutto im «Umsatzerlös aus Energieabsatz» und «Energiebeschaffung» erfasst. Energiegeschäfte, die mit dem Ziel abgeschlossen werden, eine Handelsmarge zu erreichen, werden als Held for Trading-Transaktionen netto in der Position «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» im Nettoumsatz ausgewiesen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit, bei welchen ein Mittelabfluss als möglich aber nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden in der Bilanz nicht erfasst, sondern im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.

AKTIENBASIERTE ZAHLUNGEN

Es bestehen weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme noch andere aktienbasierte Vergütungen.

5) KAPITAL- UND WERTMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen der Repower-Gruppe. Die wichtigsten Ziele beim Kapitalmanagement sind:

- Optimale Kapitalallokation unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko
- Erzielung einer marktgerechten Verzinsung des eingesetzten Kapitals
- Rechtzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität
- Beschränkung der Verschuldung auf ein tragbares Mass

Zur Messung dieser Zielsetzungen werden die strategischen Kennzahlen Economic Value Added, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) berechnet und überwacht. Die Festlegung der Zielgrössen für die strategischen Kennzahlen erfolgt durch den Verwaltungsrat. Ausserdem bestimmt der Verwaltungsrat Risikovorgaben, welche durch die Geschäftsleitung überwacht werden müssen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Das Kapital von Repower wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Risikostruktur der Gruppe bewirtschaftet und alloziert. Zur Bewirtschaftung des Kapitals kann die Gruppe z.B. Fremdkapital aufnehmen oder zurückzahlen, Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen durchführen oder die Dividendenpolitik ändern. Die Repower-Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

Ein positiver Economic Value Added bedeutet, dass in einem bestimmten Zeitraum wirtschaftlicher Mehrwert geschaffen worden ist. Dies ist der Fall, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten widerspiegeln die vom Kapitalmarkt erwartete Verzinsung des eingesetzten betrieblichen Kapitals (NOA).

Repower berechnet die Kennzahl «Economic Value Added» wie folgt: $\text{Economic Value Added} = \text{NOPAT} - (\text{NOA} \times \text{WACC})$

Das betriebliche Ergebnis entspricht dem operativen Ergebnis nach Steuern (NOPAT). Durch die Multiplikation des mittleren betrieblichen Kapitals mit dem Kapitalkostensatz ergeben sich die Kapitalkosten. Der Kapitalkostensatz widerspiegelt den gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC). Die Parameter, welche in die Kalkulation des WACC eingehen, werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit werden signifikanten Veränderungen am Markt Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2015 ist mit einem WACC nach Steuern von 5,9 Prozent gerechnet worden (Vorjahr 6,2 Prozent). Das zu verzinsende Kapital resultiert aus dem betrieblichen Anlage- und Umlaufvermögen, bereinigt um nicht operativ notwendige flüssige Mittel sowie das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital. Um die Entwicklung der Kapitalbindung im Jahresverlauf besser abzubilden, erfolgt die Ermittlung des durchschnittlichen betrieblichen Kapitals als Mittelwert von Jahresanfangs- und -endbestand.

Die Eigenkapitalquote beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals einschliesslich nicht beherrschende Anteile zur Bilanzsumme.

Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital zuzüglich Pensions- und Heimfallrückstellungen abzüglich flüssiger Mittel und Wertschriften) zu EBITDA. Diese Kennzahl gibt die Anzahl Jahre an, innerhalb derer das Unternehmen die finanziellen Verpflichtungen bei unveränderten Grössen zurückbezahlen könnte. Mit dieser Kennzahl kommt die Fähigkeit eines Unternehmens zum Ausdruck, Schulden abzubauen respektive für die Entwicklung des Geschäfts weiteres Fremdkapital aufnehmen zu können.

Die derzeit geltende Zielgrösse für den Economic Value Added beträgt MCHF -50 kumuliert über einen Zeitraum von 10 Jahren seit dem Geschäftsjahr 2013, für die Eigenkapitalquote ist die Spanne von 35-45 Prozent einzuhalten. Der Nettoverschuldungsgrad soll den Wert von 3 grundsätzlich nicht übersteigen. Diese Kennzahlen, respektive einzelne Parameter davon, beeinflussen auch das Kreditrating von Repower und damit die Fremdkapitalkosten.

ECONOMIC VALUE ADDED

	2015	2014 Restated*
MCHF		
EBIT	-68,5	25,9
Kalkulatorischer Steuersatz	30,0%	30,0%
NOPAT	-48,0	18,1
NOA ¹⁾	1 089,3	1 214,6
WACC	5,9%	6,2%
Kapitalkosten	64,3	75,3
Economic Value Added	-112,2	-57,2

1) Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand

* Siehe Seite 50

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

EIGENKAPITALQUOTE

	31.12.2015	31.12.2014 Restated*
MCHF		
Bilanzsumme	1 827,9	2 125,9
Eigenkapital einschliesslich nicht beherrschende Anteile	599,9	766,0
Eigenkapitalquote einschliesslich nicht beherrschende Anteile	32,8%	36,0%

* Siehe Seite 50

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

	31.12.2015	31.12.2014
MCHF		
Nettoverschuldung	269,5	233,5
EBITDA ¹⁾	59,3	89,4
Nettoverschuldungsgrad	4,5	2,6

1) Wert 2015 bereinigt um Sonderfaktoren in Höhe von MCHF 13,0 (Vorjahr bereinigt um Sonderfaktoren in Höhe von MCHF 12,9).

Wie auch im Vorjahr ist ein negativer Economic Value Added erwirtschaftet worden. Die internen Zielgrössen für die Eigenkapitalquote und den Nettoverschuldungsgrad sind nicht eingehalten worden.

6) RISIKOMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDLAGEN

Die Repower-Gruppe erkennt und handhabt die Risiken mit einem gruppenweiten Risikomanagement-Ansatz. Die Enterprise Risk Management-Funktion, das Konzept der drei Verteidigungslinien gegen Risiken, der integrierte Risikomanagement-Prozess und die gelebte Risikokultur sind die Instrumente dafür. Die Repower-Risiken sind den vier Hauptkategorien Geschäfts- und strategische Risiken, Markt- und Kreditrisiken, Compliance-Risiken und Risiken der finanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Als wesentliche Risiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Repower-Gruppe werden in diesem Bericht die Markt- und Gegenpartei-risiken sowie die Liquiditätsrisiken beleuchtet. Die Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden in Weisungen, Direktiven und Limitensystemen umgesetzt. Ziel ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen, den Investitionen und dem risikotragenden Eigenkapital sicherzustellen. Die Einhaltung der Vorgaben für jede Risikokategorie wird periodisch überprüft und berichtet.

MARKTRISIKEN

Repower ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken, vornehmlich dem Energiepreis-, dem Zinsänderungs- und dem Währungsrisiko ausgesetzt.

Energiepreisrisiko

Die Energiegeschäfte, inklusive Eigenhandel, dienen der Beschaffung von Energie und Brennstoffen für die physische Abdeckung von Lieferverpflichtungen, des Absatzes der eigenen Produktion und zur Optimierung des Gesamtportfolios. Beim Energiepreisrisiko wird unterschieden zwischen Positionen zum Eigenbedarf (Own-use) und solchen zu Handelszwecken (Held for Trading, HfT). Die Bereiche Vertrieb und Produktion wickeln die Transaktionen über das interne Marktmodell ab. Dadurch findet eine strukturell bedingte Risikomitigation im Handel statt. Die Energiepreisrisiken aus der Preisvolatilität, der Veränderung von Preisniveaus und Preisstrukturen sowie aus sich ändernden Marktkorrelationen werden im Handel durch Limitenvorgaben eingegrenzt und vom Risikomanagement handelstätig überwacht. Das Risk Management Committee (RMC) beurteilt monatlich die diesbezügliche Risikosituation im Energiegeschäft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden durch die Berichterstattung des RMC quartalsweise und bei ausserordentlichen Ereignissen über die Risikosituation ad hoc informiert.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Veränderungen des Zinsniveaus führen bei variabel vereinbarten Zinssätzen und bei auslaufenden Festzinskontrakten zu einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der langen Investitionshorizonte bei den kapitalintensiven Kraftwerken und Netzen finanziert sich Repower grundsätzlich langfristig und mit gestaffelten Fälligkeiten. Zudem werden Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten laufend überprüft. Derivative Finanzinstrumente – insbesondere Zinssatzswaps – werden eingesetzt und unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehungen bilanziert (Hedge Accounting). Ein weiteres Zinsänderungsrisiko besteht auf variabel verzinslichen Positionen des Umlaufvermögens, insbesondere bei den Sichteinlagen. Dieses Risiko wird durch ein aktives Cash Management minimiert.

Währungsrisiko

Verkauf und Bezug von Lieferungen und Leistungen erfolgen bei der Repower-Gruppe grösstenteils in Euro und teilweise in Schweizer Franken. Die ausländischen Gruppengesellschaften tätigen ihre sonstigen Transaktionen fast ausschliesslich in ihrer funktionalen Währung. Auf diesen Transaktionen besteht kein Währungsrisiko. Für die Repower AG und deren Gruppengesellschaften mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung bestehen Kursschwankungsrisiken auf Positionen in Euro. Insbesondere unterliegen auch gruppenintern gewährte Darlehen dem Währungsrisiko. Ein Teil des Währungsrisikos wird eliminiert durch die vereinbarungsgemässe Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur Reduktion des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Des Weiteren werden ausgewählte Refinanzierungen in Euro vorgenommen. Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Diese langfristigen Engagements werden jedoch nicht abgesichert.

GEGENPARTEIRISIKEN

Das Gegenparteiisiko besteht aus dem Settlement Risk und dem Replacement Risk:

Settlement Risk

Settlement Risk ist gegeben, wenn Kunden ihre finanziellen Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen können. Die Tätigkeiten des Risikomanagements beruhen auf einer fortlaufenden Bonitätsprüfung der Gegenparteien und des Managements von entsprechenden Sicherheiten.

Replacement Risk

Replacement Risk ist gegeben, wenn durch den Ausfall der Gegenpartei die Position nur zu ungünstigeren Konditionen am Markt beschafft oder veräussert werden kann.

Das Settlement Risk und das Replacement Risk werden bei der Bewertung des Risikoexposures und im Limitsystem berücksichtigt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn die Repower-Gruppe ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart oder nicht zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erfüllen kann. Repower überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Mittels Cashflow-Prognosen wird zudem die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei Über- oder Unterdeckung treffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich ausschliesslich auf die Finanzverbindlichkeiten. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der nachstehenden Tabelle im Abschnitt «Derivative finanzielle Verbindlichkeiten» die Mittelzu- und -abflüsse aus Kontrakten mit negativen als auch mit positiven beizulegenden Zeitwerten dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verbindlichkeiten (Beträge stellen die vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme dar) in folgenden Fälligkeitszeiträumen:

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	Buchwert	Geldflüsse	Bis 3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
2015						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-5 314					
Devisentermingeschäfte	1 581					
Mittelzufluss		82	27	55	-	-
Mittelabfluss		1 663	913	750	-	-
Energiehandelsgeschäfte	-26 146					
Mittelzufluss		1 587 560	409 328	872 921	305 311	-
Mittelabfluss		1 555 425	378 074	882 869	294 482	-
Zinssatzswaps	19 251					
Mittelzufluss		-	-	-	-	-
Mittelabfluss		26 708	388	1 891	9 118	15 311
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	985 161					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	414 237	527 488	-	-	103 325	424 163
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	202 900	220 778	1 926	218 852	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	368 024	368 024	360 350	7 674	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 874	17 874	13 405	4 469	-	-
	Buchwert	Geldflüsse	Bis 3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
2014 (Restated)						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	6 612					
Devisentermingeschäfte	65					
Mittelzufluss		198	198	-	-	-
Mittelabfluss		263	-	263	-	-
Energiehandelsgeschäfte	-10 439					
Mittelzufluss		2 062 830	546 747	1 128 898	387 185	-
Mittelabfluss		2 036 307	545 541	1 102 577	388 189	-
Zinssatzswaps	16 986					
Mittelzufluss		-	-	-	-	-
Mittelabfluss		24 548	305	1 036	7 743	15 464
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten	1 076 523					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	551 738	660 765	-	-	330 706	330 059
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	83 806	101 747	1 391	100 356	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	440 979	440 979	430 586	10 393	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 384	18 384	13 788	4 596	-	-

In der Bilanz sind die Devisentermingeschäfte sowie die Zinssatzswaps unter den «Langfristigen Finanzverbindlichkeiten» und/oder den «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten folgende überfällige und nicht wertgeminderte Beträge:

	31.12.2015	31.12.2014
Weniger als 30 Tage überfällig	15 829	17 933
31-60 Tage überfällig	4 941	6 225
61-90 Tage überfällig	1 692	3 039
91-180 Tage überfällig	4 445	4 964
181-360 Tage überfällig	4 563	9 167
Mehr als 360 Tage überfällig	16 990	31 623

Die Summe der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen beträgt TCHF 304 202 (Vorjahr: TCHF 371 918). Bei diesen Forderungen bestehen keine Anzeichen, die eine Wertberichtigung erforderlich machen würden.

Der Bestand an Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2015	31.12.2014
Anfangsbestand	25 911	28 508
Zugänge	14 700	7 330
Verwendung	-6 815	-6 416
Auflösung	-214	-1 600
Umgliederung IFRS 5	-3	-1 321
Umrechnungsdifferenzen	-2 565	-590
Endbestand	31 014	25 911

Für wesentliche Positionen, deren Zahlungseingang unsicher ist, werden Einzelwertberichtigungen auf Basis von internen und externen Bonitätsinformationen vorgenommen. Des Weiteren werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen auf der Basis von historischen Debitorenausfällen und aktuellen Informationen berechnet. Für die wertberichtigten Forderungen sind weder Sicherheiten noch andere Kreditverbesserungen vorhanden.

Des Weiteren verfügt Repower zum Bilanzstichtag über folgende zugesicherte aber nicht beanspruchte Bankkreditlinien:

	31.12.2015	31.12.2014
Nicht beanspruchte allgemeine Kreditlinien	131 332	140 000
Zusätzliche nicht beanspruchte Kreditlinien für die Ausstellung von Garantien	190 671	172 914

SENSITIVITÄTSANALYSEN BEZÜGLICH DEN MARKTRISIKEN

Zum Abschlussstichtag erstellt Repower für jede Marktrisikokategorie eine Sensitivitätsanalyse und ermittelt die potentiellen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Dabei werden die Auswirkungen jeweils einzeln untersucht, d.h. wechselseitige Abhängigkeiten der einzelnen Risikovariablen werden nicht berücksichtigt. Für die einzelnen Marktrisikokategorien wurden folgende Szenarien analysiert:

Energiepreisisiko

Die zum Eigenbedarf gehaltenen Positionen werden nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet und es entsteht dementsprechend kein Effekt auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Bei den zu Handelszwecken gehaltenen Positionen wird der Value at Risk (VaR) für die offenen Positionen der nächsten 24 Monate mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent aus der historischen 180-Tages-Volatilität der entsprechenden Handelspreisveränderungen ermittelt.

	31.12.2015	31.12.2014
Strom, Gas, CO ₂	7 288	5 097

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten, für die eine Verzinsung vereinbart ist und die zum Fair Value bewertet werden, können sich Bewertungseffekte ergeben. Dargestellt werden die Auswirkungen der gehaltenen Zinssatzswaps, welche nicht unter die Bewertungsrichtlinie des Hedge Accountings fallen, und der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde 2015 und 2014 für eine um 50 Basispunkte höhere respektive niedrigere Verzinsung vorgenommen.

	31.12.2015	31.12.2014
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Zinssatz	4 907	3 955
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Zinssatz	-4 586	-4 736

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht vor allem auf Euro-Positionen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften, flüssigen Mitteln, gruppenintern gewährten Darlehen, offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften sowie bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde für einen gegenüber dem Stichtagskurs um 10 Prozent höheren, respektive niedrigeren Euro-Wechselkurs vorgenommen. Der Stichtagskurs des Berichtsjahres beträgt CHF/EUR 1,0835 (Vorjahr: CHF/EUR 1,2024).

	31.12.2015		31.12.2014	
	Kurs EUR/CHF	Effekt	Kurs EUR/CHF	Effekt
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Wechselkurs	1,1919	31 009	1,3226	36 505
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Wechselkurs	0,9752	-31 009	1,0822	-36 505

Am 15. Januar 2015 wurde die Untergrenze von CHF 1.20 zu EUR 1 seitens der Schweizerischen Nationalbank aufgehoben.

7) SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

ANNAHMEN UND QUELLEN

Das Management trifft in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften IFRS Einschätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der ausgewiesenen Werte sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Vergangenheit getroffen sowie verschiedener Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bestehen. Diese werden als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt oder wegen anderer Quellen gegeben ist, verwendet. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft. Änderungen der Schätzungen werden notwendig, falls sich die Gegebenheiten, auf denen die Annahmen basieren, verändern oder verändert haben, und werden in der entsprechenden Periode erfasst. Nachfolgend werden die wichtigsten Einschätzungen und Annahmen bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgeführt, welche bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten:

SACHANLAGEN

Die Repower-Gruppe weist per 31. Dezember 2015 Sachanlagen im Gesamtbuchwert von MCHF 771 aus (Anmerkung 7). Bei diesen Werten erfolgt an jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung möglicher Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts berechnet und, sofern erforderlich, eine Wertminderung erfasst. Die Schätzungen der Nutzungsdauer und des Restwerts des Anlagevermögens werden jährlich aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, insbesondere im Bereich Umwelt und Energie, könnten zu wesentlich anderen Nutzungs- und damit Abschreibungsdauern oder Wertberichtigungen von Anlagenteilen führen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

NETZE

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das StromVG sieht die Übertragung des Höchstspannungsnetzes (220/380kV) auf die nationale Netzgesellschaft (Swissgrid) innerhalb von 5 Jahren vor. Die Höchstspannungsnetze der Repower AG wurden vollumfänglich in die Repower Transportnetz AG eingebracht. Am 3. Januar 2013 wurde die Repower Transportnetz AG in die nationale Netzgesellschaft überführt. Der provisorische Übertragungswert basiert auf der ElCom-Verfügung «Kosten und Tarife 2012» mit auf den 31. Dezember 2012 fortgeführten Anlagewerten, den Ergebnissen der Post Closing Due Diligence und des Jahresabschlusses per 31. Dezember 2012. Dieser Übertragungswert der Gesellschaft belief sich auf MCHF 73,5. Die Ermittlung der definitiven Werte der eingebrachten Übertragungsnetze erfolgt unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer im Rahmen der sogenannten Bewertungsanpassung 2. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen sämtlicher rechtskräftiger Entscheide zu den noch laufenden Tarifverfahren der Jahre 2009 bis 2012 und den aktuell sistierten Verfahren Deckungsdifferenzen 2011 und 2012. Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Urteil vom 11. November 2013 betreffend «Transaktion Übertragungsnetz / massgeblicher Wert» die Beschwerde mehrerer ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer insbesondere gegen die verwendete Bewertungsmethode zur Festsetzung des massgeblichen Werts für die Überführung gutgeheissen. Damit muss die ElCom das anzuwendende Bewertungsverfahren überprüfen und den massgeblichen Wert des Schweizer Übertragungsnetzes nochmals festlegen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden die im Gegenzug für die geleistete Einlage erhaltenen Beteiligungen gegenüber der Swissgrid zum aktuellen Buchwert veräussert (siehe Anmerkung 26). Im Fall einer höheren Bewertung werden die zusätzlichen Anteile bzw. die zusätzliche Darlehensforderung von Repower an die Käufer weiterverrechnet. Im Fall einer geringeren Bewertung wird Repower für die Rückgabe der Anteile bzw. der Verringerung der Darlehensforderung eine Ausgleichszahlungen an die Käufer leisten. Der finale Einbringungswert kann erheblich vom provisorischen Einbringungswert abweichen. Das Management ist der Meinung, dass der definitive Übertragungswert nicht tiefer sein wird, als der bisher in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigte Einbringungswert.

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MCHF 351 (Vorjahr: MCHF 444) erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Positionen aufgrund deren Fälligkeitsstruktur und basierend auf historischer Erfahrung. Effektive Debitorenverluste können von dieser Schätzung abweichen.

In einzelnen Ländern erfolgen Rechnungsstellungen und Vergütungen des nationalen Netzbetreibers sowie allfällige Verfügungen des Regulators mit zeitlichem Verzug von teilweise mehr als einem Jahr. Wo angezeigt, wurden diesbezüglich bestmögliche Schätzungen vorgenommen. Definitive Rechnungsstellungen, Vergütungen und Verfügungen können zu von den Schätzungen abweichenden Ergebniswirkungen führen. Solche Abweichungen werden im Folgejahr erfolgswirksam.

RÜCKSTELLUNGEN

Der Ansatz von Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der bestmöglichen Einschätzung über den Betrag und Zeitpunkt des wahrscheinlichen Geldabflusses. Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen. In die Berechnung der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge einflussende Parameter sind unter anderem die erwarteten Energiepreisentwicklungen auf dem Versorgungs- und Handelsmarkt, der verwendete Umrechnungskurs und der Diskontierungssatz.

VORSORGEVERPFLICHTUNG

Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Repower-Gruppe ist bei der PKE Pensionskasse Energie versichert. Die Berechnungen der ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Dabei ist insbesondere die bilanzierte Vorsorgeverpflichtung, welche per 31. Dezember 2015 rund MCHF 42 (Vorjahr: MCHF 29) betrug, von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Des Weiteren werden von unabhängigen Aktuarien Faktoren wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten festgelegt. Die Annahmen für die aktuariellen Berechnungen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

ANMERKUNGEN

1 Gesamtleistung

	2015	2014
Umsatzerlös aus Energieabsatz	1 834 046	2 231 149
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	3 946	218
Nettoumsatz	1 837 992	2 231 367
Aktiviere Eigenleistungen	7 100	7 291
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	1 102	1 800
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten ¹⁾	49 403	32 092
Übriger betrieblicher Ertrag	50 505	33 892
Total	1 895 597	2 272 550

- 1) Die Erlöse aus anderen betrieblichen Tätigkeiten enthalten vor allem Dienstleistungserträge, welche derzeit nicht dem Hauptgeschäft von Repower zugerechnet werden. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2015 unter dieser Position die im Zusammenhang mit einer Vertragsauflösung anfallenden Erträge in Höhe von TCHF 5213 sowie der Abgangsgewinn der Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG und der Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH in Höhe von TCHF 3105 (siehe Anmerkung 25) erfasst.

2 Personalaufwand

	2015	2014
Löhne und Gehälter	57 779	62 752
Sozialleistungen und sonstiger Personalaufwand	17 481	13 677
Total	75 260	76 429

Personalbestand	31.12.2015	31.12.2014
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	632	666
Auszubildende	30	30

Durchschnittsbestand	2015	2014
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	643	678
Auszubildende	30	29

3 Abschreibungen und Wertminderungen

	2015	2014
Abschreibungen auf Sachanlagen	44 745	47 637
Wertminderungen auf Sachanlagen	67 010	-
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	2 791	3 008
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	289	-
Total	114 835	50 645

Die Wertminderungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen sind in Anmerkung 7 und 8 erläutert.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

4 Finanzergebnis

	2015	2014 Restated*
Finanzertrag		
Zinsertrag	3 547	2 648
Dividendenertrag	128	147
Gewinn aus der Veräusserung von Finanzanlagen	7 825	35
Übriger Finanzertrag	33	286
Finanzertrag	11 533	3 116
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	-20 141	-19 757
Verzinsung Rückstellung	-1 967	-1 124
Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften	-22 387	-11 397
Währungsumrechnung	-34 377	-8 507
Wertminderungen	-13	-590
Übriger Finanzaufwand	-3 312	-2 978
Finanzaufwand	-82 197	-44 353
Finanzergebnis	-70 664	-41 237

* Siehe Seite 50

Der Gewinn aus der Veräusserung von Finanzanlagen betrifft im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen die Veräusserung der Beteiligungen gegenüber Swissgrid und ist unter der Anmerkung 26 näher erläutert. Die Wertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften betreffen Absicherungsgeschäfte für Währungs- und Zinsrisiken.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

5 Ertragssteuern

	2015	2014
Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung		
Laufende Ertragssteuern	2 906	13 444
Latente Ertragssteuern	-18 792	-2 680
Total	-15 886	10 764
Ertragssteuern zu Lasten des sonstigen Ergebnisses	-2 039	-774

Die Überleitung zwischen der tatsächlichen Steuerbelastung und der erwarteten Steuerbelastung für die per 31. Dezember 2015 und 2014 endenden Geschäftsjahre präsentiert sich wie folgt:

	2015	2014
Überleitungsrechnung		
Ergebnis vor Ertragssteuern	-152 193	-21 809
Ertragssteuersatz Stammhaus	16,7%	16,7%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	25 386	3 638
Steuereffekt aus zu anderen Steuersätzen besteuerten Erträgen	8 246	974
Steuereffekt aus steuerbefreiten Erträgen	9 202	3 466
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigem Aufwand	-3 564	-6 490
Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-13 202	-8 709
Verrechnete steuerliche Verluste, auf denen keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	61	15
Wertberichtigung von bis anhin aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-	-1 076
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen für Vorjahre	-1 685	-293
Regionale Produktionssteuer Italien - IRAP	-70	-1 917
Steuersatzänderung Italien	-7 696	-
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-635	-292
Übriges	-157	-80
Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung	15 886	-10 764
Effektiver Ertragssteuersatz	10,4%	-49,4%

Steuersatzänderung Italien

Die in Italien im Jahr 2008 eingeführte zusätzliche Steuer für Energieunternehmen, bekannt unter dem Namen Robin Hood Tax, wurde mit Entscheidung vom 9. Februar 2015 durch das italienische Verfassungsgericht als rechtswidrig eingestuft. Somit fällt diese Ertragssteuer bei den Tochterunternehmen in Italien nicht mehr an. Zusätzlich wurde der Steuersatz für IRES von 27,5 Prozent auf 24,0 Prozent mit Wirkung auf den 1. Januar 2017 reduziert. Diese Steuersatzreduktion von gesamthaft 10,5 Prozent ergibt einen zusätzlichen Steueraufwand von TCHF 7696 (Reduktion von latenten Steueraktiven). Dieser Betrag teilt sich in TCHF 5023 für den Wegfall der Robin Hood Tax und TCHF 2673 für die Reduktion der IRES auf.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Latente Ertragssteuern gemäss Ursprung der Differenzen

	31.12.2015	31.12.2014
Latente Steuerguthaben auf		
Sachanlagen	30 755	25 231
Übriges Anlagevermögen	615	6 522
Umlaufvermögen	10 259	16 612
Rückstellungen	5 925	6 749
Verbindlichkeiten	13 616	22 658
Verlustvorträge/Steuergutschriften	17 431	4 997
Total	78 601	82 769
Latente Steuerverbindlichkeiten auf		
Sachanlagen	32 688	41 854
Übriges Anlagevermögen	661	3 805
Umlaufvermögen	16 285	25 006
Rückstellungen	-	7 219
Verbindlichkeiten	8 841	1 396
Total	58 475	79 280
davon in der Bilanz ausgewiesen als		
Aktive latente Ertragssteuern	49 046	44 122
Passive latente Ertragssteuern	-28 920	-40 633
Nettoguthaben latente Ertragssteuern	20 126	3 489

Veränderung der latenten Steuern 2015 nach Kategorien

	Sachanlagen	Übriges Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Verlustvorträge Steuergutschriften	Total
Anfangsbestand 2015	-16 623	2 717	-8 394	-470	21 262	4 997	3 489
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	16 883	-2 860	1 666	4 616	-14 513	13 000	18 792
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	2 039	-	-	2 039
Umrechnungsdifferenzen	-2 264	96	701	-174	-1 974	-425	-4 040
Übriges	71	1	1	-86	-	-141	-154
Schlussbestand 2015	-1 933	-46	-6 026	5 925	4 775	17 431	20 126

Veränderung der latenten Steuern 2014 nach Kategorien

	Sachanlagen	Übriges Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Verlustvorträge Steuergutschriften	Total
Anfangsbestand 2014	-16 088	6 542	2 312	-3 638	6 143	7 660	2 931
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	-39	-3 841	-10 754	2 347	15 698	-731	2 680
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	845	-71	-	774
Umrechnungsdifferenzen	-496	16	48	-24	-508	-140	-1 104
Übriges	-	-	-	-	-	-1 792	-1 792
Schlussbestand 2014	-16 623	2 717	-8 394	-470	21 262	4 997	3 489

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Steuerliche Verlustvorträge

Einzelne Gruppengesellschaften verfügten am 31. Dezember 2015 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt TCHF 243 275 (Vorjahr: TCHF 114 742), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können. Latente Steuerguthaben werden dabei nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Gruppe hat per Bilanzstichtag Verlustvorträge von TCHF 153 747 (Vorjahr: TCHF 96 560) nicht berücksichtigt, da die künftige steuerliche Verwendbarkeit dieser Beträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Verlustvorträge weisen folgende Verfalldaten auf:

Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge

	31.12.2015	31.12.2014
Verfall innerhalb eines Jahres	-	1 561
Verfall in 2-4 Jahren	38 101	9 859
Verfall in 5-7 Jahren	83 174	40 832
Verfall in über 7 Jahren oder kein Verfall	32 472	44 308
Total	153 747	96 560

6 Ergebnis je Titel

	2015	2014
Total ausgegebene Inhaberaktien zum Nominalwert von 1 CHF	2 783 115 Stück	2 783 115 Stück
Total ausgegebene Partizipationsscheine zum Nominalwert von 1 CHF	625 000 Stück	625 000 Stück
Abzüglich Inhaberaktien im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	0 Stück	-5 192 Stück
Abzüglich Partizipationsscheine im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	0 Stück	-1 050 Stück
Durchschnittliche Anzahl Titel im Umlauf	3 408 115 Stück	3 401 873 Stück
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis	-120 363	-32 599
Ergebnis je Titel (unverwässert)	CHF -35.32	CHF -9.58

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.

Dividende	0.00 *)	0.00
Dividende je Titel	CHF 0.00 *)	CHF 0.00

*) Dividende 2015 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung

Der Verwaltungsrat beantragt, keine Dividende auszuschütten.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

7 Sachanlagen

	Kraftwerke	Netze	Anlagen im Bau	Grund- stücke und Gebäude	Übrige	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2014	912 420	732 171	103 241	129 752	53 880	1 931 464
Aktiviere Eigenleistungen	-	325	6 966	-	-	7 291
Zugänge	89	406	17 648	78	1 781	20 002
Abgänge	-1 728	-7 421	-3 311	-1 519	-4 259	-18 238
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	5 825	23 715	-29 795	-82	337	-
Umrechnungsdifferenzen	-8 397	-	-416	-860	-413	-10 086
Bruttowerte per 31. Dezember 2014	908 209	749 196	94 333	127 369	51 326	1 930 433
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2014	-442 192	-397 246	-85 532	-58 864	-29 380	-1 013 214
Abschreibungen	-24 129	-17 776	-	-1 967	-3 765	-47 637
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	1 721	5 357	3 286	1 072	4 129	15 565
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-23	4	-	82	-63	-
Umrechnungsdifferenzen	3 516	-	395	405	158	4 474
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2014	-461 107	-409 661	-81 851	-59 272	-28 921	-1 040 812
Nettowerte per 31. Dezember 2014	447 102	339 535	12 482	68 097	22 405	889 621
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2 635
Bruttowerte per 1. Januar 2015	908 209	749 196	94 333	127 369	51 326	1 930 433
Aktiviere Eigenleistungen	-	288	6 812	-	-	7 100
Zugänge	187	1 350	14 934	297	1 194	17 962
Abgänge	-5 052	-5 574	-820	-1 872	-4 619	-17 937
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	-10 588	-	-	-10 588
Umgliederungen IFRS 5	-	-13 831	-	-16 197	-279	-30 307
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	9 943	12 190	-21 154	-3 497	2 548	30
Umrechnungsdifferenzen	-39 615	-	-2 290	-4 047	-1 964	-47 916
Bruttowerte per 31. Dezember 2015	873 672	743 619	81 227	102 053	48 206	1 848 777
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2015	-461 107	-409 661	-81 851	-59 272	-28 921	-1 040 812
Abschreibungen	-21 625	-18 094	-	-1 438	-3 588	-44 745
Wertminderungen	-67 003	-	-	-7	-	-67 010
Wertaufholungen	5 568	-	-	-	-	5 568
Abgänge	5 022	4 798	-	498	4 248	14 566
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderung	-	-	10 588	-	-	10 588
Umgliederungen IFRS 5	-	10 120	-	12 292	141	22 553
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-3 443	-60	-	3 496	-11	-18
Umrechnungsdifferenzen	16 450	-	2 154	1 933	764	21 301
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2015	-526 138	-412 897	-69 109	-42 498	-27 367	-1 078 009
Nettowerte per 31. Dezember 2015	347 534	330 722	12 118	59 555	20 839	770 768
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2 568

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die verpfändeten Sachanlagen wurden für die in Anmerkung 17 aufgeführten Investitionshilfe- und Hypothekarkredite als Sicherheit gestellt.

Die Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen betreffen die Veräusserung der Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG und der Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH (siehe Anmerkung 27).

Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen

Das Geschäftsjahr 2015 war durch stark schwankende Marktbedingungen geprägt. Im ersten Halbjahr führte dies zu Wertminderungen, im zweiten Halbjahr bedingten verbesserte Werttreiber eine leichte Wertaufholung. Diese Entwicklungen sind nachfolgend nach Segmenten dargestellt:

Segment «Markt Schweiz»

Im ersten Halbjahr 2015 wurden Wertberichtigungen bei Produktionsanlagen (Wasserkraft) in Höhe von TCHF 15 649 erfasst. Die Wertberichtigungen erfolgten bei den Produktionsanlagen «Taschinas» (TCHF 12 229), «Ladral» (TCHF 1458) und «Ferrera» (TCHF 1962).

Die sich stetig verschlechternde Marktsituation erweist sich, wie in den Vorjahren, als Auslöser für die Wertberichtigungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Strommarktpreise weiter gefallen. Zusätzlicher Druck auf die Werthaltigkeit wurde durch die Aufhebung des Mindestwechsellkurses von 1.20 CHF für einen Euro durch die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar 2015 aufgebaut, da Strom europaweit in Euro gehandelt wird.

Dem entgegen wirkte der Trend des sich abschwächenden Schweizer Frankens zum Euro im zweiten Halbjahr. Resultierend erfolgten Wertaufholungen bei den Produktionsanlagen «Taschinas» (TCHF 1292), «Ladral» (TCHF 624) und «Ferrera» (TCHF 1144).

Die Windparks Prettin und Lübbenau, die in Deutschland im südlichen Sachsen-Anhalt an der Elbe sowie im Süden von Brandenburg rund 25 Kilometer westlich von Cottbus liegen, werden ebenfalls diesem Segment zugerechnet. Für den Windpark «Prettin» ergab sich eine Wertberichtigung über TCHF 1222. Für den Windpark «Lübbenau» ergab sich eine Wertaufholung über TCHF 2508.

Da beide Windparks EEG-gefördert sind, ist der primäre Werttreiber das Windaufkommen. Sowohl die Abwertung des Windparks «Prettin» als auch die Aufwertung des Windparks «Lübbenau» stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Anpassung des erwarteten Windaufkommens.

Die Bewertung der einzelnen Produktionsanlagen ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwertes mittels der Discounted Cashflow-Methode. Der Nutzwert für die wertkorrigierten Anlagen beträgt TCHF 92 954. Der Diskontsatz vor Steuern liegt bei der Wertberichtigung für den Windpark Prettin bei 6,4 Prozent. Bei den Wertaufholungen bewegen sich die Diskontsätze zwischen 5,6 Prozent und 5,7 Prozent für die Schweizer Produktionsanlagen. Der Diskontsatz für Lübbenau liegt bei 8,0 Prozent.

Segment «Markt Italien»

Im ersten Halbjahr 2015 wurde eine Wertberichtigung bei der Produktionsanlage GuD-Kraftwerk «Teverola» in Höhe von TEUR 21 723 erfasst. Zum Jahresende erfolgte eine erneute Wertberichtigung über TEUR 25 199. In Schweizer Franken entspricht dies TCHF 50 132.

Der Auslöser für die Wertberichtigungen ist der gefallene «Clean Spark Spread» in Verbindung mit tieferen Erlösen, die sich aus Systemdienstleistungen erzielen lassen. Der Clean Spark Spread entspricht der theoretischen Bruttomarge eines GuD-Kraftwerks aus dem Verkauf einer Energieeinheit, wobei einzig die Kosten für den Brennstoff und die CO₂-Zertifikate enthalten sind. Alle anderen Kosten müssen durch die Bruttomarge gedeckt werden. Die Bewertung der Produktionsanlage ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwertes mittels der Discounted Cashflow-Methode. Der Nutzwert beträgt TCHF 99 996. Der Diskontsatz vor Steuern liegt bei 9,7 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden weder Wertberichtigungen noch Wertaufholungen erfasst.

Sachanlagen in Leasing

Der Nettobuchwert der im Rahmen des Finanzierungs-Leasingverhältnisses gehaltenen Motorfahrzeuge beträgt zum Abschlussstichtag TCHF 177 (Vorjahr: TCHF 553). Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing sind der Anmerkung 29 zu entnehmen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

8 Immaterielle Anlagen

	Goodwill	Kunden- beziehungen	Übrige	Total
Bruttowerte per 1. Januar 2014	332	15 726	26 235	42 293
Aktiviert Eigenleistungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	2 624	2 624
Abgänge	-	-	-409	-409
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-7	-364	-92	-463
Bruttowerte per 31. Dezember 2014	325	15 362	28 358	44 045
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2014	-	-12 910	-18 335	-31 245
Abschreibungen	-	-389	-2 619	-3 008
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	222	222
Umrechnungsdifferenzen	-	310	52	362
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2014	-	-12 989	-20 680	-33 669
Nettowerte per 31. Dezember 2014	325	2 373	7 678	10 376
Bruttowerte per 1. Januar 2015	325	15 362	28 358	44 045
Aktiviert Eigenleistungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	1 935	1 935
Abgänge	-289	-	-3 859	-4 148
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-130	-130
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	-30	-30
Umrechnungsdifferenzen	-36	-1 542	-452	-2 030
Bruttowerte per 31. Dezember 2015	-	13 820	25 822	39 642
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2015	-	-12 989	-20 680	-33 669
Abschreibungen	-	-342	-2 449	-2 791
Wertminderungen	-289	-	-	-289
Abgänge	289	-	3 833	4 122
Umgliederungen IFRS 5	-	-	15	15
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	18	18
Umrechnungsdifferenzen	-	1 303	254	1 557
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2015	-	-12 028	-19 009	-31 037
Nettowerte per 31. Dezember 2015	-	1 792	6 813	8 605

Im Berichtsjahr erfolgte eine Wertberichtigung für Goodwill über TCHF 289 beim Windpark Prettin. Nach Wertberichtigung entspricht der Wert des Goodwills CHF 0. Im Vorjahr wurden weder Wertberichtigungen noch Wertaufholungen erfasst.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

9 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Art der Einbeziehung und Anzahl

	31.12.2015	31.12.2014
Tochterunternehmen	32	37
davon Inland	8	9
davon Ausland	24	28
Assoziierte Gesellschaften	6	6
davon Inland	4	4
davon Ausland	2	2
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1	1
davon Inland	1	1
davon Ausland	-	-

Veränderungen des Eigentumanteils ohne Verlust der Beherrschung

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte eine weitere Vereinfachung der Rechtsstruktur von Repower. Rückwirkend zum 1. Januar 2015 fusionierte die Repower Schweiz AG mit der Repower AG, wobei die Repower Schweiz AG in die Repower AG eingegliedert wurde. Auch zum 1. Januar 2015 fusionierten die Gesellschaften Repower Produzione Italia S.p.A. und Repower Italia S.p.A., wobei die Repower Italia S.p.A. die aufnehmende Gesellschaft bildete. Die bei der Fusion untergehenden Gesellschaften waren vor Fusion jeweils zu 100 Prozent dem Konzern zugehörig.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die historisch gewachsene Rechtsstruktur von Repower in der Schweiz rückwirkend zum 1. Januar 2014 bereinigt. Die Repower Klosters AG und die Repower Holding Surselva AG wurden in die Repower Ilanz AG fusioniert, die anschliessend in Repower Schweiz AG umfirmiert wurde. Die Immobiliengesellschaften Repower Immobilien AG und Repower Consulta AG wurden in die Repower AG fusioniert. Die Projektgesellschaft Vulcanus Projekt AG wurde zum 30. September 2014 in die Repower Schweiz AG fusioniert. Im Rahmen dieser Vereinfachung der Rechtsstrukturen hat die Repower AG nicht beherrschende Anteile an der Repower Klosters AG, der Repower Holding Surselva AG und der Vulcanus Projekt AG erworben. Dem Netto-Geldabfluss in Höhe von TCHF -190 stehen nicht beherrschende Anteile in Höhe von TCHF -436 sowie abgehende eigene Anteile in Höhe von TCHF 1 gegenüber. Die Differenz wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet. Darüber hinaus gab es auch in Italien eine Fusion. Die Repower Holding Italia S.p.A. wurde in die Repower Italia S.p.A. fusioniert.

Folgen des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Gesellschaft Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG verkauft. Mit diesem Verkauf ging gleichzeitig deren Tochtergesellschaft Repower GuD Leverkusen Verwaltungs GmbH ab. Eine Liquidation erfolgte für die Gesellschaft Repower Polska Sp. z o.o. Zusammen mit dem Abgang Vertrieb Deutschland wurde netto ein Umrechnungsgewinn in Höhe von TCHF 2135 erfolgswirksam umgegliedert (siehe Anmerkung 25).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Gesellschaften Forze Motrici Pistoia S.r.l., Repower Magyarorszag Kft. und Repower Slovenska republika s.r.o. liquidiert und entkonsolidiert. Kumulierte Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 7590 wurden erfolgswirksam umgegliedert.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Tochterunternehmen

Liste der vollkonsolidierten Gesellschaften per 31. Dezember 2015 und 2014.

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung 31.12.2015	Beteiligung 31.12.2014	Zweck
Repower AG	Brusio	CHF	3 408 115	-	-	B/P/K/E/D
Repower Schweiz AG	Klostera	CHF	-	-	100,00%	K/P
connecta ag	Ilanz	CHF	100 000	100,00%	100,00%	D
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3 000 000	49,00%	49,00%	P
SWIBI AG	Landquart	CHF	500 000	76,68%	76,68%	D
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500 000	62,00%	62,00%	I
Elbe Beteiligungs AG in Liquidation	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	100,00%	B
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	100,00%	PG
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20 000 000	59,00%	59,00%	P/PG
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	B
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	B
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	K
Repower Wind Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	B
Repower Wind Prettin GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	P
Repower Wind Lübbenau GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	P
Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	-	-	100,00%	B
Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG	Dortmund	EUR	-	-	100,00%	PG
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2 000 000	100,00%	100,00%	E
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4 000 000	100,00%	100,00%	K
Repower Produzione Italia S.p.A.	Mailand	EUR	-	-	100,00%	B
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	61,00%	61,00%	P
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1 500 000	100,00%	100,00%	P
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	100,00%	100,00%	P
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	PG
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100 000	100,00%	100,00%	PG
SEI S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	57,50%	57,50%	PG
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	I
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	D
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Mailand	EUR	50 000	100,00%	100,00%	PG
Repower Trading Česká republika s.r.o.	Prag	CZK	3 000 000	100,00%	100,00%	E
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L.	Bukarest	RON	165 000	100,00%	100,00%	E
Repower Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	EUR	20 000	100,00%	100,00%	E
Repower Macedonia DOOEL Skopje	Skopje	EUR	19 970	100,00%	100,00%	E
Repower Polska Sp. z o.o.	Warschau	PLN	-	-	100,00%	E
Repower Adria d.o.o.	Sarajevo	BAM	1 000 000	100,00%	100,00%	E
Repower Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HRK	366 000	100,00%	100,00%	E
Repower Furnizare România S.r.l.	Bukarest	RON	45 510 000	100,00%	100,00%	E

Legende:

E Energiewirtschaft
P Produktion

K Kunden (Versorgung/Vertrieb)
B Beteiligungen oder Bezugsrechte

I Immobilien
D Dienstleistungen

N Netzgesellschaft
PG Projektgesellschaft

Das Datum der Abschlüsse der Tochtergesellschaften, welche für die Aufstellung des Konzernabschlusses herangezogen werden, stimmt mit dem Datum des konsolidierten Abschlusses überein.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Bei der Oвра electrica Ferrera SA, Trun, handelt es sich um eine Kraftwerksgesellschaft, an welcher die Standortgemeinde zu 51 Prozent beteiligt ist. Die Repower-Gruppe trägt über die Repower AG die volle operative Verantwortung und setzt 100 Prozent der produzierten Energie am Markt ab. Dadurch übt die Repower-Gruppe eine beherrschende Stellung aus und die Oвра electrica Ferrera SA wird somit vollkonsolidiert.

Die folgende Übersicht informiert über das Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen:

Eckwerte Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

	2015 SET S.p.A.	2014 SET S.p.A. Restated*
Nicht beherrschende Anteile	39%	39%
Bilanz per 31. Dezember		
Anlagevermögen	129 741	200 375
Umlaufvermögen	47 446	24 056
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-94 238	-27 957
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-281	-259
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-2 825	-83 582
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-54 084	-40 487
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Eigenkapital	-15 713	-44 009
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital	-10 046	-28 137
Erfolgsrechnung		
Erträge	80 426	80 877
Aufwendungen	-119 108	-80 834
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Ergebnis	-23 596	26
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis	-15 086	17
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am sonstigen Ergebnis	-4 699	-832
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am sonstigen Ergebnis	-3 004	-532
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis	-28 295	-806
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis	-18 090	-515
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	7 920	18 419
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-116	-133
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4 902	-16 485
Umrechnungsdifferenzen	-544	-105
Geldfluss Geschäftsjahr	2 358	1 696

* Siehe Seite 50

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Assoziierte Gesellschaften

Partnerwerke, die als assoziierte Gesellschaften klassifiziert sind, werden unter der Überschrift «Assoziierte Partnerwerke» aufgelistet. Die übrigen als assoziierte Gesellschaften kategorisierten Beteiligungen bilden die Gruppe der «Sonstigen assoziierten Gesellschaften». Beide Klassen werden anhand der Equity-Methode erfasst.

Assoziierte Partnerwerke	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	CHF	90 000 000	7,00%	31.12.	B
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	CHF	100 000 000	6,50%	30.09.	P

Sonstige assoziierte Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
EL.IT.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3 888 500	46,55%	31.12.	N
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2 000 000	39,00%	31.12.	P
Rhienergie AG	Tamins	CHF	915 000	21,73%	31.12.	K
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	CHF	13 342 325	35,00%	31.12.	D

Legende:

E Energiewirtschaft	K Kunden (Versorgung/Vertrieb)	N Netzgesellschaft
P Produktion	B Beteiligungen oder Bezugsrechte	D Dienstleistungen

Repower hält an den Partnerwerken AKEB und KHR lediglich Anteile in Höhe von 7 Prozent beziehungsweise 6,5 Prozent. Ihr steht aber das verbindliche Vorschlagsrecht eines Mandats zu und sie kann über diesen garantierten Sitz im Verwaltungsrat an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen der Partnerwerke mitwirken.

Die Beteiligungen an den assoziierten Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt:

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

	2015	2014
Buchwerte per 1. Januar	34 866	38 668
Investitionen	-	3 423
Umwandlung Darlehensforderung	768	378
Dividenden	-203	-652
Differenz aus Währungsumrechnung	-841	-201
Anteiliges Ergebnis	-9 545	-4 651
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-575	-317
Wertminderungen	-198	-1 782
Buchwerte per 31. Dezember	24 272	34 866
Verlusttragung Darlehensforderung		
1. Januar	-34	-
Anteiliges Ergebnis	-3 247	-34
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-427	-
31. Dezember	-3 708	-34
Anteiliges Eigenkapital an assoziierten Gesellschaften per 31. Dezember	20 564	34 832

Teil der Nettoinvestition in die assoziierte Gesellschaft Swisscom Energy Solutions AG ist ein gegenüber dieser Gesellschaft gewährtes Darlehen, welches unter den «Übrigen Finanzanlagen» ausgewiesen wird. Der den Buchwert der Beteiligung übertreffende anteilige Verlust in Höhe von TCHF 3708 wurde mit der bestehenden Darlehensforderung verrechnet.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Im Jahr 2015 wurde für die Aerochetto S.r.l., die dem «Segment Italien» zuzurechnen ist, ein Wertminderungsbedarf festgestellt und in Höhe von TCHF 198 im Ergebnisanteil aus assoziierten Gesellschaften in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Die Auslöser für die Wertberichtigung sind geringere erwartete Erträge aus Windenergie aufgrund tieferer Energiepreise sowie einer verminderten Leistung während der Nacht zur Reduktion von Lärmemissionen. Die Bewertung der Produktionsanlage ergibt sich aus der Berechnung des Nutzwerts mittels der Discounted Cashflow-Methode. Im Impairmenttest wurde für die Anlage ein Nutzwert von TCHF 4961 kalkuliert. Der Diskontsatz vor Steuern liegt bei 11,2 Prozent.

Im Jahr 2014 wurde für die Aerochetto S.r.l. ein Wertminderungsbedarf festgestellt und in Höhe von TCHF 1782 im Ergebnisanteil aus assoziierten Gesellschaften in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Die Wertminderung resultierte aus einer reduzierten Produktionsmenge von Energie aus Windkraft des Windparks Giunchetto. Der Berechnung zugrunde liegt als erzielbarer Betrag der Nutzwert, welcher mit einem WACC von 11,5 Prozent vor Steuern diskontiert wurde. Im Impairmenttest wurde für die Anlage ein Nutzwert von TCHF 4931 kalkuliert.

Es werden jeweils zusammengefasst die Assoziierten Partnerwerke sowie die Sonstigen assoziierten Gesellschaften dargestellt.

Eckwerte assoziierter Partnerwerke

	2015 Bruttowerte	2014 Bruttowerte	2015 Anteil Repower	2014 Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Anlagevermögen	882 207	898 564	59 485	60 709
Umlaufvermögen	51 609	105 134	3 527	7 144
Pensionsrückstellungen	-13 079	-3 045	-850	-198
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-365 491	-440 000	-24 109	-29 275
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-154 247	-91 280	-10 797	-6 390
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-155 000	-55 000	-10 800	-3 850
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-57 306	-82 951	-3 786	-5 527
Eigenkapital assoziierter Partnerwerke per 31. Dezember	188 693	331 422	12 670	22 613
Erfolgsrechnung				
Erträge	300 902	329 930	20 715	22 723
Aufwendungen	-355 941	-253 148	-24 656	-17 505
Abschreibungen und Wertminderungen	-53 482	-75 925	-3 652	-5 228
Zinserträge	1 445	15 538	94	1 080
Zinsaufwendungen	-32 255	-12 428	-2 220	-831
Ertragssteuern	7 749	-6 519	503	-425
Ergebnis	-131 582	-2 552	-9 216	-186
Sonstiges Ergebnis	-8 854	981	-575	64
Gesamtergebnis	-140 436	-1 571	-9 791	-122

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Eckwerte sonstiger assoziierter Gesellschaften

	2015 Bruttowerte	2014 Bruttowerte	2015 Anteil Repower	2014 Anteil Repower
Bilanz per 31. Dezember				
Anlagevermögen	78 798	93 046	28 005	33 507
Umlaufvermögen	23 886	22 629	7 977	7 461
Langfristiges Fremdkapital	-67 722	-61 998	-24 893	-23 087
Kurzfristiges Fremdkapital	-9 055	-15 134	-3 195	-5 662
Eigenkapital sonstiger assoziierter Gesellschaften per 31. Dezember	25 907	38 543	7 894	12 219
Erfolgsrechnung				
Erträge	28 127	28 800	8 658	8 927
Aufwendungen	-39 252	-45 545	-12 432	-15 208
Ergebnis	-11 125	-16 745	-3 774	-6 281
Sonstiges Ergebnis	-1 219	-1 088	-427	-381
Gesamtergebnis	-12 344	-17 833	-4 201	-6 662

Überleitung des anteiligen Eigenkapitals assoziierter Gesellschaften per 31. Dezember

	2015 Anteil Repower	2014 Anteil Repower
Anteiliges Eigenkapital assoziierter Partnerwerke	12 670	22 613
Anteiliges Eigenkapital sonstiger assoziierter Gesellschaften	7 894	12 219
Anteiliges Eigenkapital an assoziierten Gesellschaften per 31. Dezember	20 564	34 832

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeit	Sitz	Währung	Grundkapital/ Haftkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Grischelectra AG	Chur	CHF	1 000 000 (einbezahlt 20%)	11,00%	30.09.	B

Legende:

B Beteiligungen oder Bezugsrechte

Die Grischelectra AG ist als gemeinschaftliche Vereinbarung klassifiziert. Das Geschäft der Gesellschaft ist die Verwertung von Bezugsrechten auf Strom. Aufgrund eigener Anteile in Höhe von 11 Prozent und weiteren über einer gewährten Vollmacht zur Verfügung stehenden Stimmen führt Repower zusammen mit dem Kanton Graubünden die Gesellschaft gemeinschaftlich. Repower bezieht 100 Prozent der durch die in der Grischelectra AG gebündelten Energie aus Wasserkraft gegen Erstattung der Gestehungskosten. Wirtschaftlich gesehen ist Repower indirekt verpflichtet, für die Verbindlichkeiten der Grischelectra einzustehen. Die Beteiligung an der Grischelectra wurde als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert. Abweichend vom gehaltenen Anteil bezieht Repower 100 Prozent der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft in ihren konsolidierten Abschluss mit ein.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

10 Übrige Finanzanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Aktivdarlehen	13 024	3 815
Übrige Wertschriften des Anlagevermögens	3 390	5 554
Total	16 414	9 369

Die gewährten Darlehen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten ist auch das Aktivdarlehen gegenüber der Swisscom Energy Solutions AG, welches Teil der Nettoinvestition in dieser assoziierten Gesellschaft ist (vgl. Anmerkung 9). Sämtliche übrige Wertschriften des Anlagevermögens sind der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese betreffen nicht kotierte Aktien und Beteiligungspapiere, bei denen kein aktiver Markt besteht und demzufolge der Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

11 Vorräte

	31.12.2015	31.12.2014
Herkunftsnachweise	15 914	12 993
Emissionszertifikate	2 249	2 896
Gas	3 022	6 733
Materialvorräte	9 554	9 598
Total	30 739	32 220

Die Vorräte setzen sich aus Materialvorräten, Gasvorräten und Zertifikaten zusammen und werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Die Bewertung der Zertifikate, welche nicht zur Deckung der eigenen Produktion notwendig sind und für Handelszwecke gehalten werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräusserungskosten. In den Jahren 2014 und 2015 wurden keine Vorräte zu Handelszwecken gehalten. Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TCHF 74 (Vorjahr: TCHF 774) erfasst und TCHF 219 aufgelöst.

12 Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381 718	469 448
Wertberichtigungen	-31 014	-25 911
Übrige Forderungen	40 323	48 509
Total	391 027	492 046

Sämtliche Forderungen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen per 31. Dezember 2015 (und 31. Dezember 2014) sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen.

Unter den Forderungen sind durch Repower im Rahmen der Geschäftstätigkeit, insbesondere in Bezug auf die Handelsaktivitäten, hinterlegte Sicherheiten in Form von Kauttionen enthalten. Diese belaufen sich für das Geschäftsjahr 2015 auf TCHF 12 392 (Vorjahr: TCHF 6427).

Die Altersstruktur der Forderungen als auch die Entwicklung der Wertberichtigung werden im Abschnitt Risikomanagement und Finanzrisikomanagement gezeigt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

13 Wertschriften und andere Finanzinstrumente

	31.12.2015	31.12.2014
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	15 169	156 313
Übrige Wertschriften	125	182
Positive Wiederbeschaffungswerte	82	198
Total	15 376	156 693

Die Festgeldanlagen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die übrigen Wertschriften sowie die positiven Wiederbeschaffungswerte sind der Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die positiven Wiederbeschaffungswerte betreffen Devisentermingeschäfte.

14 Positive/Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen

	31.12.2015	31.12.2014 Restated*
Positive Wiederbeschaffungswerte	103 300	131 815
Negative Wiederbeschaffungswerte	77 154	121 376

* Siehe Seite 50

Die Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten entsprechen allen am Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften. Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der offenen Finanzinstrumente. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen dar. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen dar.

Die Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen betreffen Terminkontrakte, die zu aktuellen Marktwerten bewertet werden. Die Terminkontrakte enthalten Termingeschäfte mit flexibel einsetzbaren Profilen. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis. Die Preisschwankungen der Terminkontrakte werden durch die Anpassung der Wiederbeschaffungswerte erfasst, da kein täglicher finanzieller Ausgleich der Wertschwankungen erfolgt.

Der Einsatz von Held for Trading-Positionen ist für das Unternehmen mit einem Kredit- und Marktrisiko verbunden. Wenn die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem Kontrakt nicht erfüllt, entspricht das Kontrahentenrisiko des Unternehmens dem positiven Wiederbeschaffungswert. Durch hohe Anforderungen an die Bonität der Vertragspartner werden diese Risiken aus Held for Trading-Positionen limitiert. Eine Schuld des Unternehmens gegenüber der Gegenpartei besteht im Fall eines negativen Wiederbeschaffungswerts. In diesem Fall trägt die Gegenpartei das Risiko.

15 Flüssige Mittel

	31.12.2015	31.12.2014
Sichtguthaben	395 372	246 430
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	1 393	604
Total	396 765	247 034

Sämtliche flüssigen Mittel sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt bei CHF-Guthaben 0,05 Prozent (Vorjahr: 0,10 Prozent) und bei EUR-Guthaben 0,00 Prozent (Vorjahr: 0,15 Prozent).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Flüssige Mittel sind in folgenden Währungen vorhanden:

	31.12.2015	31.12.2014
Schweizer Franken	134 374	71 785
Euro (umgerechnet)	259 623	171 434
RON (umgerechnet)	1 539	2 810
Übrige Währungen (umgerechnet)	1 229	1 005
Total	396 765	247 034

Sämtliche Positionen sind frei verfügbar oder werden innerhalb von 90 Tagen fällig. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Flüssige Mittel für Zwecke der Geldflussrechnung

	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	396 765	247 034
Flüssige Mittel zur Veräusserung gehalten	1 368	3 667
Total	398 133	250 701

Die flüssigen Mittel, die zur Veräusserung gehalten sind, sind unter den als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (Anmerkung 26). Diese sind den flüssigen Mitteln für Zwecke der Geldflussrechnung wieder hinzuzurechnen.

16 Grundkapital

		31.12.2015	31.12.2014
Aktienkapital	2 783 115 Stück zu nominal CHF 1	2 783	2 783
Partizipationsscheine	625 000 Stück zu nominal CHF 1	625	625
Grundkapital		3 408	3 408

Bestehende Aktionäre und deren direkte Beteiligung (Stimmrechte):

	31.12.2015	31.12.2014
Kanton Graubünden	58,30%	58,30%
Axpo Holding AG, Baden	33,70%	33,70%
Übrige (free float)	8,00%	8,00%

Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht an der Generalversammlung, unterliegen im Übrigen jedoch den gleichen Bestimmungen wie die Aktien. Die Anzahl Titel von Aktien- und Partizipationskapital sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Eigene Titel

	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2013	10 384		2 100	
Käufe	1	-	-	-
Verkäufe	-10 083	119	-2 100	102
Aktientausch	-302	171	-	-
Stand 31. Dezember 2014	-		-	

Im Berichtsjahr gab es keine Transaktionen mit eigenen Titeln. Am 31. Dezember 2015 hält Repower weder eigene Aktien noch Partizipationsscheine im Bestand.

Im Vorjahr wurden 10 083 Inhaberaktien und 2100 Partizipationsscheine verkauft bzw. eine Inhaberaktie erworben. Zusätzlich hat Repower im Vorjahr 2014 teilweise unter Gewährung einer Ausgleichszahlung eigene Aktien für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der Repower Holding Surselva AG und der Repower Klosters AG an die Verkäufer der Aktien übertragen. Die Salden dieser Transaktion sind in der Zeile Aktientausch ausgewiesen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

17 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

				31.12.2015	31.12.2014
			Nominal Zinssatz		
Privatplatzierung	CHF	10.04.2017	3,625%	15 000	15 000
Privatplatzierung	CHF	28.03.2018	3,660%	25 000	25 000
Privatplatzierung	CHF	20.03.2023	3,625%	10 000	10 000
Privatplatzierung	CHF	28.06.2030	2,500%	20 000	20 000
Bankkredit	CHF	11.12.2020	3,100%	10 000	10 000
Bankkredit ¹⁾	CHF	04.07.2016	3,360%	50 000	50 000
Bankkredit ²⁾	CHF	31.03.2017	variabel	1 090	1 177
Kredite				131 090	131 177
Obligationenanleihe nominal	CHF	18.11.2016	2,500%	-	200 000
Ausgabekosten netto	CHF			-	-337
Obligationenanleihe nominal	CHF	20.07.2022	2,375%	115 000	115 000
Ausgabekosten netto	CHF			-1 432	-1 671
Anleihen				113 568	312 992
Namensschuldverschreibung	EUR	08.08.2034	3,400%	91 014	101 002
Ausgabekosten netto	EUR			-4 260	-4 915
Namensschuldverschreibung	EUR	18.03.2027	1,920%	37 923	-
Ausgabekosten netto	EUR			-830	-
Namensschuldverschreibung				123 847	96 087
Investitionshilfe-Kredit ³⁾	CHF	31.12.2020	zinslos	850	1 063
Darlehen (nicht beherrschende Anteile) ⁴⁾	CHF	31.12.2070	zinslos	9 219	9 295
Zinssatzswap	CHF	11.12.2020		1 713	1 701
Zinssatzswap	CHF	28.06.2024		4 832	4 613
Zinssatzswap	CHF	01.07.2031		6 344	5 789
Zinssatzswap	CHF	18.11.2031		6 362	4 883
Sonstige Finanzverbindlichkeit	EUR	31.12.2021	zinslos	711	971
Darlehen (nicht beherrschende Anteile)	EUR	30.06.2027	3,900%	34 864	-
Leasingverpflichtungen	CHF		2,500%	88	153
Übrige Finanzverbindlichkeiten				64 983	28 468
Total				433 488	568 724
Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Währungen vorhanden:					
Schweizer Franken				274 066	471 666
Euro (umgerechnet)				159 422	97 058

Sämtliche langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme der Zinssatzswaps sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,91 Prozent (Vorjahr: 2,98 Prozent). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt TCHF 509 429 (Vorjahr: TCHF 634 217).

Repower hat sämtliche Kredit- und Darlehensvereinbarungen vollumfänglich eingehalten.

- 1) Der Bankkredit in Höhe von TCHF 50 000 mit der Fälligkeit am 4. Juli 2016 ist zum Bilanzstichtag bereits mit dem bisherigen Darlehensgeber bis zum 4. Juli 2026 refinanziert worden. Der Ausweis dieses Darlehens erfolgt daher weiterhin unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.
- 2) Für den Bankkredit von TCHF 1090 (Vorjahr: TCHF 1177) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

- 3) Für den Investitionshilfekredit von TCHF 850 (Vorjahr: TCHF 1063) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.
- 4) Zur Finanzierung des Ausbaus der Wasserkraftproduktionsanlage Taschinas von Repower am Standort Grüşch haben die Minderheitsaktionäre der Repartner Produktions AG im Geschäftsjahr 2011 anteilmässig ein zinsloses Darlehen in Höhe von TCHF 15 925 gewährt. Die Darlehensbedingungen sehen eine Rückzahlung linear über ursprünglich 59 Jahre sowie eine anteilige Vergütung auf Basis EBIT des Kraftwerks Taschinas vor. Finanzielle Verbindlichkeiten sind im Zeitpunkt ihrer Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Dieser wurde mangels fehlenden Marktpreises anhand des Barwerts der erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Der verwendete Zinssatz beträgt 2,7 Prozent. Der Zinsvorteil betrug TCHF 8004 und wurde als verdeckte Einlage klassifiziert, die aus Konzernsicht als Kapitalerhöhung der nicht beherrschenden Anteile berücksichtigt wurde.

Während des Jahres 2012 konnten weitere Partner an der Repartner Produktions AG gewonnen werden, die der Gesellschaft ebenfalls zinslose Darlehen gewährt haben. Der Einstieg erfolgte rückwirkend und unter den gleichen Konditionen wie der bisherigen Partner. Der zusätzlich gewährte Darlehensbetrag per Anfang Jahr betrug TCHF 1356.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde das zinslose Darlehen angepasst. Die Anpassung betrug TCHF 315.

Der Fremdkapitalbestandteil des zinslosen Darlehens beträgt per Ende 2015 TCHF 9295 (Vorjahr: TCHF 9368) und wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt, wobei der kurzfristige Teil in Höhe von TCHF 76 (Vorjahr: TCHF 73) unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird.

18 Vorsorgeverpflichtung

Repower unterhält leistungsorientierte Vorsorgepläne. Der wesentliche Plan besteht in der Schweiz. Die Mitarbeitenden in der Schweiz sind der rechtlich selbstständigen PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Es handelt sich hier um eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Das Gesetz regelt die dem Arbeitnehmer zustehenden Leistungen sowie die Organisation und Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen. Die Einrichtung bezweckt die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die PKE Vorsorgestiftung ist eine Kasse des Beitragsprimats der Schweiz gemäss BVG. Im Beitragsprimat ergibt sich die Leistung im Versicherungsfall aus den geleisteten Beiträgen der Versicherten zuzüglich Zinsen.

Der Stiftungsrat der Einrichtung ist paritätisch mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Er legt die Ziele und Grundsätze sowie Regelungen der Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage (Anlagestrategie, Anlagepolitik, Anlagerichtlinien) fest. Die finanziellen Interessen der Versicherten haben bei der Bewirtschaftung des Vermögens oberste Priorität. Die Vermögensbewirtschaftung hat gemäss des jeweiligen Anlagereglements so zu erfolgen, dass die termingerechte Auszahlung der Leistungen sichergestellt und die anlagepolitische Risikofähigkeit eingehalten ist.

Im Fall etwaiger notwendiger Sanierungsmassnahmen legen die Unternehmen mit ihren Versicherten die zu leistenden Zins- beziehungsweise Defizitbeiträge fest. Der Beitrag der Unternehmen muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Versicherten. Das bedeutet, dass Repower eine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, haben kann. Es handelt sich daher auch bei einem Plan des Beitragsprimats um einen leistungsorientierten Vorsorgeplan nach IFRS.

Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass etwaiger Sanierungsmassnahmen aufgrund der Unterdeckung des jeweiligen Plans kann im Beitragsprimat (nach BVG) durch die Herabsetzung der Verzinsung des angesparten Kapitals der Destinatäre verringert werden.

Das Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung Energie sieht vor, dass bei Pensionierungen die Altersrente zweiteilig gewährt wird. 90 Prozent der Rente sind als Grundaltersrente garantiert, 10 Prozent sind variabel und hängen vom Deckungsgrad der PKE ab. Liegt der Deckungsgrad unter 90 Prozent wird lediglich die Grund-Alttersrente ausgezahlt. Liegt der Deckungsgrad über 120 Prozent wird die Zielrente um maximal 10 Prozent erhöht. Die Festlegung des variablen Teils erfolgt jedes Jahr neu und gilt dann anschliessend für ein volles Jahr. Durch diese Regelung können auch zukünftige Rentner an der Beseitigung einer möglichen Unterdeckung beteiligt werden. Sie können aber auch an einer positiven Entwicklung partizipieren.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von einer Gemeinschaftsstiftung in eine Sammelstiftung umgewandelt. Anstatt eines zwingend einheitlichen Deckungsgrades verfügt jedes angeschlossene Unternehmen nun über einen separaten Deckungsgrad.

Repower hatte im Geschäftsjahr 2013 entschieden, per 1. April 2014 die in der Vergangenheit noch bestehende Vorsorgelösung mit Leistungsprimat bei der PKE Pensionskasse Energie zu verlassen und in das Beitragsprimat bei der PKE Vorsorgestiftung Energie zu wechseln. Bei dieser Umstellung führten die Planänderungen zu nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand (Planänderungsverluste) in Höhe von TCHF 2478.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

In der folgenden Tabelle sind die im Zusammenhang mit den Vorsorgeplänen in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Salden zusammengefasst:

	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
2015			
Zeitwert Planvermögen	175 600	-	175 600
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-214 711	-	-214 711
Über-/Unterdeckung	-39 111	-	-39 111
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-	-3 506	-3 506
Total Pensionsverpflichtung	-39 111	-3 506	-42 617
Davon zur Veräusserung gehalten	-519	-	-519
Pensionsrückstellung gemäss Bilanzposition	-38 592	-3 506	-42 098
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-4 933	-528	-5 461
Übrige Verwaltungskosten	-203	-	-203
Zinsaufwand	-331	-86	-417
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	-133	-	-133
Erfolgsrechnung	-5 600	-614	-6 214
Sonstiges Ergebnis	-12 226	-358	-12 584
	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
2014			
Zeitwert Planvermögen	175 364	-	175 364
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-200 774	-	-200 774
Über-/Unterdeckung	-25 410	-	-25 410
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-	-3 254	-3 254
Pensionsrückstellung gemäss Bilanzposition	-25 410	-3 254	-28 664
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-5 222	-489	-5 711
Übrige Verwaltungskosten	-186	-	-186
Zinsaufwand	-510	-136	-646
Planänderungsgewinne (Personalaufwand)	-2 478	-	-2 478
Erfolgsrechnung	-8 396	-625	-9 021
Sonstiges Ergebnis	-5 069	335	-4 734

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Der Barwert der definierten Leistungsverpflichtung der Schweizer Vorsorgepläne verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten auf:

	31.12.2015	31.12.2014
Schweizer Vorsorgepläne		
Aktive Versicherte	-133 548	-126 012
Rentenbezüger	-81 163	-74 762
Total Barwert der definierten Leistungsverpflichtung	-214 711	-200 774

Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung des Beitragsprimats beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 16,6 Jahre (Vorjahr: 16,5 Jahre).

Die Anlagestrategie basiert auf den Ergebnissen einer vorgenommenen Asset-&Liability-Analyse. Der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens und die Strategie des Anlageportfolios zu entnehmen:

	Mit Marktpreisnotierung	Ohne Marktpreisnotierung	Total	in %	Strategie in %
31.12.2015					
Flüssige Mittel	2 107	-	2 107	1,00%	2,00%
Schuldinstrumente	45 657	-	45 657	26,00%	30,00%
Eigenkapitalinstrumente	70 415	-	70 415	40,00%	39,00%
Immobilien	10 536	23 530	34 066	19,00%	17,00%
Übrige	6 145	17 210	23 355	14,00%	12,00%
Total	134 860	40 740	175 600	100,00%	100,00%

	Mit Marktpreisnotierung	Ohne Marktpreisnotierung	Total	in %	Strategie in %
31.12.2014					
Flüssige Mittel	4 209	-	4 209	2,00%	2,00%
Schuldinstrumente	48 576	-	48 576	28,00%	30,00%
Eigenkapitalinstrumente	70 496	-	70 496	40,00%	39,00%
Immobilien	10 171	23 499	33 670	19,00%	17,00%
Übrige	1 228	17 185	18 413	11,00%	12,00%
Total	134 680	40 684	175 364	100,00%	100,00%

Die Bewegungen der Pensionsrückstellungen mit getrennten Überleitungsrechnungen für das Planvermögen und den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sind in folgender Tabelle dargestellt:

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	Barwert der definierten Leistungs- verpflichtung	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Total
Bestand per 1. Januar 2014	-191 501	164 795	-26 706
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-5 711	-	-5 711
Verwaltungsaufwand	-	-186	-186
Zinserträge/-aufwendungen	-4 255	3 609	-646
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	-2 478	-	-2 478
Erfolgsrechnung	-12 444	3 423	-9 021
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträgen, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	8 595	8 595
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	2 567	-	2 567
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-19 773	-	-19 773
Erfahrungsbedingte Anpassungen	3 877	-	3 877
Sonstiges Ergebnis	-13 329	8 595	-4 734
Währungsgewinne/-verluste	68	-	68
Beiträge			
Arbeitgeberbeiträge	-	11 729	11 729
Arbeitnehmerbeiträge	-2 460	2 460	-
Ausbezahlte Leistungen	15 637	-15 637	-
Bestand per 31. Dezember 2014	-204 029	175 365	-28 664
Bestand per 1. Januar 2015	-204 029	175 365	-28 664
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-5 461	-	-5 461
Verwaltungsaufwand	-	-203	-203
Zinserträge/-aufwendungen	-2 673	2 256	-417
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	-133	-	-133
Erfolgsrechnung	-8 267	2 053	-6 214
Neubewertungen			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträgen, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	1 806	1 806
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-5 923	-	-5 923
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-8 467	-	-8 467
Sonstiges Ergebnis	-14 390	1 806	-12 584
Währungsgewinne/-verluste	315	-	315
Beiträge			
Arbeitgeberbeiträge	-	4 530	4 530
Arbeitnehmerbeiträge	-2 424	2 424	-
Ausbezahlte Leistungen	10 578	-10 578	-
Bestand per 31. Dezember 2015	-218 217	175 600	-42 617

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen sind die folgenden:

	2015	2014
Gewichteter Durchschnitt der Annahmen zur Ermittlung der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember		
Diskontsatz	0,88%	1,34%
Lohnentwicklung	0,50%	1,02%
Rentenentwicklung	0,00%	0,00%
Sterbetafel		
Schweizer Vorsorgepläne	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
Italienische Vorsorgepläne	ISTAT-2014	ISTAT-2013

Das durchschnittliche Pensionseintrittsalter beträgt 63 Jahre.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter würde sich auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung per 31. Dezember 2015 wie folgt auswirken:

	Effekt auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung		
	Veränderung der Annahmen	Zunahme der Annahme	Abnahme der Annahme
Diskontsatz	0,25%	-6 564	6 947
Lohnentwicklung	0,50%	1 612	-1 564

Die für das Geschäftsjahr 2016 erwarteten Arbeitgeberbeiträge belaufen sich auf TCHF 4048 (Vorjahr: 3939).

19 Sonstige Rückstellungen

	Heimfall- rückstellungen	Rechts- streitigkeiten	Rückbau- verpflichtungen	Rückstellung für belastende Verträge	Übrige Rückstellungen	Total
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	1 574	-	616	1 118	3 780
Sonstige langfristige Rückstellungen	13 028	1 563	2 596	5 752	1 664	24 603
Bestand per 31. Dezember 2014	13 500	3 137	2 596	6 368	2 782	28 383
Bildung	54	309	-	2 547	5 219	8 129
Verwendung	-487	-628	-	-42	-819	-1 976
Auflösung	-	-1 349	-	-841	-5	-2 195
Verzinsung	433	-	27	1 090	-	1 550
Umgliederung «zur Veräusserung verfügbar»	-	-	-	42	14	56
Umrechnungsdifferenzen	-	-337	-195	-	-250	-782
Bestand per 31. Dezember 2015	13 500	1 132	2 428	9 164	6 941	33 165
Erwartete Fälligkeit bis 1 Jahr	472	374	-	-	3 723	4 569
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	374	-	-	3 723	4 569
Erwartete Fälligkeit über 1 Jahr	13 028	758	2 428	9 164	3 218	28 596
Sonstige langfristige Rückstellungen	13 028	758	2 428	9 164	3 218	28 596

Heimfallrückstellungen

Die Heimfallrückstellungen bestehen für umfangreiche Gratisenergielieferungen an die Gemeinde Poschiavo.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Rückstellungen für belastende Verträge

Die Rückstellungen wurden für belastende Energiebeschaffungsverträge gebildet. Die Zuführung in Höhe von TCHF 2547 (Vorjahr: TCHF 6416) und Auflösung in Höhe von TCHF 841 (Vorjahr: TCHF 0) wurden über die Energiebeschaffung im Segment «Markt Schweiz» gebildet.

Übrige Rückstellungen

Repower hat eine Unterbeteiligung am Kernkraftwerk Gösgen und bezieht Strom. Für eine erwartete Weiterverrechnung der anteiligen Bewertungsdifferenz für den Stilllegungsfonds dieses Kraftwerks hat Repower im Geschäftsjahr 2015 eine Rückstellung in Höhe von TCHF 3000 dotiert. Die Zuführung erfolgte über die Energiebeschaffung im Segment «Markt Schweiz». Die weiteren übrigen Rückstellungen sind einzeln betrachtet unwesentlich.

20 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	333 165	386 851
Andere Verbindlichkeiten	34 859	54 128
Total	368 024	440 979

Sämtliche Positionen sind der Kategorie «Sonstige Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Sie werden innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	202 823	83 414
Negative Wiederbeschaffungswerte	1 663	263
Leasingverpflichtung	77	392
Total	204 563	84 069

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Leasingverpflichtungen sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen. Die Wiederbeschaffungswerte bestehen aus Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie Zinssatzswaps und entsprechen dem Marktwert. In dieser Position ist die Obligationenanleihe von 200 Mio. CHF enthalten, welche am 18. November 2016 fällig wird.

22 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 552	5 136
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	4 304	4 818
Vorausbezahlung Energie und Transportrechte	-	142
Übrige Abgrenzungen	4 304	4 676
Finanzielle Vermögenswerte	248	318
Übrige Abgrenzungen	248	318

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015	31.12.2014
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 547	24 696
Nicht-finanzielle Schulden	5 673	6 312
Übrige Abgrenzungen	916	748
Abgrenzung Kapital- und übrige Steuern, Gebühren und Abgaben	4 757	5 564
Finanzielle Schulden	17 874	18 384
Abgrenzung Zinsen	6 053	5 688
Abgrenzung Ferien und Überzeit	6 692	6 968
Abgrenzung übriger Personalaufwand	1 689	2 960
Übrige Abgrenzungen	3 440	2 768

Die finanziellen Vermögenswerte der aktiven Rechnungsabgrenzungen sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Forderungen» und die finanziellen Schulden der passiven Rechnungsabgrenzungen der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

23 Nahestehende Personen und Unternehmen
Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen

	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Nettoumsatz		Finanz- und sonstige Erträge		Energiebeschaffung		Finanz- und sonstige Aufwände	
Kanton Graubünden	81	81	-	-	-	-	-	-
Axpo Gruppe	64 304	101 509	237	217	22 741	91 261	511	350
Hauptaktionäre	64 385	101 590	237	217	22 741	91 261	511	350
Kraftwerke Hinterrhein AG	391	88	20	24	3 946	3 940	8	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	23	8	13 083	15 892	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	1 843	2 850	4	4	103	-	29	4
EL.IT.E S.p.A.	-	-	250	254	1 089	2 305	-	-
Aerochetto S.r.l.	-	30	370	-	-	-	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	417	17	11	39	-	-	-	-
Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	2 651	2 985	678	329	18 221	22 137	37	4

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen

	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Forderungen per 31. Dezember		Kurzfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Übrige langfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Aktivdarlehen per 31. Dezember	
Kanton Graubünden	-	-	-	-	-	-	-	-
Axpo Gruppe	3 460	463	710	20 140	-	-	-	-
Hauptaktionäre	3 460	463	710	20 140	-	-	-	-
Kraftwerke Hinterrhein AG	12	23	240	335	-	-	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie- Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	158	263	1	1	234	234	-	-
EL.IT.E S.p.A.	228	255	384	427	-	-	-	1 873
Aerochetto S.r.l.	-	11	-	-	-	-	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	108	-	46	2	-	-	-	1 731
Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke	506	552	671	765	234	234	-	3 604

Die positiven Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Axpo Gruppe betragen TCHF 1424 (Vorjahr: TCHF 7056).
Die negativen Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Axpo Gruppe betragen TCHF 10 613 (Vorjahr: TCHF 12 480).

Die Finanzerträge und -aufwendungen mit nahestehenden Personen werden ab dem Geschäftsjahr 2015 ebenfalls in dieser Anhangsangabe berücksichtigt.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Repower hat im Geschäftsjahr 2015 und 2014 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2015	2014
CHF		
Gehälter brutto (fix) und Vergütungen	2 425 008	2 720 907
Gehälter brutto (variabel)	62 200	343 585
Aufwendungen für Vorsorge und übrige Leistungen	704 660	977 537
Total	3 191 868	4 042 029

Zusätzliche Angaben nach Obligationenrecht zu Vergütungen und Beteiligungen der Gruppenorgane werden im Kapitel Vergütungsbericht auf den Seiten 34 bis 36 des Geschäftsberichts offen gelegt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

24 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

	31.12.2015 Buchwert	31.12.2014 Buchwert Restated*
Aktiva		
Derivative Finanzinstrumente	103 382	132 013
Zu Handelszwecken gehalten	103 382	132 013
Devisentermingeschäfte	82	198
Energiehandelsgeschäfte	103 300	131 815
Nicht derivative Finanzinstrumente	808 488	886 675
Kredite und Forderungen	804 973	880 939
Aktivdarlehen	13 024	3 815
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	15 169	156 313
Forderungen	379 767	473 459
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350 704	443 537
Übrige Forderungen	29 063	29 922
Aktive Rechnungsabgrenzungen	248	318
Flüssige Mittel	396 765	247 034
Zu Handelszwecken gehalten	125	182
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125	182
Zur Veräusserung verfügbar	3 390	5 554
Übrige Wertschriften	3 390	5 554
Bestand 31.12.	911 870	1 018 688
	31.12.2015 Buchwert	31.12.2014 Buchwert Restated*
Passiva		
Derivative Finanzinstrumente	98 068	138 625
Zu Handelszwecken gehalten	98 068	138 625
Devisentermingeschäfte	1 663	263
Energiehandelsgeschäfte	77 154	121 376
Zinssatzswaps	19 251	16 986
Nicht derivative Finanzinstrumente	998 874	1 081 402
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	998 874	1 081 402
Aufgenommene Kredite	414 149	551 585
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	202 823	83 414
Leasingverpflichtung	165	545
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	363 863	427 474
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333 165	386 851
Andere Verbindlichkeiten	30 698	40 623
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 874	18 384
Bestand 31.12.	1 096 942	1 220 027

* Siehe Seite 50

Die Überleitung der hier dargestellten Werte erfolgt in den nachfolgenden Tabellen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Überleitung 31.12.2015 Buchwert (Aktiva)

	Wertschriften und andere Finanzinstrumente	Forderungen	Positive Wiederbeschaf- fungswerte HfT-Positionen	Übrige Finanzanlagen	Aktive Rechnungs- abgrenzungen	Flüssige Mittel
Derivative Finanzinstrumente						
Zu Handelszwecken gehalten						
Devisentermingeschäfte	82					
Energiehandelsgeschäfte			103 300			
Nicht derivative Finanzinstrumente						
Kredite und Forderungen						
Aktivdarlehen				13 024		
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	15 169					
Forderungen		379 767				
Aktive Rechnungsabgrenzungen					248	
Flüssige Mittel						396 765
Zu Handelszwecken gehalten						
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125					
Zur Veräusserung verfügbar						
Übrige Wertschriften				3 390		
Total	15 376	379 767	103 300	16 414	248	396 765
Kein Finanzinstrument		11 260			4 304	
Ausweis in Bilanzposition	15 376	391 027	103 300	16 414	4 552	396 765

Überleitung 31.12.2014 Buchwert (Aktiva)

	Wertschriften und andere Finanzinstrumente	Forderungen	Positive Wiederbeschaf- fungswerte HfT-Positionen	Übrige Finanzanlagen	Aktive Rechnungs- abgrenzungen	Flüssige Mittel
Derivative Finanzinstrumente						
Zu Handelszwecken gehalten						
Devisentermingeschäfte	198					
Energiehandelsgeschäfte			131 815			
Nicht derivative Finanzinstrumente						
Kredite und Forderungen						
Aktivdarlehen				3 815		
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	156 313					
Forderungen		473 459				
Aktive Rechnungsabgrenzungen					318	
Flüssige Mittel						247 034
Zu Handelszwecken gehalten						
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	182					
Zur Veräusserung verfügbar						
Übrige Wertschriften				5 554		
Total	156 693	473 459	131 815	9 369	318	247 034
Kein Finanzinstrument	-	18 587	-	-	4 818	-
Ausweis in Bilanzposition	156 693	492 046	131 815	9 369	5 136	247 034

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Überleitung 31.12.2015 Buchwert (Passiva)

	Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Negative Wiederbeschaf- fungswerte HfT-Positionen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Passive Rechnungs- abgrenzungen
Derivative Finanzinstrumente					
Zu Handelszwecken gehalten					
Devisentermingeschäfte		1 663			
Energiehandelsgeschäfte			77 154		
Zinssatzswaps	19 251				
Nicht derivative Finanzinstrumente					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Aufgenommene Kredite	414 149				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		202 823			
Leasingverpflichtung	88	77			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				363 863	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten					17 874
Total	433 488	204 563	77 154	363 863	17 874
Kein Finanzinstrument				4 161	5 673
Ausweis in Bilanzposition	433 488	204 563	77 154	368 024	23 547

Überleitung 31.12.2014 Buchwert (Passiva)

	Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	Negative Wiederbeschaf- fungswerte HfT-Positionen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Passive Rechnungs- abgrenzungen
Derivative Finanzinstrumente					
Zu Handelszwecken gehalten					
Devisentermingeschäfte		263			
Energiehandelsgeschäfte			121 376		
Zinssatzswaps	16 986				
Nicht derivative Finanzinstrumente					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Aufgenommene Kredite	551 585				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		83 414			
Leasingverpflichtung	153	392			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				427 474	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten					18 384
Total	568 724	84 069	121 376	427 474	18 384
Kein Finanzinstrument	-	-	-	13 505	6 312
Ausweis in Bilanzposition	568 724	84 069	121 376	440 979	24 696

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Der Buchwert des jeweiligen Finanzinstruments stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar mit Ausnahme der folgenden Positionen:

	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	414 237	490 178	551 738	617 231

Bemessungshierarchie

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz sind entsprechend einer dreistufigen Hierarchie zu klassifizieren. Die Hierarchie ergibt sich nach Art und Qualität der beizulegenden Zeitwerte (Marktpreise). Folgende Stufen existieren:

1. Stufe: Öffentlich bekannte Marktpreise für das betreffende Finanzinstrument (z.B. Börsenpreise).
2. Stufe: Marktpreise, welche nicht allgemein zugänglich sind und eventuell von Preisen für ähnliche Finanzinstrumente oder unterlegte Güter hergeleitet werden.
3. Stufe: Preise, die nicht auf Marktdaten beruhen.

Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Wiederkehrende Bewertung von

	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Derivative Finanzinstrumente	103 382	-	103 382	-
Zu Handelszwecken gehalten	103 382	-	103 382	-
Devisentermingeschäfte	82	-	82	-
Energiehandelsgeschäfte	103 300	-	103 300	-
Nicht derivative Finanzinstrumente	125	-	125	-
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	125		125	

Wiederkehrende Bewertung von

	31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	98 068	-	98 068	-
Devisentermingeschäfte	1 663	-	1 663	-
Energiehandelsgeschäfte	77 154		77 154	
Zinssatzswaps	19 251		19 251	
Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	490 178	-	490 178	-
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	490 178		490 178	

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	31.12.2014 Restated*	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Derivative Finanzinstrumente	132 013	-	132 013	-
Zu Handelszwecken gehalten	132 013	-	132 013	-
Devisentermingeschäfte	198	-	198	-
Energiehandelsgeschäfte	131 815	-	131 815	-
Nicht derivative Finanzinstrumente	182	-	182	-
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	182	-	182	-
	31.12.2014 Restated*	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	138 625	-	138 625	-
Devisentermingeschäfte	263	-	263	-
Energiehandelsgeschäfte	121 376	-	121 376	-
Zinssatzswaps	16 986	-	16 986	-
Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	617 231	-	617 231	-
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	617 231	-	617 231	-

* Siehe Seite 50

Aktuell gibt es keine Sachverhalte für eine einmalige Bewertung eines beizulegenden Zeitwerts.

Bei der Repower-Gruppe erfolgen Transfers von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen in eine beziehungsweise aus einer Stufe grundsätzlich zum Periodenende. Zum Jahresende 2015 erfolgten keine Transfers zwischen den Stufen. Es gab weder Veränderungen in den Bewertungstechniken noch erfolgten Verschiebungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen innerhalb der einzelnen Kategorien.

Überleitung der unter Aktiva gezeigten Positionen

Die Überleitung erschliesst sich aus den Tabellen auf Seite 92.

Überleitung der unter Passiva gezeigten Positionen

Die Überleitung erschliesst sich aus den Tabellen auf Seite 93.

Zugrunde liegende Bewertungsmethoden und Annahmen

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Die der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

In die Bewertung der in die Stufe 2 eingestufteten Energiehandelsgeschäfte (positive/negative Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen) fliessen die Preiscurven des letzten Handelstages für die verschiedenen Produkte und Laufzeiten bei Börsen beziehungsweise bei Brokern ein. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Devisentermingeschäften beobachtbare Währungskurven aktiver Märkte ein. Zinsunterschiede zwischen einzelnen Währungen werden in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Zinssatzswaps beobachtbare Zinskurven aktiver Märkte ein.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Darlehen erfolgt anhand einer Barwertberechnung. Als Inputparameter werden beobachtbare Kapitalmarktsätze aktiver Märkte genutzt und um das beobachtbare Kreditrisiko von Repower erhöht. Für Darlehen in Euro erfolgt eine Umrechnung in Schweizer Franken mit dem zugrunde liegenden Stichtagskurs.

In der folgenden Darstellung sind die finanziellen Vermögenswerte, die saldiert wurden, sowie durchsetzbare Globalverrechnungsvereinbarungen und ähnliche Vereinbarungen dargestellt:

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014 Restated*
	Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Positive / negative Wieder- beschaffungswerte	Positive / negative Wieder- beschaffungswerte
Vermögenswerte				
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung	517 617	806 014	221 469	252 950
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, welche in der Bilanz mit finanziellen Vermögenswerten saldiert wurden	-126 590	-313 968	-118 169	-121 135
Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte in der Bilanz	391 027	492 046	103 300	131 815
Nettobetrag	391 027	492 046	103 300	131 815
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014 Restated*
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	Negative / positive Wieder- beschaffungswerte	Negative / positive Wieder- beschaffungswerte
Verbindlichkeiten				
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten vor Saldierung	-494 614	-754 947	-195 323	-242 511
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte, welche in der Bilanz mit finanziellen Verbindlichkeiten saldiert wurden	126 590	313 968	118 169	121 135
Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz	-368 024	-440 979	-77 154	-121 376
Nettobetrag	-368 024	-440 979	-77 154	-121 376

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

25 Unternehmenszusammenschlüsse, -veräusserungen und -liquidationen

	Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG und Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Vertrieb Deutschland	Gesamtsumme
Buchwerte des abgehenden Nettovermögens			
Anlagevermögen	-	4	4
Sachanlagen	-	4	4
Übrige Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	939	8 187	9 126
Vorräte	-	-	-
Forderungen	35	8 187	8 222
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	-	-
Flüssige Mittel	904	-	904
Langfristiges Fremdkapital	-	-55	-55
Sonstige langfristige Rückstellungen	-	-55	-55
Kurzfristiges Fremdkapital	-37	-6 536	-6 573
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-37	-5 917	-5 954
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	-619	-619
			-
Abgehendes Nettovermögen	902	1 600	2 502
Erhaltene Gegenleistung			
Barzahlung erhalten	1 754	836	2 590
Gegenleistung Total	1 754	836	2 590
Ergebnis aus dem Verkauf			
Erhaltene Gegenleistung	1 754	836	2 590
Abgehendes Nettovermögen	-902	-1 600	-2 502
Erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen	2 253	-155	2 098
Inanspruchnahme Rückstellung	-	687	687
Gewinn/Verlust aus Verkauf	3 105	-232	2 873
Netto-Geldzufluss/-abfluss im Zusammenhang mit den Verkäufen			
Barzahlung erhalten	1 754	836	2 590
Flüssige Mittel abgegangen	-904	-	-904
Netto-Geldzufluss im Zusammenhang mit den Verkäufen	850	836	1 686

Geschäftsjahr 2015

Im ersten Halbjahr 2015 hat Repower das Projekt zur Realisierung eines Gas- und Dampfkraftwerks in Leverkusen an die STEAG GmbH in Essen verkauft. Damit veräussert wurden die Gesellschaften Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH und die Repower Leverkusen GmbH & Co. KG. Der Abgangsgewinn vor Steuern ist unter «Übriger betrieblicher Ertrag» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

Am 2. Juli 2015 hat die Enovos Deutschland SE die Vertriebsaktivitäten der Repower Deutschland GmbH erworben. Der Abgangsverlust vor Steuern ist unter «Übriger betrieblicher Aufwand» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

Im zweiten Halbjahr wurde die Repower Polska Sp. z.o.o. liquidiert. Folge dieser Liquidation ist die erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsgewinne in Höhe von TCHF 37. Der Gewinn vor Steuern wurde unter «Übriger betrieblicher Ertrag» im Segment «Übrige» erfasst.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Geschäftsjahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Gesellschaften Forze Motrici Pistoia S.r.l., Repower Magyarország Kft. und Repower Slovenská republika s.r.o. liquidiert. Folge dieser Liquidationen ist die erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 7590. Die Verluste vor Steuern aus den Liquidationen dieser drei Gesellschaften wurden unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand» im Segment «Übrige» erfasst.

26 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen	7 754	-
Immaterielle Anlagen	115	-
Übrige Finanzanlagen	-	51 682
Aktive latente Ertragssteuern	25	-
Vorräte	32	-
Forderungen	415	6 341
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	96	4
Flüssige Mittel	1 368	3 667
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	9 805	61 694
Pensionsrückstellungen	519	-
Sonstige langfristige Rückstellungen	-	63
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	121	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 389	8 067
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 963	3 397
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	833	1 126
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	10 825	12 653

Zur Veräusserung gehaltene Beteiligungen gegenüber der Swissgrid

Die Veräusserung der Beteiligungen erfolgte im Juli 2015. Das gegenüber der Swissgrid AG gewährte Wandeldarlehen hat das aus dem Kanton Graubünden, dem Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT Holding AG), dem Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden und der UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland KGK gebildete Konsortium übernommen. Den im Segment «Markt Schweiz» abgehenden Aktien an der Swissgrid AG und dem gegenüber der Swissgrid AG gewährte Wandeldarlehen mit einem Buchwert von insgesamt TCHF 51 682 stand ein Kaufpreis in Höhe von TCHF 58 999 gegenüber. Der Veräusserungsgewinn in Höhe von TCHF 7317 ist unter dem Finanzergebnis ausgewiesen.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der SEI S.p.A.

SEI S.p.A. entwickelt ein Projekt, welches den Bau eines Kohlekraftwerks in Saline Joniche plant. Die im Jahre 2013 formulierte Eignerstrategie des Mehrheitsaktionärs Kanton Graubünden sieht keine Beteiligung an Kohlekraftwerken vor. Repower wird, was das Projekt Saline Joniche betrifft, unter der Einhaltung der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen vollständig und geordnet aussteigen und das Projekt veräussern. Das Nettovermögen der Disposal Group per 31. Dezember 2015 beträgt TCHF -8203 (Vorjahr: TCHF -8638) und gehört zum Geschäftssegment «Markt Italien». Die Umrechnungsgewinne der SEI S.p.A., die im Eigenkapital der Repower-Gruppe enthalten sind, betragen TCHF 2587 (Vorjahr: TCHF 1261) für die Repower-Gruppe und TCHF 1638 (Vorjahr: TCHF 657) für die nicht beherrschenden Anteile.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Vertriebs Deutschland

Die Veräusserung des Vertriebs Deutschland erfolgte im Juli 2015 und wird unter der Anhangsangabe 25 dargestellt. Der Vertrieb Deutschland wird dem Segment «Markt Schweiz» zugerechnet.

Per 31. Dezember 2014 betrug das Nettovermögen TCHF 5997 und die kumulierten Umrechnungsgewinne des ausländischen Geschäftsbereichs TCHF 760.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Connecta AG

Im Juni 2015 wurde die Connecta AG mit den dazugehörigen vollkonsolidierten Vermögenswerten und Schulden als zur Veräusserung stehend klassifiziert. Die Connecta AG betreibt Kommunikationsnetze im Kanton Graubünden und ist dem Segment «Markt Schweiz» zugeordnet.

Per 31. Dezember 2015 beträgt das Nettovermögen TCHF 3278.

Zur Veräusserung gehaltene Liegenschaften

Das Verwaltungsgebäude in Ilanz wurde im Geschäftsjahr 2015 als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert und wird unter den «Übrigen Segmenten» ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2015 beträgt der Buchwert TCHF 3905.

27 Segmentberichterstattung

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
2015				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	542 014	1 149 165	142 867	1 834 046
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	81 849	33 778	-115 627	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	14 926	-2 946	-8 034	3 946
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	-7 764	7 048	716	-
Aktiviere Eigenleistungen	6 964	-	136	7 100
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	44 975	2 216	3 314	50 505
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	2 456	662	-3 118	-
Gesamtleistung	685 420	1 189 923	20 254	1 895 597
Energiebeschaffung - Dritte	-483 191	-1 030 945	-146 076	-1 660 212
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	-33 616	-80 253	113 869	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	-84 821	-67 432	-36 836	-189 089
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	-17 325	-8 938	26 263	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	66 467	2 355	-22 526	46 296
Planmässige Abschreibungen	-33 035	-12 630	-1 871	-47 536
Wertminderungen	-17 160	-50 132	-7	-67 299
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	16 272	-60 407	-24 404	-68 539
Finanzertrag				11 533
Finanzaufwand				-82 197
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften				-12 990
Ergebnis vor Ertragssteuern				-152 193
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	430	154	48	632
Sachanlagen	606 570	138 606	25 592	770 768
Immaterielle Anlagen	3 983	3 771	851	8 605
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	15 613	4 745	3 914	24 272
Total langfristige Vermögenswerte	626 166	147 122	30 357	803 645
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	15 755	2 172	1 970	19 897

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
2014				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	667 154	1 413 750	150 245	2 231 149
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	145 402	90 967	-236 369	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	-1 714	18 330	-16 398	218
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	4 804	-3 359	-1 445	-
Aktivierete Eigenleistungen	7 291	-	-	7 291
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	26 633	2 769	4 490	33 892
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	2 911	460	-3 371	-
Gesamtleistung	852 481	1 522 917	-102 848	2 272 550
Energiebeschaffung - Dritte	-556 672	-1 284 839	-149 772	-1 991 283
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	-116 526	-119 050	235 576	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	-93 166	-71 253	-40 308	-204 727
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	-20 119	-10 323	30 442	-
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	65 998	37 452	-26 910	76 540
Planmässige Abschreibungen	-33 338	-14 682	-2 625	-50 645
Wertminderungen	-	-	-	-
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	32 660	22 770	-29 535	25 895
Finanzertrag				3 116
Finanzaufwand				-44 353
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften				-6 467
Ergebnis vor Ertragssteuern				-21 809
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	357	160	149	666
Sachanlagen	635 751	222 068	31 802	889 621
Immaterielle Anlagen	5 102	4 131	1 143	10 376
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	25 751	4 931	4 184	34 866
Total langfristige Vermögenswerte	666 604	231 130	37 129	934 863
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	18 243	2 836	1 547	22 626

Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden die ehemals unter den «Übrigen Segmenten und Aktivitäten» ausgewiesenen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Produktion Deutschland sowie das ehemals im Segment «Markt Italien» ausgewiesene Projekt zum Bau einer Merchant Line zwischen dem Bergell und der Valchiavenna neu im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen. Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden rückwirkend angepasst.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Informationen nach Produkten

	2015	2014
Strom inklusive Netzentgelte	1 485 646	1 757 718
Gas	266 028	379 697
Übrige	86 318	93 952
Nettoumsatz	1 837 992	2 231 367

Informationen nach Ländern

Die Angaben zu Erträgen mit externen Kunden nach Ländern sind den obigen Tabellen zu entnehmen. Die langfristigen Vermögenswerte werden dem Standort des bilanzierenden Unternehmens zugeordnet. Sie beinhalten keine Finanzinstrumente und keine latenten Steueransprüche.

Langfristige Vermögenswerte

	31.12.2015	31.12.2014
Schweiz	622 738	664 843
Italien	147 552	231 606
Sonstige Länder	33 355	38 414
Total	803 645	934 863

Kunden mit einem Umsatzanteil über 10 Prozent

Im laufenden Geschäftsjahr als auch im Vorjahr hat die Repower-Gruppe keinen Kunden, auf den, einzeln betrachtet, ein Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent des Nettoumsatzes entfällt.

28 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

In mehreren Ländern besteht im Stromgeschäft eine Regulierungsbehörde. Deren Aufgabe ist unter anderem die Überprüfung der Rechtmässigkeit von Preisen. Regulatoren können nach Abschluss des Geschäftsjahres rückwirkende Preisanpassungen verfügen. Diese wären im Verfügungsjahr erfolgswirksam zu buchen. Falls die Regulatoren die Kostendeklarationen nicht anerkennen, können sich daraus Verpflichtungen ergeben.

Repower ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert, aus welchen jedoch nach heutigem Ermessen keine für die Gruppe wesentlichen Risiken und Kosten erwartet werden. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen dafür gebildet.

Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, Garantieverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessrisiken.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

29 Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen

Leasingverträge, welche das wirtschaftliche Risiko hauptsächlich auf Repower übertragen, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge werden als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Anlagevermögen, welches im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing erfasst wurde, wird gemäss den unter den Sachanlagen erläuterten Richtlinien abgeschrieben. Sofern die Abschreibungsfrist des Anlagevermögens grösser als die Dauer des Leasingvertrages ist, wird das Anlagevermögen über die Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen beträgt für die Perioden:

Operating-Leasingverhältnisse

	31.12.2015	31.12.2014
Bis zu einem Jahr	3 250	3 963
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5 100	5 542
Länger als fünf Jahre	7 253	8 127
Total	15 603	17 632

Zum Stichtag des aktuellen Geschäftsjahres setzen sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 14 073 für Gebäude und Grundstücke, TCHF 1478 für Motorfahrzeuge und TCHF 52 für IT-Hardware zusammen. Zum Stichtag des Vorjahres setzten sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 14 930 für Gebäude und Grundstücke, TCHF 2251 für Motorfahrzeuge und TCHF 451 für IT-Hardware zusammen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde ein Leasingaufwand in der Höhe von TCHF 4890 erfasst. Im Vorjahr belief sich der Leasingaufwand auf TCHF 5114.

Lediglich bei den Motorfahrzeugleasingverträgen muss Repower, sofern sie die Fahrzeuge über die vertraglich festgelegte Kilometerzahl hinaus nutzt, einen marktüblichen Aufschlag bezahlen.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten ausschliesslich Motorfahrzeuge. Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten. Nutzt Repower die Fahrzeuge über die vereinbarte Kilometerzahl hinaus, muss Repower einen marktüblichen Aufschlag bezahlen.

	31.12.2015	31.12.2014
Nominale Summe der Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	80	401
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	97	153
Länger als fünf Jahre	0	13
Total	177	567
Zukünftige Zinsen	-12	-22
Leasingverpflichtungen	165	545
Barwert der Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	77	392
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	88	142
Länger als fünf Jahre	0	11
Total	165	545

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 30. März 2016 vom Verwaltungsrat zur Publikation genehmigt. Sie ist abhängig von der Abnahme durch die Generalversammlung, welche am 12. Mai 2016 stattfindet.

Die Terminpreise im Stromhandel sind im Januar und Februar 2016 weiter gesunken und führten im Zusammenhang mit Energieterminkontrakten zur Erhöhung der negativen Wiederbeschaffungswerte von Repower aus diesen Geschäften. Aufgrund einer bestehenden Verpflichtung zur Leistung von Barsicherheiten löste die Marktbewertung offener Positionen von Repower gegenüber einer Stromhandelsgegenpartei eine Zahlung in Höhe von MEUR 81,2 im 2016 an diese aus. Die Barzahlung erhöht sich weiter, wenn sich die Energiepreise vermindern. Geleistete Barsicherheiten werden zurückerstattet, wenn der Energiepreis steigt. Die Obergrenze des zu hinterlegenden Betrags beträgt MEUR 100.

Die nicht geförderte Stromerzeugung - insbesondere die Grosswasserkraft - steht stark unter Druck. Sollten die Strompreise weiterhin auf tiefem Niveau verharren und die Ertragskraft der Anlagen nicht durch andere Massnahmen verbessert werden können, kann dies zu weiteren Wertminderungen der Anlagen führen. Dies gilt analog für mögliche weitere Zuführungen von Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge.



An die Generalversammlung der
Repower AG, Brusio

Zürich, 30. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Repower AG, bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, konsolidierten Bilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 42 bis 103), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit IFRS und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der Repower AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 27. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

ERFOLGSRECHNUNG

		2015	2014*
	Anmerkung		
Nettoumsatz	1	617 851	661 445
Bestandsänderungen an angefangenen Arbeiten		2 628	828
Aktivierte Eigenleistungen		7 100	1 908
Übriger betrieblicher Ertrag		30 166	53 066
Gesamtleistung		657 745	717 247
Energiebeschaffung		-524 042	-597 545
Material und Fremdleistungen		-19 441	-2 535
Konzessionsrechtliche Abgaben		-16 925	-8 767
Personalaufwand		-48 223	-47 691
Übriger betrieblicher Aufwand		-21 098	-21 331
Abschreibungen und Wertminderungen	2	-200 748	-25 902
Betriebsaufwand		-830 477	-703 771
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern		-172 732	13 476
Finanzertrag		179 435	45 646
Finanzaufwand		-156 647	-43 701
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		-149 944	15 421
Betriebsfremder Ertrag		1 187	1 085
Betriebsfremder Aufwand		-	-170
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Ertrag	3	54 841	6 335
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Aufwand	4	-1 966	-1 067
Jahresergebnis vor Steuern		-95 882	21 604
Steuern		-3 096	-4 220
Jahresergebnis		-98 978	17 384

* Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Gliederung angepasst, siehe Erläuterung im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

BILANZ

		31.12.2015	31.12.2014*
	Anmerkung		
Aktiven			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5	358 598	225 961
Kurzfristig gehaltene Wertschriften ohne Börsenkurs		-	156 312
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	241 099	328 338
Übrige Forderungen	7	31 673	109 239
Vorräte und angefangene Arbeiten	8	7 931	3 893
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10 042	10 612
Umlaufvermögen		649 343	834 355
Finanzanlagen	9	197 697	228 405
Beteiligungen		263 045	427 203
Sachanlagen		370 511	150 376
Immaterielle Anlagen	10	30 248	14 838
Anlagevermögen		861 501	820 822
Total Aktiven		1 510 844	1 655 177

* Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Gliederung angepasst, siehe Erläuterung im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

		31.12.2015	31.12.2014*
	Anmerkung		
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	215 162	282 224
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12	200 000	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	59 521	85 824
Passive Rechnungsabgrenzungen		23 804	21 758
Kurzfristige Verbindlichkeiten		498 487	389 806
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	14	373 937	546 002
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	15	43 905	43 923
Rückstellungen	16	55 528	37 481
Langfristige Verbindlichkeiten		473 370	627 406
Fremdkapital		971 857	1 017 212
Aktienkapital		2 783	2 783
Partizipationskapital		625	625
Gesetzliche Kapitalreserve		19 871	19 871
Gesetzliche Gewinnreserve		17 123	17 123
Freiwillige Gewinnreserven			
Andere Reserven		561 961	541 961
Bilanzverlust/-gewinn		-63 376	55 602
Eigenkapital	17	538 987	637 965
Total Passiven		1 510 844	1 655 177

* Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Gliederung angepasst, siehe Erläuterung im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

ALLGEMEINES

Die Gesellschaft wurde im Jahr 1904 unter der Firma Kraftwerke Brusio AG gegründet. Im Jahr 2000 schloss sich die Kraftwerke Brusio AG (Poschiavo) mit der AG Bündner Kraftwerke (Klosters) und den Rhätischen Werken für Elektrizität (Thusis) zur Rätia Energie AG zusammen. Im Jahr 2010 wurde die Gesellschaft in Repower AG umbenannt. Die Gesellschaft bezweckt die Erzeugung, die Übertragung, die Verteilung, den Handel und den Vertrieb von Energie sowie die Erbringung von damit direkt oder indirekt zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Repower Schweiz AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, in die Repower AG fusioniert.

A. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

ERSTANWENDUNG NEUES RECHNUNGSLEGUNGSRECHT

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die betroffene Vorjahresperiode der Bilanz und Erfolgsrechnung wurde mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Bank- und Postguthaben und werden zum Nominalwert bilanziert.

KURZFRISTIG GEHALTENE AKTIVEN MIT BÖRSENKURS

Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente, mit einem direkt beobachtbaren Marktpreis oder direkt beobachtbaren Inputparametern werden zum Fair Value bilanziert. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

ABSICHERUNGSGESCHÄFTE

Zukünftige Geldströme in Fremdwährung können abgesichert sein. Das entsprechende Derivat wird mit Eintritt des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert erfasst und bei Bedarf wertberichtigt. Auf dem Endbestand wird eine steuerlich akzeptierte Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

ÜBRIGE FORDERUNGEN

Die Bewertung der übrigen Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Bonitätsrisiken der Gegenparteien werden mit betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen berücksichtigt.

VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN

Vorräte und angefangene Arbeiten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen erfasst. Im Übrigen wird eine steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen umfassen die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- und Passivposten. Ausgabekosten (Disagio) der verzinslichen Verbindlichkeiten werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen aktiviert. Die Bewertung der Aktiven und Passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt zu Nominalwerten.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Finanzanlagen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Bei der Bewertung der Finanzanlagen und Beteiligungen wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen werden linear über die nachfolgenden Nutzungsdauern vorgenommen.

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

IMMATERIELLE ANLAGEN

Immaterielle Werte werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen berücksichtigt.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden einerseits langfristige finanzielle verzinsliche Verbindlichkeiten zu Nominalwerten und andererseits übrige nichtverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

C. ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

1 NETTOUMSATZ

	2015	2014*
Umsatzerlös aus Energieabsatz	610 428	658 355
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	7 423	3 090
Total	617 851	661 445

2 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

	2015	2014*
Abschreibungen auf Sachanlagen	14 700	7 046
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7 183	4 481
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	274	564
Wertminderungen auf Sachanlagen	11 627	5 890
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	-	6 644
Wertminderungen auf Finanzanlagen und Beteiligungen	166 964	1 277
Total	200 748	25 902

3 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDE ERTRAG

	2015	2014*
Gewinne aus Anlagenveräusserungen	1 042	2 014
Übrige ausserordentliche, einmalige, periodenfremde Erträge ¹⁾	53 799	4 321
Total	54 841	6 335

1) Diese Position beinhaltet v.a. die Auflösung von Rückstellungen für Marktrisiken und weiterer nicht mehr notwendiger Positionen bei den Passiven.

4 AUSSERORDENTLICHER, EINMALIGER, PERIODENFREMDE AUFWAND

	2015	2014*
Verlust aus Anlagenabgängen von Anlagen im Bau	808	754
Verlust aus Anlagenabgängen	566	62
Übriger ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	592	251
Total	1 966	1 067

5 FLÜSSIGE MITTEL UND KURZFRISTIG GEHALTENE AKTIVEN MIT BÖRSENKURS

	31.12.2015	31.12.2014*
Flüssige Mittel	305 278	157 082
Börsenhandel Energie	1 065	1 128
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	52 255	67 751
Total	358 598	225 961

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

6 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Dritte	180 093	242 210
Beteiligte & Organe	8 498	17 970
Beteiligungen	52 508	68 158
Total	241 099	328 338

7 ÜBRIGE FORDERUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Dritte	15 903	2 762
Beteiligungen	15 770	106 477
Total	31 673	109 239

8 VORRÄTE UND ANGEFANGENE ARBEITEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Vorräte	4 475	3 065
Angefangene Arbeiten	3 456	828
Total	7 931	3 893

9 FINANZANLAGEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Wertschriften	2 555	22 414
Darlehen Dritte	10 000	29 267
Darlehen an Beteiligungen	185 142	176 724
Total	197 697	228 405

10 IMMATERIELLE ANLAGEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Heimfallverzichtsentschädigung	142 825	30 825
Wertberichtigung Heimfallverzichtsentschädigung	-116 619	-21 577
Software	4 000	5 590
Immaterielle Anlagen in Entwicklung	42	-
Total	30 248	14 838

11 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Dritte	178 362	229 986
Beteiligte & Organe	6 488	17 992
Beteiligungen	30 312	34 246
Total	215 162	282 224

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

12 KURZFRISTIG VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

			31.12.2015	31.12.2014*
	Zinssatz	Laufzeit		
Obligationenanleihe	2,500%	2009-2016	200 000	-
Total			200 000	-

13 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

			31.12.2015	31.12.2014*
Dritte			56 791	75 452
Beteiligte & Organe			1 721	-
Beteiligungen			1 009	10 372
Total			59 521	85 824
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen			45 400	72 713
Sonstige übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			14 121	13 111
Total			59 521	85 824

14 LANGFRISTIG VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

			31.12.2015	31.12.2014*
	Zinssatz	Laufzeit		
Darlehen	2,500%	2010-2030	20 000	20 000
Privatplatzierung	3,625%	2008-2017	15 000	15 000
Privatplatzierung	3,660%	2008-2018	25 000	25 000
Privatplatzierung	3,625%	2008-2023	10 000	10 000
Bankkredit	3,360%	2006-2026	50 000	50 000
Bankkredit	3,100%	2005-2020	10 000	10 000
Kredite			130 000	130 000
Obligationenanleihe	2,500%	2009-2016	-	200 000
Obligationenanleihe	2,375%	2010-2022	115 000	115 000
Namenschuldverschreibung ¹⁾	3,400%	2014-2034	91 013	101 002
Namenschuldverschreibung	2,161%	2015-2027	37 924	-
Anleihen			243 937	416 002
Total			373 937	546 002

1) Die Veränderung ist auf einen unrealisierten Währungsgewinn zurückzuführen, welcher bei den Rückstellungen berücksichtigt wurde.

15 ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

			31.12.2015	31.12.2014*
Dritte ¹⁾			924	146
Beteiligungen			42 981	43 777
Total			43 905	43 923

1) Beinhaltet zinslosen Investitionshilfe-Kredit mit Laufzeit von 2007 bis 2020. Grundpfandverschreibungen wurden als Sicherheiten gestellt, siehe weitere Anmerkungen zur Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

16 RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014*
Für Heimfallverzichtsentschädigung	13 500	8 700
Für Risiken aus Verträgen	9 164	11 168
Für andere Risiken	32 864	17 613
Total	55 528	37 481

17 EIGENKAPITAL

	31.12.2015	31.12.2014*
Aktienkapital		
2 783 115 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert	2 783	2 783
Partizipationskapital		
625 000 Partizipationsscheine zu CHF 1 Nennwert	625	625
Grundkapital	3 408	3 408
Gesetzliche Kapitalreserve		
Reserven aus Kapitaleinlagen	19 871	19 871
Gesetzliche Gewinnreserve	17 123	17 123
Andere Reserven ¹⁾	561 961	541 961
Reserven	598 955	578 955
Gewinnvortrag	35 602	38 218
Jahresergebnis	-98 978	17 384
Bilanzverlust/-gewinn	-63 376	55 602
Eigenkapital	538 987	637 965

1) An der Generalversammlung vom 29. April 2015 wurde eine Zuweisung an andere Reserven in der Höhe von MCHF 20 genehmigt.

AKTIENKAPITAL

Aktionäre mit wesentlicher Beteiligung im Sinne von OR 663c (Anteil am Aktienkapital und an den Stimmrechten):

	31.12.2015	31.12.2014
Kanton Graubünden	58,30%	58,30%
Axpo Holding AG, Baden	33,70%	33,70%

EIGENE TITEL

	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2013	10 384	-	2 100	-
Käufe	1	-	-	-
Verkäufe	-10 083	119	-2 100	102
Aktientausch	-302	171	-	-
Stand 31. Dezember 2014	-	-	-	-

Im Berichtsjahr gab es keine Transaktionen mit eigenen Titeln. Am 31. Dezember 2015 hält Repower weder eigene Aktien noch Partizipationsscheine im Bestand.

Im Vorjahr wurden 19 Namenaktien der Repower Holding Surselva AG gegen 279 Inhaberaktien und 10 Namenaktien der Repower Klosters AG gegen 23 Inhaberaktien getauscht. Insgesamt wurden somit 302 Inhaberaktien getauscht.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

D. WEITERE ANMERKUNGEN

NETTOAUFLÖSUNG VON STILLEN RESERVEN

Im Berichtsjahr wurden keine stille Reserven (Vorjahr: 28,4 Mio. CHF vor latenten Steuern) aufgelöst.

MITARBEITERANGABEN

Die Anzahl Vollzeitstellen der Repower AG liegt im Vorjahr und im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt über 250.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital		Kapital- und Stimmanteil in %	
			31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Direkt gehaltene Beteiligungen						
Repower Schweiz AG	Klosters	CHF	-	250 000	-	100,00%
connecta ag	Ilanz	CHF	100 000	100 000	100,00%	100,00%
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3 000 000	3 000 000	49,00%	49,00%
SWIBI AG	Landquart	CHF	500 000	500 000	76,68%	76,68%
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500 000	500 000	62,00%	62,00%
Elbe Beteiligungs AG in Liquidation	Poschiavo	CHF	1 000 000	1 000 000	100,00%	100,00%
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1 000 000	1 000 000	100,00%	100,00%
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20 000 000	20 000 000	59,00%	59,00%
Rhienergie AG	Tamins	CHF	915 000	915 000	21,73%	21,73%
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	CHF	13 342 325	13 342 325	35,00%	35,00%
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	25 000	100,00%	100,00%
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2 000 000	2 000 000	100,00%	100,00%
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100 000	100 000	100,00%	100,00%
SEI S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	120 000	57,50%	57,50%
EL.I.T.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3 888 500	3 888 500	46,55%	46,55%
Repower Trading Česká republika s.r.o.	Prag	CZK	3 000 000	3 000 000	100,00%	100,00%
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L.	Bukarest	RON	165 000	165 000	100,00%	100,00%
Repower Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	EUR	20 000	20 000	100,00%	100,00%
Repower Macedonia DOOEL Skopje	Skopje	EUR	19 970	19 970	100,00%	100,00%
Repower Polska Sp. z.o.o.	Warschau	PLN	-	75 050	-	100,00%
Repower Adria d.o.o	Sarajevo	BAM	1 000 000	1 000 000	100,00%	100,00%
Repower Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HRK	366 000	366 000	100,00%	100,00%
Repower Furnizare România S.r.l.	Bukarest	RON	45 510 000	45 510 000	100,00%	100,00%
Indirekt gehaltene Beteiligungen						
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG	Dortmund	EUR	25 000	25 000	100,00%	100,00%
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	25 000	100,00%	100,00%
Repower Wind Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	25 000	59,00%	59,00%
Repower Wind Prettin GmbH	Dortmund	EUR	25 000	25 000	59,00%	59,00%
Repower Wind Lübbenau GmbH	Dortmund	EUR	25 000	25 000	59,00%	59,00%
Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	-	25 000	-	100,00%
Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG	Dortmund	EUR	-	25 000	-	100,00%
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4 000 000	4 000 000	100,00%	100,00%
Repower Produzione Italia S.p.A.	Mailand	EUR	-	120 000	-	100,00%
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	120 000	61,00%	61,00%
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1 500 000	1 500 000	100,00%	100,00%
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	120 000	100,00%	100,00%
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	10 000	100,00%	100,00%
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	10 000	100,00%	100,00%
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	10 000	100,00%	100,00%
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Mailand	EUR	50 000	50 000	100,00%	100,00%
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2 000 000	2 000 000	39,00%	39,00%

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, BÜRGschaften, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Solidarhaftung aus der Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer mit der connecta ag, SWIBI AG, Elbe Beteiligungs AG in Liquidation, Lagobianco SA, Repartner Produktions AG und der Ovra electrica Ferrera SA.

Zu Gunsten von Gruppengesellschaften wurden Patronats- und Finanzierungserklärungen über MCHF 0,5, MEUR 218 und MRON 35 (entspricht MCHF 245) abgegeben (Vorjahr: MEUR 202, entsprach MCHF 242).

Für den zinslosen Investitionshilfe-Kredit mit Laufzeit von 2007 bis 2020 wurden Grundpfandverschreibungen von TCHF 850 als Sicherheit gestellt.

Unter den Forderungen sind im Berichtsjahr im Rahmen der Geschäftstätigkeit Verpfändungen als Sicherheit für Handelstätigkeit in der Höhe von MCHF 9,3 hinterlegt worden.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2015	31.12.2014*
Leasingverbindlichkeiten		
Bis 1 Jahr	1 268	1 976
1-5 Jahre	3 888	4 601
Über 5 Jahre	4 301	5 163
Total	9 457	11 740

VERBINDLICHKEIT GEGENÜBER DER VORSORGEINRICHTUNG

Zum Bilanzstichtag besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der Pensionskasse von 405 TCHF (Vorjahr: 450 TCHF).

NAHESTEHENDE PARTEIEN

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber direkt oder indirekt Beteiligten und Organen sowie gegenüber Unternehmen, an denen direkt oder indirekt eine Beteiligung besteht, werden gesondert im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesen.

Als Organe und Beteiligte gelten die Verwaltungsräte und Aktionäre (Anmerkung 17) der Repower AG sowie die Revisionsstelle.

Als Beteiligungen gelten direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Terminpreise im Stromhandel sind im Januar und Februar 2016 weiter gesunken und führten im Zusammenhang mit Energieterminkontrakten zur Erhöhung der negativen Wiederbeschaffungswerte von Repower aus diesen Geschäften. Aufgrund einer bestehenden Verpflichtung zur Leistung von Barsicherheiten löste die Marktbewertung offener Positionen von Repower gegenüber einer Stromhandelsgegenpartei eine Zahlung in Höhe von MEUR 81,2 im 2016 an diese aus. Die Barzahlung erhöht sich weiter, wenn sich die Energiepreise vermindern. Geleistete Barsicherheiten werden zurückerstattet, wenn der Energiepreis steigt. Die Obergrenze des zu hinterlegenden Betrags beträgt MEUR 100.

Die nicht geförderte Stromerzeugung - insbesondere die Grosswasserkraft - steht stark unter Druck. Sollten die Strompreise weiterhin auf tiefem Niveau verharren und die Ertragskraft der Anlagen nicht durch andere Massnahmen verbessert werden können, kann dies zu weiteren Wertminderungen der Anlagen führen. Dies gilt analog für mögliche weitere Zuführungen von Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

ANGABEN GEMÄSS ART. 663C OR PER 31.12. DES GESCHÄFTSJAHRES

	Aktien Anzahl 2015	Aktien Anzahl 2014	PS Anzahl 2015	PS Anzahl 2014
Dr. Eduard Rikli, Verwaltungsratspräsident	100	100	-	-
Placi Berther	9	9	-	-
Rolf W. Mathis	5	5	-	-
Roger Vetsch	25	25	-	-
Peter Molinari	15	15	-	-

	Aktien Anzahl 2015	Aktien Anzahl 2014	PS Anzahl 2015	PS Anzahl 2014
Kurt Bobst, CEO	50	50	100	100
Felix Vontobel	50	50	50	50
Fabio Bocchiola	5	5	-	-
Giovanni Jochum	25	25	300	300

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte.

DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT DER GENERALVERSAMMLUNG FOLGENDE ERGEBNISVERWENDUNG:

Jahresergebnis 2015	CHF	-98 978
Gewinnvortrag	CHF	35 602
Bilanzverlust	CHF	-63 376
Übertrag von anderen Reserven	CHF	100 000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	36 624

Poschiavo, 30. März 2016

Für den Verwaltungsrat:



Dr. Eduard Rikli
Präsident des Verwaltungsrates



An die Generalversammlung der
Repower AG, Brusio

Zürich, 30. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Repower AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 107 bis 118), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Repower AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 27. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Alessandro Miolo
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ralf Noffke
Zugelassener Revisionsexperte

FEUER UND FLAMME MIT REPOWER

Die Köche des Hotels Cenobio dei Dogi
in Ligurien zaubern mit der Energie von
Repower köstliche Gerichte auf den Tisch.



ADRESSEN

HAUPTSITZ

Repower
Via da Clalt 307
7742 Poschiavo
T +41 81 839 7111
F +41 81 839 7299

www.repower.com
info@repower.com

SCHWEIZ

Glennerstrasse 22
7130 Ilanz
T +41 81 926 2626
F +41 81 926 2630

Büdemji 1
7240 Küblis
T +41 81 423 7777
F +41 81 423 7799

ITALIEN

Via Giulio Uberti 37
20129 Milano
T +39 02 764 5661
F +39 02 764 56630

Bahnhofplatz 3A
7302 Landquart
T +41 81 423 7822
F +41 81 423 7849

Hardstrasse 201
8005 Zürich
T +41 81 839 7000
F +41 81 839 7099

RUMÄNIEN

Bd. Primăverii
nr. 19-21, sector 1
011972 Bucuresti
T +40 21 335 0935
F +40 21 335 0934

TERMINE

12. Mai 2016

24. August 2016

17. Mai 2017

Generalversammlung in Landquart

Informationen zum 1. Halbjahr 2016

Generalversammlung

Impressum

Herausgeber: Repower Poschiavo, CH
Gestaltung: Repower Poschiavo, CH
Redaktion: Repower Poschiavo, CH
Fotos: Ivan Previsdomini Tirano, IT
Icons: Icons made by Freepik is licensed by CC 3.0 BY
(Coins/Jumping man) and nightwolfdezines
(Safety Traffic Cones) (S. 20)
Druck: Neidhart + Schön AG Zürich, CH
Papier: Magno Satin
Publishing-System: Multimedia Solutions AG Zürich, CH

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch, Italienisch und Englisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretation gilt der deutsche Text. Verbindlich ist die am 5. April 2016 veröffentlichte und auf der Webseite www.repower.com einsehbare Fassung.

April 2016



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53232-1601-1007

REPOWER
Unsere Energie für Sie.



www.repower.com

onlinereport.repower.com